Satzlehre II

Wilh. Oesterhaus.

77 2°

Formenlehre und Satzlehre
des Lippischen Platt.

Slg 18 Nr 106

Wilh. Oesterhaus.

(II. Teil: Satzlehre.)

Mscr 77,2 2°

Landesbibliothek Detmold

Durchnummeriert Seite 237 - 419.

[~~Satzlehre~~!

(237)

Erster Abschnitt.

Der nackte Satz.

Er besteht aus Satzgegenstand, Satzband und Satzaussage.

I. In der Satzaussage steht ein Dingwort.

A. Satzgegenstand ist ein Dingwort.

a. Einfaches Satzband.

1. Gerade Wortfolge.

Veränderung des Satzbandes durch Beugung:

Dei [illegible]-[illegible] ein [illegible] sind [illegible]- Wiederkäuer. Dat Föllen wert ein Perd. Dei Kuckuck wert ~~ein~~ kein [illegible] Jüngesken werdet Männer. Dei Kuckuck blifft Kuckuck. Jüden bliewet Jüden. Dei beste Dei böwer-ste Dei Profete was ein Gottesfründ. Dei Ägypter wören Heiden. Dei Knecht wert ein Herre. Dei Samariters wören Abtrünnige. Ein Frömdling bleif dei [illegible]. Dei Jüden blieben [illegible].

Dat Perd wöre ein [illegible]- bester Hinterpferd. Wören dei Esel [illegible]!

2. Umgekehrte Wortfolge, Fragestellung.

Ein Held es dei Kaiser! Bürger - Sieger sind dei Dütsken! - Was dei Franzose ein Jüde? Bliewen dei Dütsken Sieger? - Freie. Werden dei Flamsken üse Frünne? ——— Was dei Russe ein Dütskenfründ? Wören dei Italjeners nen Verraters! Dummbach bedütt Muß-kopp. - Moorkopp.

b. Bildung des Satzbandes durch Hülfszeitwörter der Zeit.

1. Bildung von Tätigkeitsformen.

a. Wirklichkeitsformen, Hülfszeitwörter: sien, hebben, weren.

NB! Des Unterscheidens wegen ist das unterstrichene Plattdeutsche mit anderer Schrift, als das Hochdeutsche zu setzen.

Slg 18 Nr 106

Landesbibli
Detm

Nordtk Dat.

Luther es ein ~~Mönk~~ Pater wesen. De Könige sind Kriger wesen. Herrmann wes imm-der Römerfeind bliben. Sind de Aultvädders-Vorfahren-Halfwilde wesen. Miene Süster nun Warster wesen. De Föſsten weet Föſs weren. Wer de Junge ein Meſter weren! Wer Wilm ein Wettschfründ bliben! De Ever weet ein Träumerheuß weren sein. Weet de Knecht ein Bauer weren sein?[2]

b. Wirklichkeits- und Möglichkeitsformen umschreibend gebildet durch die Hülfszeitwörter: werden, können, dürfen, mögen.

De Köster weet ein Jagdfreund sein. De Tirolers weert Scharfschützen sein. Luther möre Rechtslehrer weren sein. De Schippers müren verunglückt. Sein Sinnen weet Soldate weren sein. Karl weet Unnerofficier bliben sein. Möller kann Brüer wesen sein. Konrad möre Schneider bliben sein. Münstler dürfte Müllersche weren. Zimmermann möchte Zimmermeister weren.

3. Notwendigkeitsformen umschreibend gebildet durch die Hülfszeitwörter: müssen, sollen, wollen.

De Junge mott Soldate weren, de Dütschen müßten Römerknechte sein. De Dütschen sött

Landesbibliothek Detmold

Nackter Satz

Die Eresten - Ersten - blei-ben. Die Kleinsten müßten Gemei-nen bleiben. Der Engländer hat Weltherren werden wollt. - wollen. Hättet der Engländer Weltherren werden wollt? Die Fürstinfamilie hat Prinzfürstinnen werden sollt. Der Mann müßte Herr werden sein. Herren dürffte - dürfte - nun - kein - Soldaten werden sein. Der Junge will sich [illegible] - Schwei-nehirt - bleiben. Niemand wird einen Schneider werden sein wollen. Der Fuß wird Kranke heißen - geheißen. Die Lösung wird: [illegible] bedeutet haben sollt.

B. Der Satzgegenstand ist ein Fürwort.

Er liest ein Lampte - Lampen. Hier war eine Blümmemdte - Blumenbergen. Es sei ein Doppelte - Doppeladler. Sie - einer Metzgern - wird [illegible] werden sein. Der will Eigentümmers - Hausbesitzer - werden. dürfte keine Berliner - Stadtbewohner sein. Jemme wären Tischlers - Ziegler. Den neuen - nennte er - [illegible] - [illegible]. Das Meinige ist Erbgut. Soll das Deinige Erbe bleiben?

C. Zu Dingwörtern erhobene Eigenschaftswörter als Satzgegenstand.

Das Äußerste war nicht das Beste. Das Schöne - Schönwar nicht das Güte - Gute. Die Eresten - Ersten - werden die Letzten sein. Die Liebsten - Lieb-sten - sind die Ärmsten worden. Das Äußerste - Äuß

Landesbiblioth
Detmol

Nackte Satz

erste – wert dat Billigste wesen sein. Dai Warkstäten kännt Gewürgeserte hauten weren. Bedrängend – Bedrängen – Kün-ümmergegen – retten – schüllen weren. Dat beste bleif dat Billigste. Dai Grüttste soll General sein. Sind dai Lehrtesten – Gelehrtesten – dai Frömmsten?

D. Der Satzgegenstand ist ein zum Dingworte erhobenes Zeitwort.

Dat Figgeläinnespellen – Violinspielen – soll ~~soll~~ eine Kunst sein. Weglaupen blifft üne Schan-wüne Rikewerren – Reichwerden – ein Glück? Dürbranntsein – durchgebranntsein – kenne Ehre. Schmäucken – Rauchen – wert en Gewäinheit – Gewohnheit. Ein Unglück bliff dat Klagen. ~~Sün~~ Schonsichkeit – Sich schonen – ims dat Holthacken.

Vertreten die ziellosen Zeitwörter wer-ren – werden, bleiben – bleiben/das Satzband, so steht im Altlippischen die Aussage meist im vierten Falle, kann aber nicht als Ergänzung angesehen, der Satz nicht in Leideform ausgedrückt werden, z. B. Antün was einen gäuen Minschken. Dai Bürkerin wert einen gäuen Mann sein. Dai Junge kann einen ümilden Minschken nich weren. Dai Lügner wert einen Daif weren. Dai Kräuigebauer mag einen Schellen bleiwen. (B Absatz:) Bei den sinnverwandten Ausdrücken: bestaiht för – für –, gaiht dür för –, gelt för –, ward ansaien för – einen Schellen, liegt es anders, da hier der vierte Fall vom Verwande abhängig erscheint.

D. Andere zu Dingwörtern erhobene Wörter bilden den Satzgegenstand.

Dai Sübben – Sieben – hett ein Galgen wull. Dai Elben – 11 – wert: Fräumelstöcke wärmt benannt –, dai Achte: Achtelvögel – Wörtkvögel. Welliche et nenn "Jä" Jäckpack

Bibliothek Detmold

Nackte Satz

es ein Schampeniöre.

II. In der Satzaussage steht ein Fürwort.

Dat Feld es meine. – gehört mir. Dai Bank was deine. – gehörte dir. Dat Holt wort seine – ihre sein. Dai Schoppen es jugge – euer. Hier liegt eine Zweideutigkeit vor: ist der eure gewesen und: hat auch gehört. Dai Kotten wart ihre sein. – mag der ihre sein – ihnen gehören. Dat Vermögen blifft ühre.

III. In der Satzaussage steht ein Eigenschaftswort, durch Satzband mit dem Satzgegenstande verbunden.

A. Die Zeitformen werden ohne Hülfszeitwörter gebildet.

Dai Sioge – Ziege – es klöstern. – lecker. Dü bist adrüttig. – verdrießlich. Hai – sai – et es früendlick. Sai sin täufreiä. Sai hai – sai – et weit Kolt. – gesund – bös. Dai Schimmel was folst. – ungehalten. Wärste glücklick? Wü wören ~~dugxxd~~ flüdig – fleißig. Wörit lat? – spät? Befehlsform: Sü einig! Seiet stille!

B. Die Zeitformen werden mit Hülfszeitwörtern gebildet:

1. Wirklichkeitsformen.

Hülfszeitwörter: sein, hebben, werden.

Dai Knete es tau ostemeit. – ummeſtand – wesen. Dai Knechte hät (~~dügend~~) anlegget. Münstlen hedde (~~in~~ ~~lustige~~ lustig) wesen. – hätten gebraucht. Jettken was lostanig worren. Jüi weret ruühe warren. Jeuwe weret unſeröör – ungesehen – wesen sein. Hewwen hät ~~unbäwnig~~ verstallig wesen.

2. Möglichkeitsformen.

Hülfszeitwörter: werden, können, dürfen, mögen – mögen.

Landesbibliot
Detmo

Nächste Satz

Dai Brödchen wart blank sien. Dai Wäute wart dör ändewarden sien. Wird „wären" Hülfszeitwort der Möglichkeit, und zwar in solcher Form, so hat es die Bedeutung, daß der Redende der Aussage ~~hier~~ für der Wahrheit entsprechend ansieht. — Dai Kranke hart kann schlimmer sien. In diesem Falle wird die Sache, welche in Rede steht, als einfach möglich dargestellt, wobei die Ansicht des Sprechenden außer Betracht bleibt. Dat Tüg draggt blag sien. Dat Kraut draggt nich helpen waren. Hier giebt der Redende zu verstehen, daß nach seinem oder des anderen Willen das Beredete statthaft oder unstatthaft erscheint. Dai Bären möttet – möttet – mögge sien. Dai Käsen – Küstkirschen – mögget warren – dohin – sien. Die Anwendung des Hülfszeitwortes mügen setzt voraus, daß der Sprechende die Aussage für möglich, auch nicht für wahrscheinlich ansieht. Wird „sollen" zur Bezeichnung der Möglichkeit verwendt, so heißt dies soviel, wie: andere behaupten es als gewiß, ich, der Sprechende, kann für die Wahrheit nicht bürgen, wie in dem Satze: Schulte soll dau mürkelt ~~[illegible]~~ sien. Dai Kiebels sült nich fawwig waren sien.

Von der Verwendung der Hülfszeitwörter der Notwendigkeit wird im Nachfolgenden geredet.

IV. Ein Zeitwort bildet die Satzaussage.

A. Ohne Hülfszeitwörter gebildete Zeitformen.

1. Wirklichkeit: Dai Wäute nöget. Dai Sünnen schien. Dai Rennen ~~läupet~~.

2. Möglichkeit: Käupe dai Wäute! Läupe dat Water! Läupe dai Boer! Singen! — Mögen wir singen. Süngewöi! Süngen wir. Singewöi? — Singen wir? Läupen dai Süre?

Bibliothek Detmold

Wulke Satz;] ~~Satzglieder~~ 7 243

1. Wirklichkeitsform: dat Kind löpt. 2. Möglichkeits- Bedingungsform: dat Kind läupe. Läupe dat Kind! 3. Befehlsform, Einzahl: Junge läup! Treite - Water - schall - schalt nich! Ringe - Zinge - Stand! Mehrzahl: Lüttens laupt! Kinners singet! - Wanneinander Kosten, schlag nich in!

B. Mit Hülfszeitwörtern gebildete Formen.

A. Tatformen.

1. Wirklichkeitsformen.

Dat Höppler is storben. Hei hät laupen. Dei Mehren - Ruter - hedden sprungen. Wi wören flüchtig wesen. Dei Jüngling wart Mann weren. Ji wart frau sin! Dei Voss wart wegloupen könn. Dei Köksen wart lange verreisen sin.

2. Möglichkeitsformen.

Hädde dei Minsche sünnigt. Dei Lüttens wöre flunkert hädden. Wehwoggel dreibet nich fallen sin. Dei Welt mag hüt weren sin, dei hedd ist hat. Wi hedden nich lagen hat. Wenn dei Minsche nich laupen könn? Wi drüfften hennig weren sin.

3 Notwendigkeitsformen.

Dei Lüden müsste - müsst - ruihe weren sin. Dei Unglückliche soll stollen hebben. Dei Lehrer hät singen laten. Dei Kranzbeuser hedden konnt wennen hebben. Dei Kartuffeln hedden alle weren sin. Mütt die nich unglücklich weren? Sall Fritz'n nen Spitzbuben weren? Möchte dei

Landesbib
Detm

Nächste Satz.

brode nich Döberſte weren? Wat künnat ~~[illegible]~~ glücket weren ſäin. Dau Junge ſall nich ſtollen ſott hebben.

b. Leideformen.

1. Wirklichkeitsformen.

Dat Schwäin wart ſchlachtet. Dau Köyge weret molken. Et wert beleidiget. Sau wören verklaget. Dü beſt verſchwärtet – angeſchwärzt – weren. Sau ſind wegjaget – verſchrackt – weſen. Mäin Büßten was haohlt – gehalt – weren. Dat Feild wart ploüget weren.

2. Möglichkeitsformen.

Dau Feſtünge wart beſchotten weren. – Möglichkeit, daß dies jetzt geſchieht. Vollſtoppe worden – Pantkeiſchen – dräubet nich intrecket weren. Dau Burg ſall ſtörmet weren ſäin. – Sie iſt es nach Behauptungen anderen, ich weiß es nicht. – Wören dau Fäude intdriewen! Dat Geld ſall betalt ſäin. Dau Hallen dräubet belauert ſäin. Dau Mäudſchlager ſödde beſtellen weren ſäin? Dat Geld wöre ~~(wäire)~~ verloren weren? Wöre Lehfort nommen weren ſäin!

Dau Enten kännet afhebbet weren: Dat Geld draff intgiewen weren; dau Nobens dräubet mitſtollet – gemeißt – weren ſäin. Dat Grundſtücke mag verrangelt weren ſäin.

3. Notwendigkeitsformen.

Dau Rabben mott mäüget – meiget – weren. Dau Schwäine ſült – ſellen verkofft weren. Dau Grundſtücke drofften nich verkofft weren. – Die Notwendigkeit des Verkaufens liegt nicht vor. Dau Kinners Kläuder mößten inſeltet weren.

Landesbibliothek Detmold

Nackte Satz, [~~Satzglieder~~] 9

(245)

Sött dee Vögel wegdriewen weeren? [sien?] Dat Hûs hädde afbrennen weeren möst – mütten. Dee Knecht hädde ût dee Hûse [wiesen] weeren sollt – sullen. Möste dee Stûnd sich överwunnen weeren? Lotet dee Ecksteen dörchschotten weeren. Dee Nabers willt – wollen – weggen möötet weeren sien. [Den letzte Dorfflüchtete will sie gewiesigt haben] Dee Meiste weert lobet sien wollen – wert [Lotet dee Eckstenn – Eckstenn – dörchschotten weeren.] wollen lobet sien. Männige sall häuden verboggen willen. Willen mit wollen verwendet, steht hier in der Bedeutung starken Wünschens oder des Willens sein, daß –.

Die Verkürzung des nackten Satzes.

I. Beim Geschlechtsworte.

A. Beim bestimmten Geschlechtsworte.

A. Fortlassen desselben.

Beim Satzgegenstande.

Dorf-, Haus-, Hof-, Sammel-, Wassernamen, zu ~~Haupt~~ [Ding]wörtern erhobene Wörter, Ausdrücke für übersinnliche Begriffsverbindungen, wenn sie am Anfange eines Satzes stehen, kein Geschlechtswort.

Heinerich was een Knechtjunge, kunnte es Schlächter weeren. Hindenburg es Feldmarschall. Weddigen es Unnerseebootsführer wesen. Entsühde wert denen Kreuz-fe-dener-sien. Sötunge – Sönnerie – wart nich billig weeren. Mauldwolk bimat. Steensand – mit Ollen gemischter – dügt nich. Wörschicht dort neit. Wöspeerte helpet. Unglücke gaht ümme. Vollen-Stehlen-schän.

GRONAU 3a NO

Landesbiblio
Detmo

et. Rabbenmäggen es schmene Ambag-get. Brautschuhen – fuchsen – Lattelu – es verbaön. Ambaggen hät ~~[illegible]~~ sich schämmt. Wacken es nich wacken. Brune ward gall. Nüs-~~ne~~ es nich düne. Jeuderwaine kann Bän-gen woren. Vabben – Tinben – wort en Galgenvöll. Larstaggen – deuttendän – sall ein Unglücks-nummer – sächliches Geschlecht – sein. Wenn es nich so! Bezirk es ein Lattmäuerk. (Sächs.) Gnättockfeit – Geschmack – kann nich lobet wer-den. Einbilligs – Einbildung – es ein Übel. Recht mutt Recht bleiben. Lädung es ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

7. Das Geschlechtswort fällt vor Satzen-formen vor dem Mittelworte der Gegen-wart und Vergangenheit aus, wenn ~~es~~ dieses sich auf unbestimmte Personen oder Sachen be-zieht, z. B.: Kaukend Water es warm. Komend Gefahr ward ungerein sein. Schläene Hün-de mögt laupen. Kärnfande Hirsche sind base. Schnippelte Bürgebaune – Fitzbohnen – ward immaket.

8. Das Geschlechtswort wird oft vor einen menschlichen Tauf- oder Grund-namen gesetzt, um einen besonderen Nachdruck zu erzeugen; doch tritt dann meist „dösse, dät" an dessen Stelle.

Däu Heinrich es Feldwebel woren. Dät Malchen will Köksche woren. Däu [illegible] – ein Verbrecher – es köppt woren. ~~[illegible]~~ Kaunig hät sei'n [illegible] – gewedert.

~~b. Vor R[illegible]~~

Also
Dösse Heinr. sall
sall sei'n ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Mal-
chen will Kran-
kenschwester Den
woren!

Landesbibliothek Detmold

N3247) (siehe halbes Blatt ~~unten~~!)

Nächster Satz

~~Wortlehre~~ 12
Ab Seite unten. (247)

't Andenken, 't Essen.

Anmerkung. Dies Zusammenziehen kommt auch im gemeinen Hochdeutsch Lippe's oft vor. So lautet die Redensart hier: Du sollst Dank haben: Sost bedankt sein.

2. Bei der Satzaussage.

a. durch Auslassen:

Will man bezeichnen, daß jemand ein Amt, eine Würde bekleidet, besitzt, erlangen wird, so tritt vor das dies bezeichnende ~~Haupt~~Nennwort überhaupt kein Geschlechtswort. Ebenso liegt es, wenn ein Wesen zu einem andern, ein Stoff zu einem andern wird. Das Nennwort wird Ergänzungswort - Beziehungswort. Dä Schaipenjunge es König worren. ~~Kaiser~~ Paul sall Ortsvorsteher wesen säin. Mösche well ock Egypter bleiben. ~~Schüler~~ Müller soll Schützenkönig

11 ——→ Nächster Satz

~~Wortlehre~~ 11 (247)

b. Kürzen des Geschlechtswortes.

1. Bei dem Satzgegenstande:

Das sächliche Geschlechtswort „dat" wird oft dergestalt gekürzt, daß sein mit einem Kürzungsstrich ' versehener Auslaut statt seiner vor den Satzgegenstand tritt, also: 't Kind schlöppet, 't Schwuin schnüttert, 't Essen es einen Mutterwort – Wunderwerk. 't Salt maakt natt. Ist ein Mitlaut Anlaut des Dingwortes, so wird das „t" mit diesem zusammengezogen, also: Zalt – 't Salt gesprochen. Steht ein Selbstlaut als Anlaut des Dingwortes, so wird das „t" getrennt von diesem gesprochen, also: 't Oller, 11 ——→ ~~[illegible]~~ 17 (24)

Nächst Satz

b. Kürzen des Geschlechtswortes

1. Bei dem Satzgegenstande.

Das sächliche Geschlechtswort „dat" wird oft dergestalt gekürzt, daß sein mit einem Kürzungsstrich: ' versehener Auslaut statt seiner vor den Satzgegenstand tritt, also: 't Kind schlöppt, 't Schwien schnüffelt, 't Eten is einen [illegible] – [illegible]. 't Solt maakt natt. Ist ein Mitlaut Anlaut des Dingwortes, so wird das „t" mit diesem zusammengezogen, also: Tsolt – 't Solt gesprochen. Steht ein Selbstlaut als Anlaut des Dingwortes, so wird das „t" getrennt von diesem gesprochen, also: 't Ollen

Landesbibl
Detm

Nr. 247) siehe halbes Blatt ~~unten~~!

Nachtr. Satz
zu Redensarten, 31 Essen.

~~Nachtrag~~ 6. 2 ~~42~~
Nr. siehe unten. (247)

Anmerkung. Dies Zusammenziehen kommt auch im gemeinen Hochdeutsch Lippe's oft vor. So lautet die Redensart hier: Du sollst Dank haben: Sößt bedankt sain.

2. Bei der Satzaussage.

a. durch Auslassen:

Will man bezeichnen, daß jemand ein Amt, eine Würde bekleidet, besitzt, erlangen wird, so tritt vor das dies bezeichnende ~~Haupt~~Dingwort überhaupt kein Geschlechtswort. Ebenso liegt es, wenn ein Wesen zu einem andern, ein Stoff zu einem andern wird. Däu Hermann werd Regiërungsraot - Regierungsraot. Däu Schaipmejunge es König worrn. ~~Kön~~ Paul sall Ackermann wessen sain. Mäister wull up Egypten bliebben. ~~Schäiter~~ Müller sall Schüttenkönig worrn. Rüemiärner - Engelinge wer. ut Etzernschibber - schiärter, - kaben. Raupen werat Moiningel - Schmetterlinge. Uisen wert Rost. Kuppern - Kupfer - Kanngäuterwerrn. Schnäi kann Water werrn. Mindken werat Rotte.

So war es auch im Leben der Landleute. Kam ein Mann durch Heirat, Erbschaft u.s.w. in Besitz eines bäuerlichen Gutes, so nahm er dessen Namen an. Dann hieß es: Hei wert Dammannsche, Buckmann. Dies kommt heute noch vor. Die weiblichen Personen lauteten es: Et wert Dammschaute, Bauschneidermanske.

Landesbibliothek Detmold

Nächste Satz

b. durch Kürzung des sächlichen Geschlechtswortes:
'Rabbenkraut is 't verschafteste. Söhschen is 't Hauregad. ~~Tesfreue~~ sein is 't Hauglückte. Kaufen is nich 't schlimmste. [illegible] is 't Leste. Dat dullste schall 't [illegible] sein.

C. Nichtgestattetsein des Auslassens.

1. Namen von Tieren, Pflanzen, leblosen Wesen, Menschen als Vertretern eines Stammes, Volkes, einer Rasse, eines Geschlechtes verlangen in Einzelstehend ein bestimmtes Geschlechtswort.

Deu Turmfalk – Gabelweihe – is een Haufedieb. Deu Foss is een Himmelschießbeuta. Deu Hungertüte is eene Sirenenarte. Deu Schapsköbbe – Schafgarbe – is een Lustmiddel. Deu Kriegsveteranen – Hundsrabe – is ~~lügend~~ milte. Deu Russe is nich ~~vandlich~~ reinlich. Deu Kirche [illegible] Stall.

2. Bezeichnet man jemanden lediglich mit seinem Range, so steht vor diesem stets das Geschlechtswort, z. B. Deu Himmel is ~~ein~~ ausgeritten. Deu Küster – Küsterin – is ~~[illegible]~~ Kleinste [illegible]. Deu Hauptmann is fallen.

3. Auch bei Stoffnamen wird das bestimmte Geschlechtswort gesetzt, wenn von einer bekannten Menge geredet wird, also: Deu Melke is alle. Dat Water is schattanig – schmutzig – worden. Deu Laun – Lohn – wert ~~[illegible]~~ gering sün.

4. bezieht sich das Mittelwort am Satzanfange auf bestimmte Personen oder Sachen, so ist das Geschlechtswort erforderlich. z. B.: Deu Ostersonnen is heruntertertat. Deu Kirchtanzhofen [illegible] [illegible]. Dat [illegible]

[illegible] prüfungen

Geschlechtsverwandte.

'h Soldatenvolk [illegible] [illegible], 'h [illegible]

[illegible] [illegible]. 'h [illegible] [illegible] München

Landesbibliothek Detmold

H 2701·17

Markte Dorp

Kindern sind Frömdlinge worden.
Dai Fastaumann was aün Vater.

Mitunter wird statt des bestimmten ein unbestimmtes Geschlechtswort gesetzt, z. B. Eün Mann es aün Mäuerr. Eün Vater – Zigeüner – es eün Dauf. Hier verlangt das erste unbestimmte Geschlechtswort eine „jeder“ verwandte Bedeutung.

D. Beliebiges Setzen oder Fortlassen des unbestimmten Geschlechtswortes.

Stehen obengenannte Namen in der Mehrzahl, so steht das Setzen oder Fortlassen des bestimmten Geschlechtswortes frei.

Dai Füsse sind Deube. – Füsse sind Deube. Dai Grautstäen sind Windbüilsauten wesen. – Grautstäen sind Windbüilsauten wesen. ~~Ein gleicher Gebrauch [illegible] wie in den beiden vorigen [illegible] Geschlechtswort.~~

B. Bei'm unbestimmten Geschlechtsworte.

α. Fortfall desselben.

Aus dem Wesen des unbestimmten Geschlechtswortes ergibt sich, daß es stets bei Erhebung des Dingwortes in die Mehrzahl da fehlen muß, wo es in der Einzahl stand.

– Schmetterling
Dai Mittling es aün Maienvugel. Mittlinge sind Maienvugel. Dai Eikenschecker
– Schwälinge
– Maikäfer – bleffet aün Schalümmer. Eikenschecker blüibet

H 2701 · 17

Bibliothek Detmold

Norddt. Satz. ~~Satzlehre~~ 25

251

Schaltwörter.

b. Kürzung des unbestimmten Geschlechtswortes.

von dem Dingworte des Satzgegenstandes, wie der Satzaussage.

Gekürzt lautet das unbestimmte Geschlechtswort beim männlichen und sächlichen Geschlechte „n", beim weiblichen: „ne". 'N Lüttkeind – Kindchen – es 'n Fül. 'N Radbraken – Mörgen – soll 'n Sorgenvogel sein. 'Ne Schimmerweibliche ~~es 'n [illegible]~~. 'Ne Dagschleifenzeugenmeltken es 'ne Schmalewort. 'N Künstes 'n Arbegger – arbeitet.

Hinsichtlich der Zusammenziehung mit dem Hauptworte gilt das unter A, b. Gesagte.

II. Bei'm Satzgegenstande.

A. durch Auslassung.

a. des den Satzgegenstand bezeichnenden Dingwortes.

1. Hat der plattredende Altklipper den Gegenstand seiner Bedeutung vor Augen, so pflegt er ihn im mündlichen Ausdruck fehlen zu lassen. Beim Anblick eines Betrunkenen heißt es: Hät sik hat. „de" bi nasse Füße bekommen, Ausdruck für Betrunkenheit. Wenn ein Halbbetrunkener etwas stolzierend geht: Es stappelwark. Wenn jemand unschlüssig am Kreuzwege steht: Weiß nich hen. Geht jemand hochmütig vorüber: Voll genicken. Bei'm Anhören von Glück, welches jemanden traf: Kann sick ~~[illegible]~~

Landesbiblio
Detmo

herzeigen. So ist's beim Besichtigen von Sachen, auch von Tieren, z. B. Pferden. Einer dieser ansehend, sagt jemand: Wiehern schnell. – Ochsen dürfen weiden. – vollständig –, allgemein: Fein gebaut. – Fein schwer. – Fein lustig. – Munter! Bei'm Bewegen des Tieres heißt es: Kommt – lahmt – rechts herum – links. – Guten Begang. – Aufgang –. dann bei Nennung des Preises: Sehr teuer! – Geht nicht an. – Gefällt mich. Geht ein Lamm, um zu saugen, unter ein fremdes Schaf: Stallt. – Stiehlt.

Wie bei Wahrnehmungen durch das Auge geht es auch bei denen durch andere Sinne.

2. Beim Anhören von Musikstücken: Es schön. – Lütt munter – fein. – Kaum gefallen.

3. Beim Prüfen der Ware mit den Fingern: Kümmt – gepfündet – wiegt. – Wiegt – wiegt – schwer. – Es schwer. – Tugend-fein. – tugendhaft – gut.

4. Enzian beschmeckend sagt die Bäuerin: Es Centaurien. Der Name des verwandten ähnlich schmeckenden Tausendgüldenkrautes, auch Dausendgüllenkraut genannt.

Diesen entsprechenden Gedankenausdrücken begegnet man auch bei Wahrnehmungen von Gerüchen.

C. Des den Satzgegenstand bildenden persönlichen Fürwortes.

…sbibliothek Detmold

Das den Satzgegenstand bezeichnende persönliche Fürwort wird oft ausgelassen, indem der Sprechende es sich als im Zeitwort liegend vorstellt.

1. Fortfall bei der ersten und zweiten Person der Einzahl.

Bei der ersten und zweiten Person der Einzahl hat jede einzelne Person ihre eigene Beugungsform.

Bin nanu Laufenicht. Bist'n Kittla. Muß imma – zu Haus – bleiben. Müßt Schneiderknecht. – Hastl. Kommst gehn! Mußt tauben – warten. Hördest nich bestarten. Hardlaßte – würast du flüdig wesen! Wara weglaufen. Warst weglaufen sein. Wara plagt. – Ich war da geplagt. Könnst durchhalten waren. Bin – ich bin – labet woran. Wörst ausgelacht woran sein. Kannst durchhalten ~~woran~~ sein.

2. Fortfall bei den drei Geschlechtern der dritten Person der Einzahl und allen drei Geschlechtern der Mehrzahl.

In beiden Fällen gibt es für ~~das~~ Zeitwort nur eine Form, je dem Zahlverhältnis entsprechend z. B. (Hai – sai – et –): ~~E~~ is utwassen, (Wai – sai – sai) Sind utwassen. – Hier muß eine Äußerung, auf welche sich die nicht eingeklammerten Worte beziehen voraus gegangen sein, also: ~~E~~ fühlte Milch

Landesbibli
Detm

Verkürzte Sätze. (254) ~~18.~~

nich droppen). – Erinnerungen. (Süster, Lise, höste dat Kind nich schrien?) Wat einen Schreen. So ists auch in den Fällen, wie: (Den Junge bludde) Wat Blötat. (Dat Lütt greint) Wat schöllen weren. (Dat Kindken gewern) Gudde hiet fallen.

C. Des den Satzgegenstand bildenden ~~per~~ unpersönlichen Fürwortes.

Sehr oft wird „et", das unpersönliche Fürwort ausgelassen, sodaß der Gedanke mitunter nur durch ein Wort zum Ausdrucke gelangt.

Schnigget. Regnet. Erweitert im Ausdruck durch Hülfszeitwörter: Wart Wedder! Hüs sick upklört. Wart klar weren. Ferner Erweiterung: Es kault weren. Vull grain weren.

Auch hier wird der gekürzte Satz oft nur durch Voraufgegangenes verständlich; z. B. (Müllers möttet ihre Klage tenügge nehmen) Wart sick utwisen. (Müllers arbeit gewissen met Geld.) ~~Kenn~~ schleinigsten. Durchaus notwendig erscheint Voraufgesagtes, wenn im gekürzten Satze nur in der Vergangenheit stehendes Zeitwort zur Anwendung gelangt. Als Beispiel diene: (Ählern teggen Jahre soll dat Geld inbetalt weren.) Wart tëülede.

B. durch seine Kürzung des Satzgegenstandes
~~A. des als Satzgegenstand erscheinenden~~

Landesbibliothek Detmold

unpersönlichen Fürwortes: „et"

1. die Kürzungsform „t" steht vor dem Zeitworte.

'T as laaft. 'T wart däischter. 'T geht wiestang nüt. 'T hät geregelt. 'T war Owend-Ond. 'T kann gläit waren. 'T wott sich opklären. 'T künne klor waren. 'T ännert sich nich. 'T soll sich äntwäischen. 'T dräschte fransen.

2. die Kürzung folgt dem Zeitworte.

Folgt das unpersönliche Fürwort „et" in der Fragestellung der dritten Person der Einzahl des Zeitwortes, so kann eine Kürzung nur dann eintreten, wenn dieses nicht auch „t" auslautet. Sollte dieses der Fall sein, so steht das volle Wort: „et".

„Bleiwt 't klor? dagegen: Bleift et klor? Kann 't besser waren? Soll 't Dag sinn? Hör 't gläit – Geht es gut. Bleiwt 't schéin! Wär 't Feiré. Wär 't nich verhagelt! Hätt' 't nich froren! Wär 't nich mehr waren sinn!"

b. das als Satzgegenstand erscheinende unbestimmte Fürwort: „enen"

Wie das bestimmte Fürwort: „et" kann auch das unbestimmte „enen" vor oder hinter dem dritten Person der Einzahl eines Zeitwortes stehend, gekürzt werden.

1. Die Kürzungsform steht vor dem Zeitworte. Dem Zeitworte vorausgehend erscheint das unbestimmte Fürwort „enen", das hochdeutsche: „man" vertretend, mitun-

Landesbibli
Detmold

ten in der Kürzungsform: „en“, häufiger „n“. So hört man neben: Einer kann nich seien: En kann nich seien und 'n kann nich seien. Andermal heißt es: 'N wart oolt. 'N as 'n Spektakel. 'N was dautöngert. 'N wart nich ferrig. 'N es uphisstet warren – aufgehetzt.

2. Die Kürzungsform steht hinter dem Zeitworte.

Folgt die Kürzungsform von „einer“ dem Zeitworte, so kann sie, falls dieses auf „n“ auslautet, nur: „en“ sein. So heißt es: Kann en sick freuggen? ~~Kann~~ Nicht selten wird „en“ dem Zeitworte angehängt: wie bei: Kannen tefreië – zufrieden – sien? Sprüuen freuën? In anderen Fällen kann sowohl „en“ wie das bloße „n“ für „einer“ gesetzt werden.

Kann 'en – Kann'n küren. Sollen – Sollen nich küren? Schwiggten stille? Hört en? Hört'n nich? Mott 'n nich? Drapp'n nich? Draff't'n weglaupen? Mott 'n bandlaten?

B. Das als Satzgegenstand auftretende, als unbestimmtes Fürwort erscheinende: „sei“:

Gleich dem das sächliche Geschlecht der dritten Person der Einzahl vertretende: „et“, wird das der Mehrzahl der dritten Person „sei“ oft zum unpersönlichen Fürwort in der Bedeutung einer nicht vorhandenen Mehrzahl der dritten Person des unpersönlichen Fürwortes: „~~man~~“

Landesbibliothek Detmold

Nordd. Satz. ~~[illegible]~~ :

dies ist der Fall bei Sätzen, wie: Sau lüiët – Man läutet –, mit dem Begriff, daß mehrere dieses besorgen. Sau gaët, das heißt: Glieder der Gemeinde gehen zum heiligen Abendmahl. Sau sind upsässig – Man ist allgemein aufgehetzt worden. Sau singet – Mehrere, viele singen.

Tritt in der Fragestellung ein unbestimmtes Fürwort, bedeutend „man" hinter das Zeitwort, so nimmt es in der Regel die Kürzungsform „ſe" an, also: Lüiëtſe? Gaëtſe? Singetſe? Kräugetſe?

Ebenso: Singeten? Fingeten? Lüiëten? – spricht man.

III. Kürzung beim Satzbande.

Mitunter kommt ein Auslassen des Satzbandes im vollten Satze daran, wo man auf die Aussage einen besonderen Nachdruck legen will, so: Wedder Heinrich: ein Soldate! Müller' ~~Anna~~ eine Kitzdüwe! Sau Bauerkamp: ein Garten! Fuchs Schloß: ein Prachtgebäude! Kulenbar: in Fünftausend-atem.

Häufig hört man Ähnliches als Erwiderung auf vorhergehende Äußerungen z. B.:

A. ~~Unser~~ Schulte? – beerdigten Knecht, welcher Hof und Garten in Ordnung hält – wenn Anbeggen. B. Dau? – in Fäulenzammer. A. Mattel hett dat Leit gesut? B. Der Genossen: in Guder! – eine fleißige Arbeiterin. A. ~~[illegible]~~ Kenne den Grauen nich. Genne – ein Ehrenmann.

Landesbiblio
Detmold

Dritter Satz.

kommt beim persönlichen, wie beim unpersönlichen Fürworte „et" das Ausstoßen des Grundlautes „e" und sein Ersetzen durch den Kurzstrich: „'t" sehr oft vor, so begegnet man gleichem Verfahren bei dem Satzbande: „es" al, um so seltener. Dies liegt dem Lipper nicht. Nicht oft hört man: dau Rinklotte – Reineclaude – 's ne Plüme. dau Mänkeln 's 'n Küchlen – Gruttlen, dau Schwan 's 'n Schwimmvugel.

so: „'s"

IV. Bei der Satzaussage.

Seltener, als den Satzgegenstand wird die Satzaussage ausgelassen, meist, wenn man die Aussagen eines andern bekräftigen, auch seltener man Widerspruch gegen sie erheben will.

A. sagt: Franz is dau klökste. B.: Antün. A. Auguste plaugt. B., kopfschüttelnd: Näin. A. dau Mägdeeu stal schlacht. B. dau Schwadronistal. A. Molchen is dat flüdigste. B. Rikchen.

die Zeitform des Zeitwortes umschreibend durch die Nennform mit dün – tün – gebildet. Beispiele:

Wo dëüt dau Düven kurren un kurren!
Wo däüen dau Musikanten spellen!
Däüë dau Küë nich sëü faulen? dau Sünne hët schaunen döin. dau Eule hat de schellen döin. Gudde Molchen was ken döin! ~~dau Ackergeräte man gewöhnlich kleine räder~~

Umkehrung der Wortfolge im nackten Satze.

Kam schon die umgekehrte Wortfolge bei Abwandlung der Zeitwörter, namentlich bei Bildung der Möglichkeitsform von Gegenwart und Vergangenheit zur Geltung, so wurde sie ^{2}auch ^{1}vielfach in Beispielen angewandt. Besondere Bedeutung gewinnt sie im Volksmunde da, wo dieser auf die Satzaussage ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~Satzteil~~ Nachdruck legen will, z. B. bei:

a. Voranstellung der Satzaussage:
Hin [illegible] er den Zaunigel. Lärmen – sehen Lärm machen – dürfen die Hochzeitsleute. Wippelt – wackelt so ~~[illegible]~~ das bunte Schlüsselblümchen – Schlüsselblume – Lenzgesandte. Hinrichten werden sie den Verräter selbst! Erschauern fühlt den [illegible]! Betteln er den Welt auch werden. Herausklopfen wird den Dieb bringen dein Wollen. [illegible] soll den Rauchfang werden. Kreuzigen werden er den Heiland. Abbrennen wird das Haus.

b. Voranstellung des Satzbandes.
Durchbohr – dürft ihr – entschlagen? [illegible] den Dieb [illegible] werden! Können den Knechte bitten warum? Solle ihm Freund wollen werden? [illegible] ihr – fangen fest? [illegible] Kinder [illegible] wehren! [illegible] – hätten

Landesbib
Detmol

mön-dügend iwwerwet hät! Kann dei Kürtürk nich utsitten? - konnten dei bet dei Köppesiulluten weren? Sollte dei Wäuten upgeän sein? Würen dei Dienen-Dören-iuse Feuuer weg sen! Kümmt dei Feuerstücken iuse Feuuer weren? Wer dei Kürig nich vendiuten! Wöre dei Mönnenaulle nich uphabbet weren sein! Weret dei Wiebels fenniggemaket weren sein? Wöre dei Feiße nich besetten weren sein?

Die Nennform der Zeitwortes als Befehl.

Eine starke Kürzung des Gedankenausdruckes erscheint im Gebrauch der Nennform des Zeitwortes als Befehl. Hatten die Arbeiter eines Bauernhofes am Wintermorgen ihr Uchtenwark-Werk bei Licht beim Dreschen beendet, sah der Bauer, während seine ~~Leute~~ ~~Frühstück~~ ihr Immet, ihre Morgensuppe einnahmen, ins Wetter hinaus. Es schien es aber nicht zu ungünstig, sagte er: „Mergeln!" Damit bezeichnete er eine Menge von Verrichtungen: Anspannen der Zugtiere, Hinbewegen zur Grube, Losarbeiten, Aufladen, Fortfahren, Abladen des Mergels in einzelnen Haufen auf dem Felde. Das Richtwort: [illegible] bedeutet die Verrichtungen, welche mit dem Aufrichten des Klees auf dem Felde in kleinen Häufchen, damit er besser trockne,

~~vorzuziehen 12.~~

~~Können ſchon die umgekehrte Wortfolge~~
~~bei Verwandlung der~~

net, ~~ver~~ verbunden sind. Mehr oder weni-gen weitreichende Willensäußerun-gen sind mit folgenden Ausdrücken gegeben: Füiërmaken! rief der Be-sitzer früher dem Lehrjungen zu, wenn dieser ein Feuerchen aus trockenen Spä-nen zum Zweck der Beleuchtung des Backofens in der kleinen Öffnung links unten dem großen Ofenloch anlegen sollte. Mit „Klöüben" gab er am Nach-mittage die Weisung, große Holz-scheite in „Ovenspletten" zu zerschla-gen. Nohreken! bezeichnet in der Land-wirtschaft das Zusammenharken der unter den Garben liegengebliebe-nen Kornähren. Andere in dieses Ge-biet gehörende Ausdrücke sind: In-driben! Fuderen! Tüdderen! Upstal-len! bei'm Vieh. Bei'm Aufklaudenhafte: Soten! ~~Lören~~! Dannschauslen! Kuleten! Dusch-leten! Schleten! Aufforderungen sind: Leten! Middag! Drinken! u. s. w.

Zusammengestellte weitere Sätze. Darunter sind solche verstanden, denen zwar das sprachliche Band fehlt, welche nicht durch Bindewörter verbunden sind, wohl aber durch einen Gedanken-gang. Von Hunden wird mit einem Blick zu den Menschen hinü-ber gesagt: Dai eine bläket (bellt), dai annere bitt (beisst). Andere Zusammenstel-lungen sind: Dai Zelte – Wetter – ~~welle~~,

Landesbibl
Detmo

dän Sühen kumm. Dat Sebbenstern – das Siebengestirn – kümmet, dän Kuckuck gaiht. Dän Kuckuck röppet, dän Sebbensteern is wäge. Das Bild wird in Bezug auf Menschen, welche sich nicht vertragen können, sich aus dem Wege gehen, oft gebraucht. Däu Schwarte lecket, däu Gruise muilt – mault. Will däu eine sehen, will däu annere sehen. –^{2} Lüttwichte. Katten kloetz-kratzen –, Rüens bietet beißen. Nich anfaten! däu Rüe bitt! – beißt. Goste-tre-kan-Lucht, Lütt– warm Regen. Wäter bliffet Wäter, Melke is Melke, Melke verwähret – verwährt. Mag ik lachen, mag ik schellen, alle ist leidike. Sintewiald – Gewäch – rot, Regen bliffet ut. Wasser is dunte, ein Gremmen is storben. Dat Dauwstal schlaapt, däu Lürbenn-Lerche-stigt, dat Fraulein. Et weddriegen, et schlaug teggen-tidderns Balken, et went Middernacht, däu Geister-Wäter-Stunne nich in. 'N Gewitter steig up, ein Blitz, ein Donnerschlag: dat Küttenhüs brenn.

Zweiter Abschnitt

Der erweiterte einfache Satz.

Dieser hat, wie der nackte Satz, einen Satzgegenstand und eine Satzaussage, verbunden durch das Satzband. Außer diesen Hauptteilen ~~können~~ ~~er~~ je einen oder mehrere Nebenteile haben ~~aufstellen~~ ~~Satz~~ ~~zugefügt~~. Wir unterscheiden: I. Beifügungen, II. Ergänzungen, III. Umstände.

I Beifügungen

Die Beifügung oder nähere Bestimmung des Begriffes eines Dingwortes findet ihren

I. Th.: 5. Erweiterte Satz. ~~Satzlehre~~ 27

(263)

Ausdruck, dem Hochdeutschen entsprechend, durch:

A. beifügende Nennwörter, also,

B. das Eigenschaftswort und Mittelwort der Gegenwart, wie Vergangenheit der Zeitwörter, C. hierhergehörende Fürwörter, D. Zahlwörter, E. Dingwörter.

Eine, auch mehrere Beifügungen können bei jedem Dingworte des Satzes stehen, selbst bei einem solchen, welches der Beifügung angehört.

~~B. Eigenschaftswort und Mittelwort als Beifügung des Dingwortes~~

Gilt im Allgemeinen auch die Regel, daß sich das Eigenschaftswort in Zahl, wie im Beugungsfalle nach seinem Dingworte richtet, so trifft dies doch nicht überall zu.

Das beifügende Nennwort hat vor dem Nennfalle des Satzgegenstandes, wie der Satzaussage, sofern diese durch ein Dingwort männlichen Geschlechts gebildet wird, die Endung „e“, wenn das bestimmte Geschlechtswort vorausgeht. Beispiel: Dai gëu,e Mann as ufrichtig. Dai fleißige Minsche mault – verbringt keine Zeit (verschwenden) – nich. Hier ist das Ausstoßen des „e“ unzulässig; steht dagegen das unbestimmte Geschlechtswort „ein“ oder fehlt ein solches überhaupt, so kann die Endung „e“ fortfallen. Als Beispiele mögen dienen: Ein gëut Mann schafft gern. ~~Kein~~ gëut Kinder ~~Hätchen~~ schwennen as ein laut Mindchen. Dein Knäcken

Landesbibliot
* Dé

[illegible] Konnektive Satz

Adolf ät eün wacker Soldot. Diesem entsprang ein [illegible], wie im Hochdeutschen. Auf den Anruf der Schildwache: Halt! wer da? man zu antworten: Gut Freund.

et ein ollet Mann. Gelick Minske hält Meinert. Gout Fründ hält dannfast. — In dem in Lippe viel gesungenen Tannenliede vom Marteinsabend heißt es: „Buntemeeken geiht Mann (Ödlemann)“ ~~[illegible]~~

~~Entsprechung begegnet man beim zweiten [illegible] Geschlechte des Dingwortes [illegible] im vierten Beugungsfalle~~ Ein Hauptstück hört man: ~~z. B.~~ Kümmet es e geiue Junge Knechte [illegible] ~~[illegible]. De Junge [illegible] Schandarm.~~

Eine Auslassung der Endung „e“ beim Worte: Ehre findet man im Lippeschen nicht. Man hört stets: „Ein geiue Ehre gifft geren“ und „De Kondukteur (Gastpächter) ät ne geiue Ehre“.

Die engen Beziehungen zwischen Dingwort und Beiwort zeigen sich auch da, wo bei den ziellosen Zeitwörtern „sein, [immer] bleiben“ statt des ersten der vierten Beugungsfall gesetzt wird, z. B. Lüde es einen braven Kerel. Diin Broüer blifft einen Ehrenmann. De Ehrenmann es einen fideien Minsken wesen. Milm wart einen dügenden Soldaten weren.

A. Eigenschaftswort und Mittelwort als Beifügung.

a. Beim Satzgegenstande.

De ole Appelboum es ümmefallen. De gemalte Köü es verkofft worden. Dat bunte Kalf mott upfoddert weren. Starke Ossen weiren nich billig. Melke (milchgebende) Küggen sütt sehr fein. Fett Heu

Bibliothek Detmold

~~Der~~ erweiterte einfache Satz

~~Wett~~er is nich hüpsch. Jagende Wulken ma-nat dörchschetten. Mellen Heid dropp nich kofft weren.

b. Bei der Satzaussage.

Dau Hirt is een prächtig Gedemände-Station – Dau Wapperke soll en Kolte-stattliche – Pendlen maken sein. Dat Wapperke is en rechte Söltte maken. Hier ist die Macht der Geschlechter im altem Sprachgebrauch begründet. Dau Düttschen sind standhafte Soldaten. Dau Wildenen – enten – sind wenne hüpsche Vögel. Schnitzen sind drengte Äppel. Maschienen bedeiet gewende Werke. Läüwen – Löwen – sind starke Tiergebau.

c. Bei Satzgegenstand und Satzaussage.

Dau flinke Stauerwind – Mäpel – meint dau lüttsta Moder sein. Na mellte Singen is en gewe Beihülpe – Beihülfe –. Een lüttig Keilmann is een allerliebst Ding. Dau lauben Flaschfinken – Hasbmitten – ~~(en Nachtigallen)~~ sind unbeimige Sänger. Flaugrund Geist is en gewaltige Kunstschaft. Schelle – geschälte Kartoffeln sind een leckerund Etten. Schleikende Schiernge – Ausgehungstoe – een fünfstet Leiden.

B. Fürwörter als Beifügungen.

a. Beim Satzgegenstande.

Unse Hius is lüttig. Jungen Herren is nett. Düse Feilen sind nich dunkel. Dat Halwerke is een Treungen Steingine–

Landesbibli
Detmold

Dem Kind sall starben sein. Den selbigte Minske ward een Deef wesen sein.

2. Bei der Satzaussage.

Dat es jüggen Holt. Den Grund es seine Schwainehöie – Schwainehörde. Dei Hütten sind ehr besten Schirt. Dat es däin Geld.

B. Bei Satzgegenstand und Satzaussage.

Dem Hiär es ehr Kalben, dat Frauensgebinde es ehre Schlaß. Den sülbigen Schelmen sütt – sellen – jüggen Nabers sein.

C. Zahlwörter als Beifügungen.

Säben – sebben – Tatern – Zigeuner – wören am Oelgemöll. Twölf Stücke hettet ein Dutzend. Ein Schock wören sestig Stück. Sebben Küngels sind lütke Ebben. Achtehünnert Häringe wören ein lüttig Düsend. Welle Penninge sind männige Dahler. Olle dei Karels sind meine Fräunne. Männige Abelhand hät nennen Gröschen.

D. Dingwörter als Beifügungen.

Die Beifügung kann durch ein Dingwort auf verschiedene Weise gebildet werden. a. Das Dingwort steht geschlechtslos im zweiten Beugungsfalle. [illegible] zweite Beugungsfall, wird umschreibend durch das Vorwort „von" mit der dadurch bedingten Form des dritten Falles hergestellt. b. Die Beifügung kann durch ein Nennwort mit demselben ihm zukommenden Beugungsfalle gebildet werden, ohne daß die Herstellung des zweiten Falles angezeigt wird.

[illegible]sbibliothek [illegible]nold

Der erweiterte einfache Satz [illegible] ~~Satzglieder~~ 31

267

2. das Dingwort der Beifügung steht abhängig vom persönlichen Fürworte; sein-seine, ihr-ihre im dritten Beugungsfalle.

II. Das Dingwort, welches die Beifügung bildet, steht im geschlechtswortlosen zweiten Beugungsfalle.

Hier mag vorbemerkt werden, daß namentlich in älteren schriftlichen plattdeutschen Redensartausdrücke in Lippe ein mit dem Geschlechtswort gebildeter zweiter Fall vorkommen kann; daß aber bei uns im Landschrift die eigene, sondern eine über weitere Kreise des Vaterlandes verbreitete niederdeutsche Redensausdrucksweise in Gebrauch stand. Man begegnet nur Spuren unserer Mundart aus älterer Zeit. Eines Wessenfalles wie: "dat Mannes" kann sich bi uns ~~nur~~ ein ganz unter dem Einfluss des Hochdeutschen Stehender bedienen.

1. Vorausstellung des Satzgegenstandes oder der Satzaussage.

Soll zum Ausdruck gelangen, daß das Dingwort des Satzgegenstandes einen Teil der durch den zweiten Beugungsfall gekennzeichneten Menge ~~bildet~~ bezeichnet, so steht es voraus, die Beifügung folgt.

Gräuten Hallerkännt helpen. Ein Lechsenspelt Weges was ach ~~tig~~ Schritt wött. Ein Stücke Weges was ~~matt~~ wegflatten. Stroune Kleides hinderungetten, Haumaut

Landesbib
Detmold

Der erweiterte einfache Satz.

Dusend Gullen maken eine Tunnen Goldes. Vertaggen Land-Lohs $\overset{40}{32}$ mäuen neune Mark Dallers.

2. Wird der Gegenstand der im zweiten Fall stehenden Beifügung als Ganzes gedacht, so steht die Beifügung vor dem Hauptworte, auf welches sie sich bezieht. Also: Hanken Suhne hät Soldote weeren moßt. Schüt-ëen Küsterhof möggat: Meyers Mensche sind vull Wark. Müllers Fräulen is ein ~~düchtige~~ ~~Kerngen~~ flietige. Gottes Wohlmeinen is groot. Dat Krüüt is Pennygs-Krüüt. Tuchtenigge Zünsterung macht düchtige Spellhauten. Den ~~[illegible]~~ Mannslüten-Minute – is ein Stücke van Gottes Ewigkeit.

Stark ist dieser zweite Beifügungsfall in zusammengesetzten Dingwörtern vertreten, deren ersten Teil er bildet. Begegnet man bei uns im Plattdeutschen wohl Ausdrücken wie Erbarmen, Gnade, Barmherzigkeit, [illegible] Liebe – Allmacht, Güte Gottes, so kann diese Wortstellung ~~der Wortfolge~~ bei dem vielen Bibellesen und der diesem entsprechenden Geistesrichtung der sehr großen Mehrheit des lippischen Landvolkes nicht Wunder nehmen.

b. Der zweite Fall der Beifügung durch „van“ mit dem dritten Falle gebildet.

Landesbibliothek Detmold

Da sich in unserem Platt die Beifügung im zweiten Beugungsfalle mit seinem Geschlechtsworte nicht wiedergeben läßt, so wird dieser Beugungsfall, wie vielfach auch im Hochdeutschen umschreibend durch das Vorwort „vun" mit dem dritten Falle gebildet. — Der Ast (~~[illegible]~~) der Eiche = Dü Schacht vunner Eckeln] erzeugt dieselbe Vorstellung.

Dü Kabel - Schnabel - vun dü Füla is dügend schwarz. Dü Hörge vun den Vernewaren - Verwandten - wören stolzfert. Dü Heva vun düsen Krautschimmel warat mild. Ein Gedanünde - Gestirn - vun letzten Ort is ~~[illegible]~~ nich kummen. Dem Hus is dü Schüren vunner Möllen - Mühlen. Düsse Fürkba is dü Dochdor vun meinen Vedderwesen. Dü Küwas vun Frenzeländschen Schlage. Dü Dochdar vun meinen Brüdör is dü Fürkba vun der Windmöller. Kürnöd. Vun soll dat Münster - Klöster vun Gestorben - ~~Gerichtsten-~~ ~~sein~~.

Ein auf diese Weise umschreibend gebildete Beifügung im zweiten Beugungsfalle wird dem Dingworte, auf welches sie sich beziehe, stets nachgestellt.

2. Die Beifügung wird durch ein Vorwort und Dingwort in dem durch ersteres bedingten Beugungsfalle gebildet, wenn die Vorstellung des zweiten Falles hervorgerufen

Landesbiblio
Detmold

Der erweiterte einfache Satz [illegible]

(270) 34.

Hierher gehört schon das oben mehrfach angewendete „wenn" in manchen Gebrauchsfällen, z. B. Schwein wan fetten Magen kann nich mitte sein. Dat Afkümen van den Kommandür es nich lichte. Andere Beispiele liefern die Sätze: Dä Fräulen es ne Hoppengläs-arbeiter – Butterbräunin – achter den Holte-dünne. Beige – schlecht es dä Weg achter den Wiesen dahl. Hunn es Lonkinnen an Kuchen. Dä lange Schacht van den Speckbümme es dreuge wenn. Dat Feld achter an den Commissteine es ümnoilt. ~~Hinten an dä selige Fräulein ligt de Ritmanne un [illegible] Stiene. Schweien sein Augen es dä Weg achter [illegible] Hoen he~~. Lüde binten der Rackweert lichtfernen. ~~Wälder Wetter [illegible]~~ ~~der~~ Mathen ~~Aspart~~ Aspart för Magad bin Lettäuer. Dä lange Weg tuwe dür den Waiold es ümfetter. Dat Feld baben der Wangelstülen bän es dreuge. Hoën giegen den Wind is wart seiën. Dat Hüs ~~giegen hügg an müßte ümwichset~~ – aufgeputzt ~~werden~~ werden. Twenn Lieben es Dünge för manige Palligkeit. Spinnen weet nich allänne Arbeggat för Frühbauslüe. Dä Weggenhaff|tëu Wantenig bestände för malt Jëät. Wilns Heimenh es lüdi ~~Schijenn~~ för ols-Knecht. Dudelsch-ler immer Hund es wort wart. Düt Unglücke es ein Schlag in's Hüs. Water

Der veränderte Satz.

und dürfen Bäume soll ungesund sein; Schelten und Bäntenhold machet sündliche. Das Haus gespürte den Brinkmenge es fertig. Wille Knopfloch-bärmelnach-merken den Krämern es übel. Die Russe ne Berlin es weit. Liste nennen Freundinnen Gifte mit Speck? Die Landstreten übten den Grünschnäbeln es unbändig Stachel. Schlaud es ein Land über den Garten hautein. Das Rauschen ein Betten über der Eisen-schrank-soll ungemein sein. Sind Kartoffeln fün-ner Salt im ungemeinen Kopf? N Schürte für nun es sein Tännenkrautleben-Zitronen-täu heimen Doktor. Schau der Müller es Schwanger teu Scheusken Herten. Feilemessen soll ein Lastschieber teu Lauts Mäsen immer den Läuten teu sein. Die Schüssigkeit-der Kutzgesetz sein-ewigen Wolken ich ab es mit Täumerschein. Die geraute Zimmern ihren Gemütenberg war unbändig benommen. Dürbenüßpen-decke sind ein unheitler Geist: Vorbeigeht immer der Eran soll hart entkommen. Die Stimmen immer Mitternacht gesäume mürren fürchterlichen Stürmeck. Ein Kartel-Steiler-Weg es dünys Zentrauen teu. Die Kerzendel-Kennel stimmen den Nachten dein seltsam. Sich niemals Worlaten es ich dürfen Münken. Holt nur der Sommersitz dümm ~~meng~~ fällt.-

-frage.-

Landesbiblioth
Detm

der erweiterte einfache Satz

Dat Bleekstücke vör der Dähren es [illegible] mitte. Dat Weg vör dem Kerkendühren her müßte ingeän.

Nb Absatz d.

d Das Ergänzungswort der Beifügung abhängig vom besitzanzeigenden Fürwort im dritten Beugungsfalle.

Zur Bezeichnung des Besitzes oder der Zugehörigkeit stehen benannte Personen oder Sachen vor dem besitzanzeigenden Fürworte: sin – sine – sin, öhr – öhre – öhr im dritten Beugungsfalle.

Dem Köster – Karrenführer – sine [illegible] lammt. Dem Wagen sin Achterstell [illegible]. Minen Mömmen öhre leewleste Koken sind [illegible]. – Buttermelksuppe mit dicken Spraugen. Dem Mümmen öhre Kore werd gräis. Düssen Dennen öhre Kölle – [illegible] – drange. Minen Nodderns öhre Tifften – Hünden – es van düsser Rüster öhren Jungen dautschlaen. Fürstin Karoline öhr nüniehmste Rock es Wissepennmann – Wissemann – maken. Nobers Köterds öhr Antien es intkummen. Deppen öhr Kerlmannken fall den Nobersgen sin Anerbe weren. Wat hör ek van fienen Kopp es dem Bertlemeyer sin Rüsten Pöhen – Panne! Knollmannsmeyers öhr Brautkleid – Kühnemann – lammt – geschehn –. Dem Lüchtweiel – Lüggenbeutel – es den Dacken sine Grete breeuen. Fienen echten Wegelwüskes es den Krauckhen öhre ~~[illegible]~~, gelle Bolsken – Katten.

Bibliothek Detmold

Der erweiterte einfache Satz

Dem Jättken seiner Mützen sitt schwarke-Dübenkoul mat Schmärlapp-Schweinskopf — äs den Sdölften seine lackbesta Kuss. Jemen Manne sein Sauklammerminste-Frau — äs Kollstinöss Kind-Kochstäden—. Däsen Sauklen ihre Sonnenfinben-bild sin Gentchusse — äs dörpelkümmig. Dieser Mümmen sein Seite äs Aattoldl machen. Den einen seine Plagen sind den ennenen seine Wellengn. Jiggen-gebleukrösten ihre Därken sind nich dichte.

C. Sätze mit zusammengestellten und gehäuften Beifügungen verschiedener Art.

Eine ~~eigenartige~~ oft vorkommende Erscheinung bil[det] das Zusammenstellen gar Anhäufen mehrerer Beifügungen, namentlich Bezeichnungen von Verwandtschaftsgraden zwischen ~~Ver~~ ~~Ver~~-Personen.

Will deiner Süster ihren Dochdersche Sohne Kaufmann weren? Jenem seinem Madchen sein ällste Lüit soll Näggerode-Neigerode-Näterin weren sein. Der Müllersken ihrer Süster Sohnen seine Stiné-kleiner bäuerlicher Besitztum soll zwangsweise verkauft weren sein. Ein unlämmig lüttig Grundstücke mit ummuter ~~breiten~~ [illegible] Küchemas Bohlen [illegible] Lüüisesen ihr Kammerkengoren-einen Windberge:

Landesbibli
Detmo

Der verwirrende einfache Satz

Dreinen Büßten ühren Schwiegerdochtere ähre Öllern hält den entfremdesten un vertametesten - verdanklichsten - Luie einen großen Lindenstopp hätten weren sein. Müllerhand-tischelterte - weitbefrachtete - Kämp öbben dem ollen Tenschlage - Wenn der Örtlichkeiten hell für laigest Gemeindstücke einen großen Gemeinen entfernt weren sein. Jüggen Mädellern ihr Haltmaß an den Lärtenberge hell allzeit up dat allerbeste inner Reigen - Ordnung - maken sein. Dem ollen Gehöft feinfelligen Tette - Weten - hät hier Allerbesten einen großen Dingentrockerten Gemeinen gelten. Heim nennen allerletzgesten Wegen einen lippschen Lanne matt waschen - gemischt - dem ollen Tiermag rein Doppeln an den ollen Kreuzkrüge maken sein. Dat ännern Hollen wen Gehöft - Jagdsteinen Wedden feinem Wiesen ännern Füllenberge tun es Dagen und Hoppenrig - steinsteig. Dat hellgemeinen Kolben - Roggen - in Masseneine Heimatlen feinen Dammettendörte lebat sich unbeinnig heilen. Stuftel hemme Grundeideten feinem Schwägerihr Schreibtischer - Riten - hät mein großen ännernis Kellant. Dat Hainen wen iehren atten ietstenden lippschen Roggen wären dannestallt - angestellt. Heingeht Stücke wen einen hohen ietweststaten höfwigen Schweinen er Hecken ~~we~~ großß wellenkremen Küche. Dat Tall wen Nesten eren Werde - Stedetkerr - Dieben - Tanben en ieszen Steinnutten went hämmen weinnen. Münte Hand.

Landesbibliothek Detmold

Der erweiterte einfache Satz

mitten seinen Schwogern. Sühnen sein Kamp haben den lütten Stockaltkroppen [illegible] - tu-gendhaft - gut Grundstücke. Klobmig-zwar Heinrichen seiner Duchter sain Braim - Bewilligem - [illegible] Bümel-mirä - Gefreiten - bei dem Soldotenzüge woschet woren. Dei Öchtandeil won der Decke won den ailen Schoppen [illegible] Kamp-woppend [illegible] ailen Habe mottaf-schlüst - durchaus - ümmelagyt - weigendekt - woren. Bei der Jagd won saimell [illegible] in den Schlitte [illegible] all sei weinig wolschallse Mirdte übelaufkumen. Mein nige [illegible] sainen aigen Leün ain Moun won gewiesten Bauwigen woren. Dai wün Ollen mittwarme - moschgemeind - in Schel soll nam (~~[illegible]~~ wirkl Schnürende - Tier - mochen sain. Ein vede-le gewisse Sattdrager - Schel - in der Wossenhobe bei Hofdoche wor ein Fuchsbund won alleschand Nicke. ~~in Fischen~~ Dar öllschte Sühne vom Hainrichen sainer Süster ihren Schwoger soll Schwoigersühne bei meinen selligen Zeiten sai-nen öllschten Bruder wernen.

Der Beisatz.

Der Beisatz, in der Satzlehre oft als verkürzter Nebensatz aufgeführt, dient gleich der Beifügung zur näheren Bestimmung eines Dinges, welchem er gewöhnlich unmittelbar folgt.

Landesbib
Detmol

Der erweiterte einfache Satz

260 40.

1. Abweichend vom Hochdeutschen verlangt das lippische Platt vor dem den Sat~~sa~~tz bildenden oder dem an dessen Anfang stehenden Ding-, Eigenschafts-, Mittel-, NB Ordnungszahlworte das bestimmte oder unbestimmte Geschlechtswort.

Friedrich dai Graute, dai Preußenkönig, iutwangangenen Tiden, was ein urölllendschen Kenigesmann. Absalom, ein Suhne van den Jödenkönnige Dawid, was ein kein ehrwerte-arnmaten-de Minsche. Gebhard Leberecht van Blücher, dai preußiske General-Feldmarschall, ~~süt Napoleon, den Franzosenkaiser~~ ~~was ein echt~~ ~~[illegible]~~ ~~Lufstrunigen~~ ~~[illegible]~~. Kaiser Wilhelm, dai Eerste, dai graute Kaisergeschald, es mein leiweste Mann immer graute Weltgeschichten. Kaiser Wilhelm dai Tweite, dai Fürste in düssen graute Weltkriege, ~~süt ein [illegible]~~ fall [illegible] ~~schwerfällig sein~~ ~~mit schwer Geschichte~~-Vorkommnissen. Helmut van Moltke, ~~dai~~ dai graute Kriegsmann, mott einen schwartseiden Steen kleinste Kopp wesen sein. Nyßerhoff ten Winnen, eine van den allergrötsten Lewêndigen in üssen Lanne, as vertellt wören. Dat springende Waterpeerd, dat upbäumende, was hannöversk. Dat ruinen Waterpeerd dat hedde bewisende, wat Luftschwindig ok heiten. Mac Mahon, dai schlaue französiske Marschall, van Stamme iuk irländischer Edelmann

Der erweiterte einfache Satz

Ostfalen 41.

277

wurde Präsidente van [illegible].

Dat fürstlike Schloss tëu Dessaue, dat -dat- öwwerwele, wo dei wunnerschönste Bilder in iühren Rämen. Dat Schloss tëu ~~Köthen~~ [illegible], dei fürstlike Sommeraufenthalt as [illegible] wesen. Dei Kapellen tëu Gernrodenge, dei öllsten Kerken in üsen Lanne, as afbrocken woren. [illegible] Wannewinster, dei besten Arbeigers, sind up Schulwerk gaen. Gewalle Kreischen, den feineren doppelten Kurschmesser sein Sohne, wart een ünbänige Dichter heiten. Abschlag, dei Lögerste Schläschtergesinge, as Kaiserlike Oberschlachtamt, een grause dögende Kerigewerren, ~~wesen~~ woren. Wilm seine Dochter, dat schwarte, dat dünne, hört Margot, dat ekliste, bie Wessers, woren wescht. Hoffgünner Lambang, een dögend Kön-nige Minste, was Fürst Leopold, den Dessauer, den feinen Gewandsmänne, sein leckte Mann.

2. Das Geschlechtswort steht (wie im Hochdeutschen) auch vor einem Fürworte und bestimmten Zahlworte im Beispiele.

Seine August, dei echte Lammesmeier, as angeseende Gewerke, üse leiste, wesen. Een Könnig Minste soll Herrn Ostheim, jüngste Assistente, wesen sein. Wörtdermanns Sohne as Vinnung, üse allerdünnigste, woren. Dat Schöne -Stiftung- Mönchen, ~~dat~~ eene Kartelgatten, as vihl verlassen.

Landesb
Detmold

Der erweiterte einfache Satz

(278) 42

Den ôle Mann, dat sölbige wen gestern, ~~ek vom~~ am - Fiere - a Abende sen. Brinkmeyer hêt üs walle wen sinen eigen Heimann, Küler bat hesse, dôdgeggt. Meinen Wagens mal Dekens, hesse - hebben sind näuleddtagen. Hermeyer es Taite wen en Lügenden hebben, ahste Tropps Föhrungs, ~~hebben - ahste~~

In bemerkenswerter Weise tritt beim plattdeutschsprechenden Lippen die Gewohnheit hervor, den Beisatz dem ausgesprochenen Satze, unmittelbar, nicht dem Dingworte, zu welchem er gehört, folgen zu lassen. Als Beispiele mögen angeführt werden: N. N. es wärmen dem, ste Krömer - abgesetzt -, düsse leumäligge Minske! Leidragt et ne Bûskeffel sinen Fruchten Haben, dat lüttke, flöddige Minskenkind. Herr Möller will ek einen Affkaten lehren, den flöddige, klöktke un fründlikke Minske! Düsse Lehrer es Oberleutnant bat der Landwehr wesen, eden feinen Kopp un nüdlenige Mann. Klokker, ahs düsse Amtsrichter es wol wenne, indschriz un ümmesichtig.

II. Die Ergänzungen.

A. Ergänzungen im vierten Falle.

a. bei einem bezüglichen Zeitworte.

Die bei einem bezüglichen Zeitworte stehende Ergänzung im vierten Beugungsfalle läßt sich in Leideform umsetzen.

Landesbibliothek Detmold

Der erweiterte einfache Satz

Satzlehre 289 (41)

Meyers Marta häin polske Knecht hät Geld stollen. – Geld is van polnischen Meyers Marta häinen polsken Knechte stollen. Heinke up den Berge haltet den Bock af. – Dai Bock wart van Heinke up den Berge afhaltet. Düsse Fürst hät einen Hirsch schotten. – Ein Hirsch is van düssen Fürsten schotten. ~~[illegible]~~ Den oule Lüdeke – Dietrich –, den Tischler, hät sess hunnert Mark inbracht – hineingebracht –. Sess hunnert Mark sütt van dem oulen Lüdeke, den Tischler, inbracht säin.

In einzelnen Fällen ist eine Leideform bei Sätzen mit Ergänzungen, abhängig von bezüglichen Zeitwörtern, wohl denkbar, aber nicht gebräuchlich. z. B.: Lüdekens säine Fruilen hät einen lütken Jungen kriegen. Hier wird statt der Leideform eine andere Ausdrucksweise gewählt, z. B. Ein lütke Junge es bi Lüdekens ankümen. Eine andere ~~Ausdrucksweise~~ lautet: Lüdekens säine Fruilen es mit einen lütken Jungen in den Kraam kümen.

~~Für~~ die Tatform von „gebären“ fehlt dem lippischen Platt der entsprechende Ausdruck; gebräuchlich ist nur das Mittelwort der Vergangenheit: „baren“ in der Form: Ek sin, hai es u. s. w. ~~welches den mit~~ diesen gebildeten ~~Gebräuchlich ist die Redensart:~~ zo born Leideformen z. B. Dai [illegible] van Meyers säinen [illegible] ~~es~~ vergangenen Nacht baren.

Landesbiblio
Detmo

Der erweiterte einfache Satz

Sätze mit erweiterten Ergänzungen im vierten Falle bei bezüglichen Zeitwörtern sind: Adolf Bünte hät ein unbännig stolte Peerd köfft, einen schwaren Dinnen-dönne. Wilm sein Süsterdochter, däu Schölterke, hät ein Kind kriegen, dat ochte. Den lammen Schnäider, düssen armen unglücklichen Minschen, hät däu Holtarken-Holzhackerinnen Kaukhole brocht. Soll däu aule Schäffer einen grauten neuen Schnappen schatten hölben? Krainger Gardenhöltenrozzen hät seinen lichtfarnigen Lederer, den achter den Wallenhagen, dügend stöcken mokt, unterstützen müssen. Däu achviga Krubbe, däu Milarke, hät sich gänge Eu-~~teür~~ (Erten-) Fusel, und teä'n Fettmarten, instoppt. Ek hölbe den ünglaublichhaftigen Tümtenblumen, Sössbinder den Klastermann, dügend dünwäusche mokt. Jüngst-Zebst-Lütke nett sick en Schweinegeschichen untspartlen, einen kleinen unflätigen unwettlen ein gottesfürchtigen. Däu Kaufmann Ehlert hät feststrangen Heringe teä verkaufen, ineinander ~~falten~~ (ineinanderfalt gefalgen), man wargangen Jahre' (spöttisch) Ein dortschatten prächtige Hirsch, ein Waidentegennen, es man Holtklüwers-upfummen waren.

2. Bei einem unbezüglichen Zeitworte.

Auch bei unbezüglichen Zeitwörtern kann eine Ergänzung im vierten Beugungsfalle

bibliothek Detmold

stehen; doch ist ein Versetzen desselben in Leideform nicht möglich. Die Ergänzung kann nicht Satzgegenstand werden und damit nicht in den ersten Beugungsfall treten.

Soldaten müssen Posten stehen. Jeder Deutsche steht seinen Mann. Die Krieger er[illegible] die Napoleon ~~mit den~~ mit dem [illegible] – einen rechten Nachtwächter spielen. Walther ging seinen Weg da. Er will dir! ~~Ich~~ Er will den Dank! Wir werden diese Kosten [illegible]. Hermann, der Cheruskerfürst, war einen dauernden Ruhm. [illegible] Beschäftigungen [illegible] weiten Mann werden. N.N. will einen wohlgestalten Mann bleiben sein. Er hätte mir fast – gehütet. ~~Natter~~ Lieschen hat sich fürchterlich fallen. Ihnen hat sollen also die Bedeutung einer rückbezüglichen Zeitwortes. Der ab[illegible] überführte – Lügner hat sich schämen müssen. Die beiden Kinder hat sich [illegible] gesagt hat. Die Räuber hatten sich einen Überfall vornommen – nommen.

2. Eine aus einem Dingworte bestehende ~~zweite~~ Ergänzung neben der ersten.

Steht eine zweite, aus einem Dingworte bestehende Ergänzung neben der ersten, so tritt diese bei Umsetzung in die Leideform als Satzgegenstand in den ersten Beugungsfall, jene ~~[illegible]~~ tritt nie in den ersten Beugungsfall.

Landesbibl
Detm

He haute den Vugel daudschlagen. Dat Vugel wart van mi daudgeschlagen. He schall den Kerel [illegible] beiten. Dat Müschewerk wan unsern Nabersken (~~[illegible]~~) daube schullen. ~~[illegible]~~ Hier Kinderfrau hätte für den Mann diese geiñe Starten ~~[illegible]~~ hauert. De Mann es von Leu sa dütte geiñe Starten hauert. De fött Abraham den Fründ Gottes heiten. Abraham es Fründ Gottes heiten.

Besondere Beachtung verdient ein doppelter vierter Fall als Ergänzung folgender Art: Di [illegible] di dat nich. Dicke Arbeggen [illegible] ik nich glück. ~~[illegible]~~. Hierbei darf nicht übersehen werden, daß das Fürwort im dritten und vierten Falle gleichlautet.

2. Eine aus einem Eigenschaftsworte bestehende zweite Ergänzung.

Kain hät den Broder Abel daud~~schlaen~~ maket. De Heiland hät den Jüngling sei Nein lebennig maket. De Here vunne Kenige hät den Mürder sellig prisen. Sünne makit den Minschen unglücklich. De meisten Soldaten hadden dei Fäute wund laupen. De Hagel hadde alle Rutten – Fensterscheiben – twegg – entzwei – schlaen.

3. Zweite Ergänzungen bei Wert- oder Maßbeziehungen.

De [illegible] sei Beamen es hunnert Meter hauch. Dat [illegible] – [illegible] – twintig Mödlen weit. De [illegible]. Dat [illegible] [illegible] een Handbreite ~~[illegible]~~ [illegible].

Handbreite – ~~Handbreiter~~

…sbibliothek Detmold

– einen halben Gutegroschen –

Düsse Botter is nenne söstehalf Hannig-wert. – Ein Gutegroschen hatte 9 schwere Pfennige, ein halber 4½. Dies Halbstück hieß auch: [illegible], zu 6¼ heutigen Pfennige.

F. Satzbildungen mit dem ursprünglichen Dativ als Satzgegenstand und dem persönlichen im vierten Falle als Ergänzung sind dem Lippeplatt nicht eigen. Wo solche im Hochdeutschen vorkommen, bedient man sich bezüglicher Zeitwörter oder drückt sich umschreibend aus. Man spricht nicht:

Mich ~~friert~~, sondern: Ek freuse.
Ihn hungert, " " Hei hät Hunger.
Es dürstete ihn, " " Hei hadde Dost.

Mit dem Fortlassen des bestimmten Geschlechtswortes verhält es sich bei der Ergänzung im vierten Falle im allgemeinen, wie beim Satzgegenstande und der Satzaussage; doch besitzt dieser Mangel manchmal eine besondere Bedeutung. Heißt es: Wui söggent Rüggen – Roggen – Rübben. – Rübben, so ist hiermit der Stoff im allgemeinen bezeichnet. Sagt man: Ek hebbe den Rabben seiget – söggent, so bedeutet dies die bestimmte, mir aufgegebene Menge, während die Beendung der Roggensaat durch Anwendung der Vorsilbe „ut" beim Zeitworte zum Ausdrucke gelangt: Ek hebbe den Rabben utsöggent.

Landesbiblio
Detm

Der erweiterte einfache Satz.

Da, wo der Ausdruck für den Begriff des Herumdrehens dem Lippeplatt fehlt, ~~wie im Westen in Langenholzhausen, im Os~~ ~~in dem Ein-~~ ~~gange und einigen anderen Teilen der~~ ~~Gegend Schwalenberg und dauch, schlän-~~ ~~schlengen im [illegible] und [illegible]~~ ~~gen durch [illegible] ersetzt wird;~~ ~~hilft~~ verhilft er sich mit dem Halsschlagen-sla-gen-slaggen-hebben-hübben, wie beim Reiten; doch fehlt hier der Ausdruck wollen, daher ersetzt durch die Vorsilbe: „tau."

Der Ausdrücke schabben-slaggen-schorren-slüngen bedient man sich nicht im größten Teile des Landes: Schieder und Schwalenberg im östlichen, Örlinghausen im westlichen Teile des Landes, wo ~~man~~ : schlänen dafür hat, in Langenholzhausen und Bellenbuik wo man: hecken dafür gebraucht. n —

Die Anwendung ~~dieser~~ der Silbe „tau" vor dem Zeitworte, sei es bezüglich bei Ergänzungen oder unbezüglich, findet sich häufig, z.B.: Du hebbest dat Wäsen nich tau seggen, düssen Kram kanst tau maken, dat Pand-Rind-düsse Kauniss tau verkaupen, ick sei tau laupen, tau nemmen, ick sei tau geilen ~~beiden~~. Soll er auch hier und da zur Verstärkung des Ausdrucks dienen, so wohnt ihm eine weitere als diese Bedeutung nicht inne.

B. Die Ergänzung im dritten Beugungsfalle auf die Frage: wem? oder: welchem? – welcher? – welchem?

Das erste Fragewort ist seinem Wesen nach allgemein, während das ~~rück~~ rückbezügliche Fürwort als Fragewort verwendet, bestimmter auf einen Gegenstand hinweist.

C. Die Ergänzung im dritten Beugungsfalle beim unbezüglichen Zeitworte.

Landesbibliothek Detmold

Der erweiterte einfache Satz.

Zeitwörtern: verstêën, benei-ên – begegnen, düngeên, folgen, glö-ven, mäggen – geraten – schlümpen, taddeln. Zusammengesetzt mit bü: büfallen – einfallen, – helpen, – sprin-gen, – stoên; mit in: infallen, – fa-ten – begreifen –, – lüchten; mit na: nasên – nachsehen – nafolgen, – kamen, – kêren, – maken; mit tô: tôdrallen – drehen, – fallen, – laupen, – stoên, – nee-men –; mit up: upfallen, – helpen, – lü-ren, – ~~waken~~ – passen, – knütten, – trin-gen und andere.

Dat Danßen steit jungen Lüdê [illegible]an. Dat Pärdar den Rüdersman-ne düngeên. Dau Kinner baulert ihren Lehrern. Dau Fäul – Függel – mäggät – gerät – seinen Dachden. Düm Fründer mit bemödt – begegnet. Dau Pärhandel – Pferdehandel – hät den Türken – Türkschen schlümpet. Landgängers tuckba akkurat. Manne Mütze düssen Minuten büfallet! Fischer Naber is dat Schriewdank infallen. Mußt mi/en Luiên mich nasêgen – nachsehen. Mückelken is Vemmingen tôfallen. Dat Kleyen von den Gründken Nachts – spieß – den Fästen up.

b. Die Ergänzung im dritten Fall bei Eigenschaftswörtern in Verbindung mit Zeitwörtern.

Dat Sterben is jeden gewiß. Dat

Landesbibl
Detmol

Der erweiterte einfache Satz.

wat'k mui hatten. Dat brennende Hüs schein üt verloren. Düsse Angelegenheit es [illegible] nich klar worren. Dat Verhaulen van düssen Minsken es allen verdächtig vürkummen. Dat Kinder – Reden – van der Früleben kommen den Richter verwemmet – verdeckt – süm Leigheiten – Schlechtigkeiten – sind verschaffen Minsken kennte. – zuwiden. Dü beäne Lüde wor den Kunsten nich fortgegangen. Dü harte Anbeggat es den knüppeligen Minsken kéü schwer woren. Dü Keiggerod – Verlebüng – van seinen Söhne füll den Olden ~~[illegible]~~ nich lecht woren sein. Dütte Angelegenheiten weret meinen Bruöer fänteres – verdeckt kümmen. Mittat – ihr wüster – verrücktköppeten Minsken nicht süwibel nehmen. Dat Frühlebenminske – Frauenzimmer – es meinen Schwaigern, wünnen weiwendig – verhuntig vürkummen. Jenne Mann hört meinen Bruöer in seinen Früleben enmütig – ollern – schümen. Dichte Wandemst wart ~~[illegible]~~ den Minsken nich hatten sein.

Hierher gehören auch die Fälle, wo die Höchststufe mit vorangesetztem „kéü" und auch mit den, mit seiner Hülfe dargestellten Verstärkungsformen, gebildet wird.

Jenne Süster kümmt mit kéü schwerem Strang – fürr. Kummer seinen Früleben es

Landesbibliothek Detmold

Der erweiterte einfache Satz.

ihren Schweigewillen tsü schlitt-sam-lässig. Den meisten Menschen sind Wettmacht im Schreiten welltsü-dürir wanen. Welle Freiblendwind-den Raumst ihren Wanndlüien tsü vergütlig für umgebend. Jenen Schwindwng-Schwdenen – es den meisten Lüsen um lehten tsü groß. Hier liegt die Schwächung des Ausdrucks der Höchststehenen.

2. Die Person im dritten Falle bei Eigenschaftswörtern mit angehängtem „tsü":

Soll eine ~~enge~~ Beziehung zwischen dem durch das Eigenschaftswort bezeichneten und der im dritten Falle stehenden Person dargestellt werden, so folgt jenem „tsü" nach.

Mein Vater es seinem Vedder ünleün-nig gänt tsü. Mir beiste ~~dän~~ wasen vertraute Menschen ich bereit tsü sein. Erwiesener Schwindel-Streit- im Kreuz mit wach-schaffen Menschen wandelbar tsü werden. Dat dän Stammesstellte Schüsten den deutschsprachigen Sprachlernern dreitausjährigen Volkwandlungen tsü ergötzlich – aufgesetzt – tsü sein Stirn! Dat diese Deutschen seinen Hinderung ~~[illegible]~~ dankbar tsü ~~sindlem~~ es! Wenn dän häufige Heere unnen Haben in jenen deutschen Welte wenn ~~[illegible]~~ gnädig tsü bleibt! Wer ünnen den Krieg den Kutten ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ sein

Landesbibli
Detm

Der [illegible] [illegible] Vortz.

wehne dū sīn mögst? Hanne Kratzemort den groten Lüe sīnen sīnmahne dū-

sīn ~~varen~~. Et ward all dūglīk, dat dū mī Vaddergrond-bör-dū bist. Hört man dat nicht häufig gebrauchte „Vaft", so muss ebenfalls stehen, wie mit-dū, also: dat dū mī Vaft bist.

C. Die Ergänzung im dritten neben der im vierten Falle.

α. Bei bezüglichen Zeitwörtern.

1. Im dritten, wie im vierten Falle steht eine Sache.

Dei Marktmann gifft sīnen Hinschen een nigges Deckstück. Jute gewalte Pütz schlatt den Frīnden ihren Macht den Leudden ūt. Dei Zeigenuitsegen gibet der Klagen von Scheinstande einnere Wannenge, — Wendung. Spielgewitten ~~[illegible]~~ -spielten- nimmt den ~~Leudden~~ all Kraft — sīn Kraft. Dickleibst ~~[illegible]~~ -luft- nimmt den Kopp den Verstand. Lügende Zu-nennen-nennte bringet der Wirtschaft beststand. ~~Sch~~ dīn Schöne Metern wertschlüssen Vatter ~~ihre~~ leige Festseiden annimmen. ~~[illegible]~~. Kaltdüngenge nembet den ~~Leudden~~ -Dürmatten- -Schwachheiten- sīn Lieben Kraft. Den Dū-matten ward dūr Kaltdüngenge den Lieben Kraft ~~wuchtet~~ wunnen.

2. Im vierten Falle steht eine Sache, im dritten Falle eine Person,

a. bei Nennwörtern.

Dei Sünnen bringet ūt dat Lecht. Dau

bibliothek
etmold

Der erweiterte einfache Satz.

Jüdden süngen dem Herrn einen Salm – Psalm. [illegible] laint den Heu-[illegible] Lenvert. Dei Fürste schenkte dem Minschenmörder dat Lieben. Dei schleünen Feinde mußten üt dat Schlacht-feild ~~[illegible]~~ verloten. ~~[illegible] hät dem Schulistern dat [illegible] [illegible]~~. Aus-gedrückt in Leideform sind: Dei Rhein wurd den Dütschen dür den Erb-feind nommen worren. Dei Liebens-lucht es den Minschen düre Gottes Ohm – Atem – inblasen worren.

b. Bei Zeitwörtern, welche mit Vorwörtern zusammengesetzt sind.

Das als Vorsilbe dienende Vorwort tritt an den Schluß des Satzes. Dat Gericht sprack den Möller recht téü. Dei Heirtsherr wies sei-nen Arbeggers türen Gärtland an. Géüe Minschen latet ännern gern wat téü. Uprichtige Minschen gestaén ännern ihr Verfeilen in. Künnig Salamo lée ^lüd^ den Jüdden vell Stüüeüne up. Dei Richter hüül den Anklagetenn alle seine Leigheiten vür. Dei from-men Mönnen bichtet den Künn Gottes Meüert in. – [Wird. bei Bildung von Tat- und Leideformen das Mittelwort der Vergangenheit angewandt, so steht das Vorwort vorne als Vor-silbe da.] Dei Möller hät seinen Gästen

NB Absatz

Absatz

Landesbib
Detmold

Der vermittelt einfache Satz.

kéünnet Motten- Wehllohn [illegible] dat Gemeinlann-afnommen. Wo vell Geschütze sind den Fäinden wegnommen woren! [illegible] wennen unte - wartehote - [illegible] könnt den [illegible] inbichtet woren säin. Däu Gemäine hät den Geistlichen ühr Zeiterecht - Zinderecht - af-seggen wellt.

b. Bei rückbezüglichen Zeitwörtern.

Düsse Fäinde hät sick grawte Dinge ver[illegible]tet. Däu meiste Mann schreifft sick sül-benst dat meiste Recht täu. Däi hät däi eigen Unrecht nich ingestöen wellt. Wo velle Lüe däuet sick sülbenst nich den allergrötsten Schaën! Wat düt Kerl hät ~~in~~ grawt Ansäiën erwor-ben. Säu gut sügg dat Lülmern - un-ter Läumen - afhöinen - afgewöhnen - wellet! Düsse Kräigsheere hät sick wall an Ehren üthalten. Gewisse Lüe leggen sick sünst - sülbenst - selbst - grawte Frei-heiten täu. Däu Schnakelquittken bich-tet sick sülbenst däu grötsten Lügen in. Düsse unglückliche Mann hät sick den Grund van all seinen Elenne-Elende - nich klar leggen kunnt. Däu Fäinde hät sick einen Överfall vör-nommen hat. Wat sick düt Volk ~~[illegible]~~ för Grötschenken - Vermessenheiten rutt-sitten - rutsetten - will? Wäi drük ik eenmal mit täu'n Lüchte. (Liebe) Hät sick düsse Fäinde sülbenst nich düegend ~~mak~~ inplecklet? - eingebrockt. Hät sick däu

Landesbibliothek Detmold

Der erweiterte einfache Satz.

"dräſte Minuten wenen wall dei Frie-Lüde-dör!" In diesen beiden letzten Sätzen drückt sich eine wechselseitige Handlung der Personen gegeneinander aus, ebenso in dem Satze: "Dei hät sick up Millhausen-Markt im Gewalt bei Slumberg-weiter (Schule) upstellt!"

c. Beide Ergänzungen bei Eigenschaftswörtern.

Der Fälle, in denen dieses vorkommt, sind sehr wenige. In dem Satze: "Dat (Das) sin ek mi gewiß" steht den vierten Fall da, wo im Hochdeutschen der im lippischen ~~Platt~~ nicht entwickelte zweite Fall mit dem Geschlechtsworte stehen würde. ~~[illegible] bei [illegible] Reihung der [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] im Falle des "[illegible]", der Mitlaut "[illegible]" nach Regel der Lautverschiebung für das "[illegible]" ein, so haben wir das Geschlechtswort vom zweiten Falle der hochdeutschen vom männlichen und sächlichen Geschlechte.~~ ~~Ebenso liegt es bei:~~ "Dat bin ek mi seker." ~~[illegible] sick seine gewisse Geschichte [illegible] Münder [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sick gewiß sein.~~

Dei Junge was sick seine Schuld bewußt. Anton ~~[illegible]~~ sick schwerer Arbeit nich mächtig sein werren. Dei wenige Völligkeit was sick dei Werster bewußt gewiß.

d. ~~Der~~ Nennformen von Zeitwörtern mit "in", welche zu Ding-

Landesbib
Detm

Der erweiterte einfache Satz

-wörtern ergeben sind.

Ähnlich, wie bei den vorigen liegt es bei diesen. Gebräuchlich ist: Jenne Lüë künnt sick Vergelegenheiten in Gegenden säin. Dän Lüttkemesten-Beckmeister-es sick allerhand Bedrängnisse-gen in Kammërtën.

D. Die Ergänzung im zweiten Beugungsfalle.

K. Bei Zeitwörtern.

Kommt der geschlechtswortlose zweite Beugungsfall, besitzanzeigend seinem Hauptworte vorausgestellt – Küsters Kamp – oder teilanzeigend ihm ~~nachge~~ gestellt, – Tünnen Goldes – häufiger vor, so begegnet man dem mit seinem Geschlechtswort gebildeten, bei Zeitwörtern nur in wenigen Fällen. Als solche stehen da: Büst dü 't Düwels? Dü bistet Dauds. Dat sind dat Glaubens-Sinnes.

Diese ~~[illegible]~~ muß als Nachbildung der entsprechenden hochdeutschen Redeweise angesehen werden. Der ~~genaue~~ welcher dem ~~mit~~ dem bestimmten Geschlechtsworte entspreche gebildete zweite Fall, wird mit van und den Formen des dadurch bedingten dritten Falles gebildet.

Gegenüber den im Hochdeutschen den zweiten Fall erfordernden Zeitwörtern bedingt nun den ihnen entsprechenden plattdeutschen der ~~ihnen~~ vierten Fall ihr Nennwort: sick annehmen. Dän Armen nemmt sick dän ~~Klagen~~ an. Plagen,

Landesbibliothek Detmold

hauën, begehren, verlangen, bedrüben stehen mit demselben Fall ohne das rückbezügliche Fürwort. Dei Bäuern plegget, hauët - hüten, begehret - verlanget -, bedrübet dat Weir; doch kommt oft genug vor: Hei verlanget no den Wine. Gedenken und sich erinnern haben den vierten Fall, abhängig von: „an." Hei erinnert sick - gedenket an alle: Den vierten Fall mit „öbber" erfordern: sick freugen, grämen - weinen, lachen - sick schämen -, spotten. Dei Lüie belachet - spottet -, gräinet -, schämet un freuget sick öbber sine Würtleume. Sick begeben in Bedeutungen: sich fügen wird mit dem vierten Falle, abhängig von: „in" gebraucht: N.N. begifft sick in seine Lage. Er söhnt sich seinen Nachbaren heute: Hei versöhnt sick met seinen Nabürern.

b. Bei Eigenschaftswörtern.

Hier finden sich nur wenige, welche eine Ergänzung im zweiten Falle, oft umschreibend gebildet, erfordern. ~~Als~~ solche stehen da: frou - froh, schmi~~ck~~ende - schmücktevull, ~~gewiß~~ - gewisse, leddig - leer, vull, satter, nodürftig, wegen, bar, freigg - frei; nodürftig. ~~bar~~,

Hei is er (sick) seiner ~~Rechten~~ Rechte gewiß. Hei is allen Last leddig - von allen Last. Düsse Kauflau - Händler sitt vull von

Landesbib
Detmo

Der erweiterte einfache Satz

(294) 58

Schelmenstraichen. Dai Kammer was schmierkenkopp – schmierkenvull van Water. – „überschwemmt". Dai Kläger es seinen Sachen satten – sitt seinen Sachen satten, auch: in seinen. Dai weile Spendauf es dussen Fründe mandächtig. Dat Hûs was vull van allen Untügen. Dai graute Baum es ruch van allen Blatten bar. Dai graute Leiuën hät seinen Kopf van allen Haarenlocke feige stafft.

2. Bei unbestimmte Maß bezeichnenden Dingwörtern.

Hierher gehören einige obigen Eigenschaftswörter sinnverwandte Dingwörter in Sätzen folgender Art:

Dai Hemmelken – Bewohner des Hein-Hagenberges in Berlebeck, hät en Häupen – viel – von Schwartzbleäumen. Jenne Bäuërsmann hät en Trüppken – wenig – von Schafin. Fürstlichen dettolden Fürsten hät man en Trüppken – ~~wenig~~ – wenig Soldaten hat.

Kürzungen bei Ergänzungen.

1. Der im vierten Falle:

Bei Verlangen nach einem Dinge wird oft nur dessen Name ausgesprochen, also: Saigen! – Säge, Beitel! – Meißel, Fußschmierf!: beim Nachsehen der Wagen heißt es oft: Zierläuben! – die oben schmale, unten breite Zange, süß zum Wagenschmieren. Bei dem

Landesbibliothek Detmold

~~Der erweiterte einfache Satz.~~ (295) ~~Satzlehre 59~~

Vorbereitung zum Mittagessen hört man: Teller – Gabeln – [illegible], bei Verteilung von Flüssigkeiten: Teller her! Beim Kartenspiel, namentlich: „[illegible] und Betrügen", flüstert einer dem Mitspielenden zu: Rauten! – Karo, Schippen! – Pik, Knütteln! – Kreuz. Der Trinker fordert, das Glas nachschiebend oder vorhaltend einen Rest mit: [illegible]! oder: Noch einen! Verlangen nach Personen, auch Waren, letztere vor dem Ladentische, mit Namennennung: Hanne! Trine, Liese! oder: Mehl, Kaffee, Essig! Gekürzte Empfindungsäußerungen sind: Freude – mich freut –, Schmerz, quälte mich – ich empfinde Schmerzen. [illegible] hört man durch: [illegible].

2. Im dritten Fall.

Die Antwort auf die Frage nach einem Menschen lautet: (Ist) mir ~~bemerkt~~ – begegnet. Beim Vorübergehen an etwas auffallenden, bewunderten Sachen heißt es: (Kann) mich entzücken! Wenn jemand dem [illegible] die Hand aufhält: (Mir, einem) nicht [illegible]! Beim Durchgehen eines Pferdes mit dem Reiter: Mit dir! Beim Bemerken, daß jemand dem etwas auffällt: „Z' spät ~~[illegible]~~ [illegible]!

3. Im dritten und vierten Falle.

Landesbibliot
Detm

Das [illegible]

Schneider, beim Vorübergehen seines schön geputzten Kunden; den Anzug musternd: in Leideform: (Das ist mir) alles ganz noch nicht bezahlt. Frage: Ist die lange noch im- men Klammern gesetzt? Antw. (Für mich gespeist daß sich kein Verein. Antwort auf die Aufforderung, jemandem etwas Unangenehmes zu sagen: (Mußt man das) selbst sagen — schönst sagen — sagen.

4. Im zweiten Beugungsfalle.

Erster: Sind das Schulden seines Schneiders? Zweiter: Wessen. Frage: Wessen Schulden Schneiders? Antwort: Seines. Erster bei dem Anblick einer Vorübergehenden: Das ist voller Gedanken. Zweiter: Voll erbitterter Gerüchteschreiber! voll eingebildeten Hochmutes. Beim Reiten der von einem Dritten. Erster: der fall voller Schuld sitzen. Zweiter: Auf voller Leidenschaft. Beim Anblick von Fäden einer zerrissenen Angel, Erster: Von einem Dieben. — Räuber, Zweiter: Räuberdieben. Bei einer Spur im Schnee, Erster: Elfen! Zweiter nach sorgfältiger Prüfung: Edelmarder.

III Umstände.

Auch hier gilt die Reihenfolge: Umstände des Ortes, der Zeit, der Weise, des Grundes.

Erstens Umstände des Ortes.

A. Umstände des Ortes im engeren Sinne.

Bibliothek Detmold

Der erweiterte einfache Satz. Fortsetzung 81. (297)

Hier lautet die Frage: wo?, auch up welken Stäe?

A. durch Umstandswörter gebildete Bestimmungen.

1. durch einfache Umstandswörter.

Dat [illegible] sitt binnen achter. [illegible] as [illegible] [illegible] hät dat Fatt binnen. — in [illegible] Ik hin [illegible] maken. [illegible] staut deu ganske Tara! Hüier — hier — hin'k! Mußt [illegible] — links — [illegible]. [illegible] — [illegible] — [illegible] stän [illegible]. Deu [illegible] — der [illegible] — sind [illegible] belegen. Deu [illegible] möten von den [illegible] [illegible]. Deu Tara hät ook en [illegible] — [illegible] — für — [illegible] —

2. durch zusammengesetzte Umstandswörter.

Ik hebbe dat ümmer Hand- dorüber zu machen. Ik hebbe dat ümmer Hand- ~~Den~~ rechten Anspruch darauf. Deu [illegible] — [illegible] ich, überall — irgendwo — kön binnen sein. [illegible] Lüe stünnen ringsümmer. [illegible] sittet bobenup — sind gut gestellt. Deu Tara wennt gegenüber. Deu [illegible] — [illegible] — [illegible] — liegt hinterachtern. Beim [illegible]: Ik wall [illegible] — [illegible] dor [illegible]. [illegible] as [illegible] [illegible] — nebenher. Hinter~~achter~~ liegt deu Stadt Langen: [illegible] [illegible] as ne [illegible] — herüm- [illegible]. Vall mein Jünge ~~[illegible]~~ ölben ~~[illegible]~~, [illegible] [illegible]? Dat [illegible] liegt ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ [illegible]. ~~[illegible]~~

Landesbiblio
Detmold

~~Der vorausstehende einfache Satz~~

~~Dat liggt et an [illegible]. Dat Feld~~
~~liggt [illegible] Dat Lüdde~~
~~Hern [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] liggt dann dicht [illegible]~~
~~einander. Düsse Dörpschen staiht [illegible]~~
~~[illegible] dicht beieinander~~.

Anm. Andere Beispiele dieser Art finden sich bei den Umstandswörtern.

2. durch Vorwörter mit Dingwörtern gebildet.

– dat Backhūs – Hinterhūs –
Dat ~~Backh~~ Staiht achtern den Wannhiuse.
Hai wart ünner Hiuse hangen blieben – wieder kaufen müssen. Binnen – innerhalb der Stadtmüren is dat Schäuten verboden. Eine gewisse Dammen hät denne bü – wohl bei – den Kiärke staën. Dat veile Dammen is bü den Kiärke dünne. – fort. Hämmerich fod. de vür – für den Dühren staën. Dat Kaldig ligt gegen – neben den Karken. Düsse Hoff ligt beben den Dörpe tän. Et kenni eine Kruutheit – mankten den Müttern. Helpup – Wistheim – ligt üllen dem Wassen – gegenüber der Water. Dat Dichten Hoelle hät ümmer der Mirhen – Schrerren – genannt. Dat Külbenderen van Benävlabakkloy beben up dem Barkmann – oben vom Berge. Rentinchof ligt up diesseits vom Lemgo. Fufel ligt up jenseits – jenseits – van den Lippe. Hiddesen – Hiddesen ar mit midt van Lappeln. Hummerntrup – Heidenoldendorf ar dann bü dem Stadt. Dat lüttke Hius staiht gegen den gewitten, schönen Kaufmann gelücke.

bibliothek Detmold

Der erweiterte einfache Satz.

Wenn et nu bätter wat hüert, nich ten-sche-wört von den allmächtigen - sehr großen - Herrlein. Achtern wonnen Wege stund eine ~~allmächtigen~~ unbändig grote Eiken. Över den kleinen Wasserhabe fall eine starke Eiken up.

Vervollständigungen ~~der~~ Ortsbestimmungen.

dieser Art finden sich meist in Antworten auf Fragen.

Fr. Leisten? Köster an. - Ich bin da. Fr. Wen wat därin Leräuer in Lange? A. Blommenge.

Fr. Liggt dat Mess innen Schapp? - Schrank. - A. Ja inne - darin. Man meldet sich: Hir an - bin da. In den Wohnzimmer lautet es: Hier an. - Wir sind da. Ein leeres Zimmer betr.: Niemand - niemand ~~hier~~? oder: Alle weg? - Alle fort?

b. Umstände der ~~Orte~~ der Richtung auf die Frage:

1. Einfache Umstandswörter

Wohin? wohinnen? ~~...~~ woherkeu? woher? woderum?

Du Mutter is achtern fangen. Du Mestler hüt dat Geld binnen tagen - eingezogen. Kannst du Vader beten hernlaggen! Schmiet dat Holt dahl! - wirf es hin! ~~Et will et nich her. Kannst du mir achtern her? Wüntschen et geiht wegleuge. Dusse Wulk föt du Stünde allschnee hürin wegtriiben. Well hangstallde Dü ö sind ...k dahl stürtet~~. Der Hase ging her. Kumm äwer an! Kumst mie'r binnen.

Kumm her!
Gong hen!
Kumm nieger.

2. durch zusammengesetzte Wörter gebildete Umstände der Richtung

Wutt du bargan - bargdahl - bargup gaen?

Landesbib
Detmol

Der erweiterte einfache Satz.

Gang achter den Rüggen an. Louise hed gêgen den Kerke her — nêben der Kutschhecke ~~her~~ — Mößt mutten den beiden Gegens- [geländerung] Seiten zusammenkommen. Wer hät den Ledderen gêgen dat Hus her richtet? — Hier gêgen — entgegen. — Jetzens – irgendwo – mott die Schären herkummen sien. Die Vorräumete was hier rechts – links – dahldragen woren. — Bei dem Kartuffelfelde — ; Wi hett – wollen an ~~[illegible]~~ Obstbäumen mang ~~da~~ dazupflanten. — Gut – gräß – an dat Water nich leiher. — Wenn ein Wagen bergab fährt: Sü! Kannst en rechtsdahl lopen. Dat – selfs – mit den beiden Kleine – Hunde – nich ummerümme fischen setzen.

Andere Beispiele dieser Art finden sich bei der Lehre von den Umstandswörtern.

3. durch Nennwörter ~~mit~~ ~~Vorwör~~tern gebildet.

Satt dem Lassen – Leben – achter die Tünnen! Mutte – willst du ~~van~~ den Haupstenen dahl stiegen? Is dei Vugel in dat Bauer inkummen? Dei Knechte moet van den gröen Büren düer dat Water herdragen. Dusse Rue is hummen achter'n Magen an herkummen. Vell Kauf~~mann~~ ~~mann~~ Kaufige mit von dei Wessen ~~[illegible]~~ in't Land. Dor dei Dachrennschlücht her lett volle Gewitters.

Landesbibliothek Detmold

Die Bürlebacke kummet uf starem Fattenberg dunne, unne den Kumgebberg herummeflotten.

Hierher gehörende Kürzungen: Luter weg! - Nehmt das Eßgeschirr vom Tische! - Hemme - heimde - weg! Vonnen Faile! - Geh vom Felde! - Beim Rundtrinken: Her met der Kellen! Bei unvorgenommenen Ausgaben: Geldbeutel herüt! Herüt mettem Spetten! - Nach dem Himmel sehend: Blitzte Wadderwerren bebendeht! - Frage und Antwort bei Beratung einer kitzlichen Sache: Frage: Wat soll'mr nü maken? Antw. Nehm bei dümme!

Zweitens
Umstände der Zeit.

Die Umstände der Zeit geben entweder an, wann etwas geschieht oder wie lange es dauert. Im ersten Falle gebrauchen wir den Ausdruck: Zeitpunkt, im andern: Zeitdauer. Die gewöhnliche Frage nach dem Zeitpunkte lautet: wann? oder wanneür? Daneben fragt man nach genauerer Zeitbestimmung auch mit: Üm wellge Zitt? nach annähernder: Ümme welle Zitt? Die Frage nach der Zeitdauer lautet: Wi lata nü? Wat hämmer vammer Klocken? vammer Zitt? Wat ist vammer Zitt?

Die gewöhnlichen Fragen nach der Zeit-

Landesbibl
Detmol

Der erweiterte einfache Satz

dauern sind: wolange? wolange her? wolange her? Wolange hät et wahrt — gewährt? Wo lange wahrt et? wart et wahren? Nach dem Beginn einer Begebenheit fragt man: Van wanehr? nach ihrem Ende: bet wanehr? nach beiden: van wanehr, bet wanehr?

A der Zeitpunkt.

a. Bestimmt durch Umstandswörter der Zeit.

1. Gegenwart.

Jetzt (seltener gebraucht) regnet et. Nu wart et Winter. Vandage is't kault. Nu wart et nich wärmeder. Jüste kümmt de Post daher. Forts — sofort — soll't schehen — geschehen. — Jüste und forts sind eingeschleppt.

2. Vergangenheit.

Eben — hier auf jüste — kamm dü [illegible]. Diesen Männern as [illegible] — [illegible], hi — hiren wahren. Gistern as Nabers Kabben möggat. Süß — sonst — früher — as [illegible] Wolt ein lüttig Nast mehn. Vörmorgen word't nüdal'g. Dat Küspren — Süßkirschen; sind all unreifen — dahin. — Vorlieden — neulich — fänden nan Schüttenbauer. — Schützenfest. Gistern kommen Mannsleüter — Kermisse — dür. Kürzistern hörn wir Esshorn — Eichhorn — locken. Vorrüngistern hörn wir Nigennen — Neunend — fort. Künfter ist Winter Klöner — Klänen — wahren.

sbibliothek etmold

Der erweiterte einfache Satz. (303) ~~Satzlehre~~ 67

"'t gaff mol 'ne schaune Tid." [illegible] – zu alten Zeiten – hat der [illegible] unheimig manig Geld kriegen.

3. Der Zukunft.

Balde – bald – wird wol 'n schönen Regen kommen. Wir werden fernerhin viel Steuern bezahlen müssen. Gleich will ~~ich~~ kommen. Morgen – morgen – nimmermehr – wollen wir Kohlen [illegible]. Übermorgen können Holz fahren. Überübermorgen kön- – zu seiner ~~Zeiten~~ ~~werden~~ Späterhin wird leichtfertige Mädchen immer Geld haben – [illegible] haben sie nichts. Meine Eltern werden mir fernerhin nichts beisteuern – ~~keine~~ Unterstützung geben – können. [illegible] – kommender Jahr – werden wir für Kleidungsstück bezahlen haben.

4. Für alle Zeitbestimmungen verwendbare Umstandswörter.

Der [illegible] Baumstumpf – Baumstengel – Baumstock kann oftmals – ab und zu – gefährlich sein. Zuerst kommt [illegible]. Dann – dann [illegible] selbst [illegible]. Diese Halunke wird [illegible] – irgendwann – bestraft werden. Es wird selten – oft – nie von den Gaben dürsten werden. Immerzu kann die Sonne nicht scheinen.

5. Bestimmt durch Dingwörter im vierten Falle.

Den Montag – am Montag – kommt der Schneider ins Haus – um Taglohn nähen. Den Dienstag im Nachmittag – nachmittag-

Landesbiblio
Detmol

Der erweiterte einfache Satz

wirkten am Vorabende – wurden die Musikanten – Maurer – geholt. Eh sie gemerkten verjagt – versorgt. Den Weihnachtsmorgen predigte Pastor [illegible] [illegible] immer [illegible]. Pfingsten ward alles grün.

C. Ausgedrückt durch Dingwörter, der im zweiten Falle.

Galten die unter B. aufgeführten Umstände der Zeit nur für einmaliges Vorkommen, so die hier genannten für stets.

Sonntags soll nicht gearbeitet werden. Feiertags wird – wurde – einzelne Leute nicht ausschöpfen. Stillen Freitags – am Karfreitag – ist meistenteils immer [illegible] [illegible]. Abends – spät abends ist es in den Dörfern stille. Morgens ~~un~~ mittags und abends werden die [illegible] [illegible]. Nachts – nachts – spät nachts kann man [illegible] [illegible] – hören.

D. In gleichem Sinne zu Dingwörtern erhobene Höchststufen von Eigenschaftswörtern im zweiten Ergänzungsfalle verwendet ~~[illegible]~~ werden.

Es kann frühestens morgen kommen. Spätestens [illegible] Montag [illegible]. Meistens – meistenteils wurde der verstorbene Vater von allen [illegible].

E. Gebildet von Vorwörtern mit den von ihnen abhängigen Dingwörtern.

(der erweiterte einfache Satz)

Van den Middewarken weren ok Namen. Negen Tiet wanschte dat Küstern nich meier Wertegen. Dei meisten Bäume wollt in Middensommer – 21. Juni – neem Schüür – Schutz gegen Regen – meier henlen. Up ollen Maidag – 13. Mai – süttolle Tüüne immer Räigen – in Ordnung – sien. An hogen Festdagen kann dei Leevleiden sien Opfer verlangen sien. Dei Käster – Wollentrüppen – Müllen kann beidage un bei Nacht geën. Dei Wohnungen wat Kinner backen. Et mutt immer dei Kerken – während des Gottesdienstes – mäu Stille sien. Gegen Sunnenupgang is et ~~faken~~ oft an küllsten. Gegen Süntemärten – Martinstag – hen fällt dei Kräuz te warmen Feile-Falle sien. "Vör hellen Kummen vör Sunnenupgang stunden un unbärmig lachte Namen wo den Klöver haben. In den allerersten Dag, wenn sind [illegible] Leide dein Rabben mäggen upstaën. Eine ganz föichte lütte Kitte hadden wei vör wellen Jahren van einen Rabben~~aas~~. – Roggenmeite bei'n allerersten Hahnenschreiggen hadde dei Knecht all sine Schmeer in siner Hand. Lüt Barfoot – ohne Schoo – in harten Winterdüst föt dat Lieble Kouëne bachte Dage. Mummen hadden Nagelsong kann ~~[illegible]~~ wen – bei sommerlangen Dagen in allen Gegend [illegible] bei heueëne Kräigen. In glömig hatten

Landesbibli
Detmold

Der erweiterte einfache Satz.

Middagsstûnd tô schmure verleggen. Den
blauen klaren Heben ûn grellen Hitte höle-
le ok ot heffen yint echten jammer langen
höchterlichen Dammen hüert. Hüse ~~[illegible]~~
gênê Heuwämmer ot sêrumert ümmer Ûlen-
flucht - Spätdämmerung, wenn die Eulen
fliegen - dör'r Fuchsspuk - Dorfspruch - in
dän weissesten Nebeldag gaên. In hüchten-
lich trulen Winternächten will dän
frôrene Schnêe ümmer Knochenwagen-
ênn mal klingeln. Genaut im Schlê-
ne Klockenstümme vo Middernacht hört hê
ümmer Stadt mit allen Klocken Fisen
lüdd. In düster schwarzen Kringelstuut
hört dän herzhaftige Laut anhämmig
voll Elend in volla, volla Herzensdrecht.
Vergnügtesgenüge nöw den lauben Wü-
neuchtsfeste went in den Stên Lange ûn
Hoüêrn Klöckenmeistet afschaulen. Vêr-
weêrten - vierzehn Tage ümme Sün-
tewît - 15. Juni [Sommer hämmeri hebben
dän angenêmsten Dage in dän ganßen
langen Jahre. Fragen kann manner Ma-
ken dêr went bûi voll lichtfarwigen Lü-
ûn dat leidige bitten Geld ümbrämmig
knapp. Leitstens in dän lätsten Dagen
vör den heiligen Feste wollt ok maninig-
e Tüig gronß ~~[illegible]~~ genisse ûn lautbangrem
hebben. Kein ~~den~~ Futterrollen in den Küchen-
schrankgeschirrwerk niegenmärtig blänk,
hee dän Hennisten mer ärtsen Metsche-
kiemen ümmer Herbstreu nöw dän Schloss-

Landesbibliothek Detmold

Der erweiterte einfache Satz 307 ~~[illegible]~~

her: Schlodmighalstein wennechenschlüngen." Gegenstand für das Folgende angeführt.

~~Markttage~~ der Jahres sind im Lipperland: Heiligen drei Könige, 6. Jan. Tag der Wahlen städtischer Bürgerschaften in früheren Zeit, Sünte Peiter, 18. Jan., wo: Peitersschott-Abgabe gezahlt werden mußte, [illegible] Maidag -11. Mai- und andern Maidag -13. Mai- Tage für Austreibendes Vieh auf die Weide. Süntevait -15. Juni, -Haupt- Markttag und Tag des ehemaligen Schutzheiligen von Detmold, dem auch die alte Stadtkirche geweiht war. Middensommer, hochdeutsch: Sommersanfang 21. Juni. 30. Juni Middensommermarkt in Lemgo.

8. Juli: Kiljan, größter Markt am Tage der alten Schutzheiligen von Schötmar.

25. Juli: Jakeuben, Urlaubszeit für viele [illegible], auch Schatztag; Jakeubenschott, Bar(t)halmeu: 24. August, wo Wermut und andere Heilkraut - zwischen 12 und 1 Uhr mittags - geschnitten und frischgemachte Butter aufbewahrt werden mußte, um als Mittel gegen äußere Verletzungen zu dienen. [illegible]. 6. September: Mellekestag großer Markttag bei Blomberg, Pferdehandel. 29. September: Michael, Michaelistag, Wechsel der Dienstboten, Zinstag. 9. November: Süntemärten, Martinstag, wo die Kinder das Süntemärtenlied singend von Haus zu Haus ziehen, Obst sammelnd. 30. November Andreasbarmisse, bedeutendster Krammarkt in Detmold. 24. Dezember: Wihnachtenabend, Markt in Lemgo. 31. Dezember: Sylvesterabend

ALFELD - GRO

Landesbi
Detmol

Der erweiterte einfache Satz.

(308) 72

Bemerkliche Tage übriger Art sind: Fasselabend-aund, wo junge Burſche am Tage vor den Faſten, ihre beſonderen Lieder ſingend, Würſte, Eier und dergleichen ſammelnd, ~~ſingend~~ von Haus zu Haus ziehen. Hedewiche, Faſtnacht, wo Hedewichen früher ~~die~~ beſondere glatte Weißbrödchen, gebacken und möglichst warm verzehrt werden. Mittfaſten, der Mittwoch vor dem Sonntag Lätare, 4. Faſtenſonntage, bedeutenderer Markttag – Heirathsmarkt ~~Freiggemarkt~~ in Lemgo. Gründonnerstag, wo vielfach Siebenterliggkraut, aus ſieben Frühlingskräutern zusammengeſuchter Kohl gegeſſen ~~würde~~ wird. Willenfreidag immer Herbst, alter lippiſcher Buß- und Bettag am Freitag nach Michaelistag, 29. September.

F. Kundgebungen der Schadenfreudeausdrücke.

Mitſchüler oder Schulkamerad, den Finger gegen den ſäumigen Zahler erhebend: „Michel!" – Denk an's Zahlen auf dieſen Tag! – Auf einen Reiſighaufen weiſend: Auſtern! – ~~gut~~ zum Oſterfeuer. Der Beleidigte zum Unartigen hinüber, drohend: Nich neumal! Stärker drohend: Neumal! (dann gibt's etwas.)

Bei Abwehr von: Anſtellungen – Anerbietungen im Handel heißt es: Aufſnülo, Afterschen! Neumich, 'n annermal, Von dage nich! Mir'ntkümmen! Bei Abwehrung von zu großer Schnelligkeit: (~~Sachte mogen laſſen~~) Latt'n Künnen – ~~Wort~~

Landesbibliothek Detmold

Den erweiterten einfachen Satz.)

(319) ~~Satzlehre: II 3.~~

ein wenig, zusammen gezogen: Lattenkürlen, wird heute nur noch sehr selten gehört. Andere Ausdrücke ähnlicher Art sind: Wenn Tauben – Marten – lehrt? Vöchte angs'n laten! Tüit laten!

~~Scherzhafte~~ Zeitbestimmungen, welche hier Platz finden mögen, sind: Fülenpingsten, am Tage, wo die Eulen Pfingsten haben d.h.: nie. Janne Marten ümme halbig elben. Sint Jahr dan en niene Dag, hierauch als zweiten gedacht; An Ossenhochtüit, wenn Oustern un Pingsten up einen Dag fallet.

Schwer verständlich erscheint die Herkunft der etwa auf die Frage: Wann wüir Kräigene dann üsse Mehlwück? erteilte Antwort: Wenn dau Maal up Kräu le hefte.

Als verneinende, ablehnende Antwort gilt: Öbbermorgen, auch: öbbermorgen, wenn dau Nacht vürbüi is. Zu Detmold hörte man früher als ähnliche Zeitbestimmung oft: am Heiligenbräuten Kermisse, dem Markttage, der nicht bestand.

Dagegen bedeutet: morgen, den anderen Dag: in nächster Zeit, nur nicht augenblicklich.

Kinder werden oft mit den Worten vertröstet: Wast mal, wenn wenn allehoutje ümmelbüibat – zu Hause bleiben, oder: Wast dau Piepen drägen, wenn dau Schweine marken – geweschen – werd.

Klocke elben hört man nicht selten anwenden, wenn es mit der Stellung jemandes zu Ende geht, seine Lebenshaltung bedroht ist, auch noch dann: Büi den schlött et: Klock elben.

B. Die Zeitdauer.

a. Vom Beginn bis zur Gegenwart.

Süit dau Marten het et fastewäg regent. Von dau Jahren her is dau Minske dau Tinse schüllig. Van saß Jahren her hedde damals dau Klage ümme dau Wiese mohrt. Süß Marten ~~lang~~ hüür häumeur mit all Stoundenden hat. Dermolentüien – zu damaligen Zeiten – hedden dau Soldaten Tid ganne Vrömmer

Landesbiblio
Detmo

Den erweiterten einfachen Satz!

drai Dage düör nennen Koppen [illegible] ut-tern hät. Äöber twäeuntwintig Maan hät män – 22.6.1916 – dän laigen Krüg all ewehrt.

k. Von der Gegenwart bis zum Ende.

Dat düert'n [illegible] – warten – hain, män mindestens näi [illegible] Wakken. För dai-nen Arbaigen hässe dü män nülle drai Dage näü düör. För – für – drai Dage kann mäi jügg dän Ladder – Leiter – leinen. För sess Wakken kann düsse Mann iähen Ge-wen Gülge tässeggen. Bet äöber drai Wa-ken hät Hinn mit dän Betalen Frest kriigen. Bet nandage äöber sess Jahre sall Hinns Stüi – Klainee [illegible] – verwaltet – weren. Up twölf Jahre mant Läöbermüllers Hoff ut-dän – im Einzelnen verpachtet – weren. Sat – satt – düi för'n Viärtelstünnen dahl. Laß dich für eine Viertelstunde nieder. Up ain Stündken well'k nü in dai Naberschop – Nachbarschaft – gaön.

l. Zeitdauer mit Angabe von Anfang und Ende.

Dai leste drüttigjährige Krüg wah-re van sesstaigenhunnert un achttaigen bet sesstaigenhunnert un achtewer-tig. Van mangens halbig ^niegen^ bet avend-dage Klocke drai Kanal up hüüle hät dat Gewitter anhollen. Van iersten Maidage bet Sünte Vaist – 13 Mai – 16. Juni – hät dai Vüegel iähre leiweste Tiid.

…sbibliothek Detmold

[illegible]

Von Dinstdagabend bet Friedag~~[illegible]~~morgen hät üse Soldaten üppen Lehm liggen möst. Den Mondag ümme halbig twälben brack dat grauta Füer in jemmen Döge ut un branne bet Middernachten middag. An den niegentegendsten Julijus achttainhundertünsöbentig hang den dütsche König giegen Frankriek ~~[illegible]~~ bet den tegenten in den Maimaan achttaighundertün einen söbentig. Fünfteinhundert [illegible] fall an [illegible] achttaighundert [illegible] un [illegible] bet in't ümmera Jahr [illegible] den [illegible] Krill-Spell.

D. Bestimmte Zeitdauer ohne Anfang und Ende.

Up düssen Költen-Tiegel hät den Nachtigallen all säs Jahre lang ühre allerschönsten Stückskens sungen. Düsse drei jungen Lüde hät ~~en~~ traurigen Tiden ühre [illegible] drei ~~Jahre~~ Dage lang düürt. Tegen Minuten lang es den [illegible] Ge[illegible] hemmen [illegible] von [illegible] [illegible] kamen. Von enne Minuten, Blitz, Donnerschlag, [illegible] Flammenschlägen ut den Dörpe von den Kerke. Niegen Dage lang hält den dütschen Bestürmung up den [illegible] Festungen [illegible] hollen. Meier, öffn den [illegible] Jahren lang hät Dütschland un Frankriek [illegible] Friede hollen.

Landesbibli
Detm

Der erweiterte einfache Satz.

Wiehen, ün säine siebenföftig Jahre düör, hedde ünse beide Düütschland ~~nür~~ Frankriek Krieg. Denn volle Dage lang hät ünse Soldaten mal denen Känige nummen hoppen leuat hat.

C. Unbestimmte Zeitdauer ohne Angabe von Anfang und Ende.

Dan Winter hät in männigen Jahren dügend lange anhaulen. Düse oule Stadt lange as en Rüigen von Jahren bäi'n Kerspelsämme wesen. Jahre däir hät mäin Vadder von säinen Schwager in Dinsthagenanen kümen hat. Säin Liebelang as Vadder Ebenhen äinen gottesfürchtigen Minsken wesen. Düse Möllern hät von fräumden Völkern welle, welle Jahre lang unbänmigen Druck hat. Jümmer von niggen Kräumen dei dütschen schweren Wedderwolken äöber den langen tagen. Dügen ste Minschent as von nich äinmal fünfden geringsten Deil up ün Stücke kümen. Jenn Lüdt hät all wall Maimmenu-Mau-mande – afflidabat – ist alle nicht mehr jung.

Drittens

Umstände der Weise.

Die Umstände der Weise stehen auf die Frage: wie? – wie? und: Auf welche Weise? auch: Auf welche Art und Weise, auch – nicht überall im Lande: Wenneher?

Sie finden ihren Ausdruck durch:

A. Umstandswörter,

B. Dingwörter.

Landesbibliothek Detmold

Der erweiterte einfache Satz.

(313) ~~Beispiele~~ 88

C. Zeitwörter.

A. durch Umstandswörter gebildete Umstände der Weise.

Diese können sein: A.: entweder eigentliche Umstandswörter der Weise oder: B. zu solchen umgewandelte Wörter anderer Art.

A. Eigentliche Umstandswörter der Weise.

Sie zerfallen wiederum in: 1. einfache, 2. durch Zusammensetzung entstandene Umstandswörter.

1. ~~Einfache~~ Umstandswörter der Weise finden sich in folgenden Sätzen: Möller! Möller! makst fürder – schnell – de Grundschütte teuen – die Grundschützen der Wassermühle, gegen Hochwassergefahr. Lück! lopst gauë – sehr schnell – starke – no Hüse loupen! Dü makst eckschlück – durchaus – wo'n Bedde gaën. Mein Schnaider verbeggt ochsammerster, alle zeit. Düsse Dagelöhner verbeggert ge-ven. Makst nich sü hasten – hastig – teigeniäzen! Düsse Minske hadde mäi mehr-ult gewußt – Hülpe keinen Dern – Lande küfanggt hat. Dau Kunstplante – Wasserpflanze – es düt Jahr grünslick von den Schwiggen – Schwingen – Schnacken upfreatten. Wü möttet dreiste – eilig – verbeggen.

2. mit zusammengesetzten Umstandswörtern gebildet.

Wemmünig Minske kürt – spricht –

Landesbibl
Detmold

Den vermeinteten einfachen Satz

zu einem Lebenshaus – oberflächlich. Die Landle Rolle spielt das Ganze durchweg gerät. Jene beiden ersten Sinne sind gänzlich – ganz und gar – untereinander – (~~durcheinander~~) geraten – auseinander geraten. – Ihr Zungenfältens Gabe macht es alle sehr schwer [illegible] – mit Macht ~~übereilig~~ – zu. Der genannte Prophete hat damals den Königs Kantor – Dirigent – den Musikant ~~[illegible]~~ vor den Augen stand den [illegible] geplant. Den [illegible] Zigeuner – lebt – [illegible] vom Stellen im Lederkragen. Die Engländer möcht – wollen – allerdings – allein Recht über Dies – Das – haben. Diese niedrigen Jünger brachten dennoch heiligung die allerwildesten Lügen an'n Tag. Mit der Übungsweise hat es in den letzten deutschen Kriege nicht bewährt [illegible]. Literaturwissenschaft – in gleicher Weise – kann auch das beste Kunst zusammentun – immerzu – erfahren. ~~Das Recht verstehlten an alle sein rechtsbekannter Neuerung~~ – hastig und grob –. Übersetzungen – mehr als hastig – können den Fürsorge – Verarbeiten – [illegible]. [illegible] die den Schwedenen den Sache [illegible] – [illegible]: [illegible]. Das [illegible] schmückt sein [illegible] – alle Worte [illegible]. Wenn diese [illegible], [illegible] schreien: das Wort – [illegible]: so, als habe eine Katze [illegible]

– leben –

…esbibliothek …old

Der neuere starke deutsche Vorzug:

(315) ~~Vorzeichen (77)~~

geschaffen; durch hat: Watt auch Stufe oft die Bedeutung ~~des~~ alten: gebräuchliche. Kein Neben Schulten geht at alle simmernsehr: ~~[illegible]~~- leutenschleifend, dem Gebrumm eines schnellfahrenden Wagens gleich.

Andere Beispiele dieser Art finden sich bei den Umstandswörtern der Weise.

2. Umstände der Weise, welche aus Wörtern anderer Art gebildet werden, die in Umstandswörter der Weise verwandelt wurden.

1. Eigenschaftswörter unverändert als Umstandswörter der Weise verwendet.

Dat Middag - der Mittagessen - was gäut gerëen. In den beiden Kröigen sall männig leiger Mäkeln för gäut düngeën sien. Den Schwimmelwagen is dütmal mit sinner Bedrangnissen übel ankomen. De standfasten Kröigerslüe sind fenig afet woren. De meisten ~~[illegible]~~ - dürfsten fört för ... Warenmeinten nättlich bestirët. Wuse Nabersmann will dee beste Sott fenig kennen. De vule ~~[illegible]~~ Frebbe is sachte ~~ein~~ sellig intschlopen. Kapitänsgelt mott in üthen Rüske nettlgültig vennommen weren. Dat Kröigerschaftstück ~~van~~ den beiden jungen Lüe is gewiß stelle ~~[illegible]~~ afmerket weren. Wundervoll mag der kann dütsche junge Fründe dochmeßallen! De Sünde hedden sick damals

Landesbib
Detmold

Der ermunterte deutſche Vater

in ſeinen Dünge bü Nacht lüttegemackſe inwiſſtet. Dau Stolzemaus hadden ſick in ſeinen Leuck Holte ſatten leckſord. – ver-ſteckt.

In derſelben Weiſe, wie Eigenſchafts-wörter gelangen die Mittelwörter der Gegenwart, wie Vergangenheit zu Verwendung.

Dau Mann hadde ſeine Schuld ſtillſchweigend ingeſtoan. Olle Lüde hät dau ſchönen Wad-ëre ſtoänd verhauert. Dau Brüüne-Lenäu-tigen – ar up den Habe do wüſend ſeü fane verkümen. Ar ün ſüm ſikt ar dau Knabſtërke düzend inbillet. Dau Bü-ënrichter hät dau Weitten-Stra-ten ſtreüend – mit ~~ſtarken~~ Beinen weit ausſchreitend – abmarkten. Dau geuſlickte Hare hät dügind üp olle Sünnen wan dau gottloſeſten Mench-heit ſchöllen. Dau ſchwopere – ſcharfe-ſtrenge-Süſtenas dautſchutten in den Meule üpſtümmen-woren. Dat geuſte Schwein ar den Heren weü-ſtat – „gemudeſtet“ int Huüs bracht. Dau Mann hät ſein Tüig weggenummen ſtan wiu'n verlegen. Düſſe Minſke hät ſeinen Unnerholt bewegt-~~[illegible]~~ wickſtat no'r Stadt mantkufft. Dau ſüü-wen Äppel, alle ~~[illegible]~~ gla-ttet, liggen in den Hände. – Umſchte.

2. Geſteigerte oder ungeſteigerte ~~Eigenſchaftswörter~~ Eigenſchaftswörter als Umſtandswörter der Weiſe.

…esbibliothek …mold

verwendet. Die Steigerung oder Nichtsteigerung dient zum Ausdruck:

a. des Vergleichs auf der Grundstufe,
b. " Unterscheidens auf der Mittelstufe,
c. " Hervorhebens auf der Höchststufe.

a. der Vergleich auf der Grundstufe.

Sienen [illegible] [illegible] schön-~~schön~~ [illegible], as in Jargen. De [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] dat ~~[illegible] [illegible]~~, as in Westfalen.

b. der Unterscheiden auf der Höhenstufe.

Dein [illegible] geit better, as den [illegible]. Den mittelste – meist [illegible] – Kö[illegible] [illegible] lieger, as den [illegible]. Dei Osse gait langsamer, as dei Esel. Dat Water [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ klarer, as dat ut der [illegible]-[illegible]. Van Frank sinen Söhnen schient dei eine ~~[illegible]~~, as dei annere.

c. der Hervorheben durch die Höchststufe.

~~Van Frank sinen Söhnen was dei lüttkeste dei klöükste.~~ Goliath sall ~~[illegible]~~ gewaltigste ümmer allen Philistern ~~[illegible]~~ sien. Van den Vögeln singt dei Nachtigallen up dat allerschönste. Dei lüttke Schnieder sprung [illegible] ümmer [illegible] up dat aller[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]. Müllers Malchen danzt van allen den Lüten an allerdümmlichsten. Dat Tüg was minen [illegible] ~~[illegible] [illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]. Van disen Blumen sind dei [illegible] — [illegible] — [illegible] [illegible] — dei meisten [illegible].

Landesbibl
Detmol

Der erweiterte einfache Satz

Dem Italiener merkt man es an ~~[illegible]~~ weitem — ist das allerweiteste [illegible]: Der Bäuerin [illegible] ihr Sonntags-Kleid war mit [illegible] [illegible] — beklext — beschmutzt.

B. Umstände der ~~(Art und)~~ Weise durch Dingwörter gebildet.

Umstände der Weise können gebildet werden: A. durch Dingwörter im zweiten Beugungsfalle. 2. durch solche, abhängig von vorausgehenden Verhältnisworten.

(A. nach rechts:) A. Umstandswörter der Weise gebildet durch Dingwörter im zweiten Falle.

Diese können 1. allein, 2. mit einer Beifügung im zweiten Falle stehen.

1. Gebildet durch alleinstehende Dingwörter im zweiten Falle.

Fritz war damals Willens, in den Krieg zu ziehen. Die [illegible] war der Meinung ihrer Eltern. Der Gemeinderat war alle der Ansicht — Ansicht — von dem großen Nutzen von dieser Unternehmen. Dieser einen Minute [illegible] letzte Klageruf [illegible] mehr. Alle [illegible] die waren damals Kriegsgewiß. Allerdings waren die Geschäftsleute Lebensmittel über den [illegible], [illegible] ihrem Geschäft!

In beiden nachfolgenden Sätzen sind Dingwort und Beiwort zu einem Umstandsworte der Weise zusammengezogen. Diese [illegible] — bedeutend mehr —

Wierke is Hartens krank - hartenskrank. dat Volk up den Hawe - die Dienstleute der Hofes - waar. Hartens-freud - Hartensfreud - übler den gelen Münnchen - der gute Weihnachtsgeschenk.

2. Gebildet durch Hauptwörter, mit der Beifügung im zweiten Fall stehend.

Düsse Fritz is gistenabend hemmen Hartens inkümen. Den aule rike Mann hät vanmorgen klaren Verstannes säin Testamente upsetten laten. - gerichtlich aufnehmen lassen. Kösters Mürse, usse düsse Bedeutunge mall nun nachgeschaffen Wierke nich mäcke waren. Schweren Sinnes was den dügend bedrückte Wierke van Hüse weggeän. Den übrige Holtföster schickt [illegible] Fänters alle jungenden Rüens um Kotten daut. [illegible] Mäües drügen alle Tüchlers nangangen Mondag in den Frümde. Den vormkrankte Fuchke is gisternabend festen Glaubens an ühren Heren Heiland storben. [illegible] hät näu süin Geschäfte samt Hüs un Hoff fräigger Hand kün verkaufen. Den wänschtige Kaufmann hedde den jüngen Wierken festen [illegible] kün süinen Geschäft in Denst nemmen. - nomen. Düsse ~~[illegible] hät [illegible] [illegible] [illegible]~~

Landesbibl
Detmo

Der erweiterte einfache Satz

Schlummerſtunde nicht. Wellen Freuden über den gerechten Sieg ſingen das Kaiſerlied iſt allerſchönſte. Eine wirkliche — möglichen — Minute kann ſich einem ſeligſten Dauer nicht halten ſein.

2. Umſtände der Weiſe, gebildet durch Dingwörter, abhängig vom vorausgehenden Vorworte.

Männig Languëur — Gaſſe — war in den Nüſten — Schlingen — fangen. Die voll ſünd Welt geräht ſeiner Tag ins Verderben. Mit Speck fangt er Mäuſe. Die Fürſten im Süden kann man Minute einen Kriegen — in geordneten Verhältniſſen — bleiben. Wärmen Rote keimir ſeddt dei Neben den dümmen Strank metet. Gingen Schlänſten im Schlaüſſen — beides Verbringen durch grobe Anordnung bedeutend — einen Gnuſſe ~~xx~~ bringt der flüchtigſte Mennüttes iſt drängn. — hinter ſich in Sicherheit. Samt Haan im Magen ſind ſeniler machte einen klagen Wege im bei der Sitzenbrüggen verunglückt. Eine Gold kümmert er übel dürr Welt. Den feſtgeſetzten Minute hat mir Angſt im Leongen bibbert. Eine ge~~wiſſe~~ — beſtimmten — Rufete Minute kürt zwiſchen ſie ſein ſichtſam. Wenniger Knüppen im Leonen bringet der Kondükturtöchter einer Hüttes — ſeinen Frühſte kaufenge. Will den Leitüm diſſe Ker-

…sbibliothek Detmold

Der erweiterte einfache Satz

dem neuen Herrn für Kirchenehren ausgegeben? Ein gewisser Fehl war schon von allen ~~zuvor~~ erkannt worden.

2. Umstände der Weise durch Zeitwörter gebildet.

Kannst uf den Stuhl sitten gehn! Geng gut rechter vonne Wand stehn! Kannste nich ruhig sitten bleiben? Dat du mit dein Schweigen-Schnappen-Peitsche vonner Wand hangen läßt! Dürfste doch keen Leder – weiter nichts, so glänzig-schöne Sachen liegen laten. Kannst dat Büchsen von einen weiten Mann bedeln goen haben. Mein ~~[illegible]~~ Stieglitzken is mit den mangenden Blumen flöten goen. Vorgestern – übern Nacht – is unser gewiete Schimmel liegen goen – krank geworden. Die kömt bei diesen Regenwetter allerhande ümmer Leute liegen bleiben. Diese Kinder kamen in gewaltiger Verlegenheit gestern bei'n vollen ~~Plaisten~~ Kirchengästen verlangen. Der Schutzherr hat den frechen Bürschen Bengel von den Hofe goen heißen.

Kürzungen des Gedankenausdrucks: Beim Fliegen der ~~[illegible]~~ Lelüten heranbrausenden Regenschauer flattert! Beim Pflanzen vom Kohl: Nich so dumm, oder: rüttenander! – rück einander. – Bei langem Schalten: genug sein! Bei kümmerlichen Kaufen: nich so fest! Wenn einer Sorge verfolgt: einen stellen-scheuten-laten! Bei großem Spaß: – lachste an!

Landesbiblio
Detmold

Nach Entschuldigungen: utschlickt nich mehr: — allerhande Lüegen! — usw Gerede? Wenn jemand bei einem Zeugenverhör recht alles dahin redet: alle man büten. — Er kann alles auswendig. — Wenn jemand lobt: — et büten sick. Bei Prüfung von Ware: — allerhande Zeug — laige. Bei zu langem Reden eines Einzelnen: — schnüit ach — kort af. ~~Bei überflüssigen Reden~~: ~~Rede halten~~! Frage: Wat es büten loss? Antwort im Norden des Landes: Nich es nix, im Süden: Fördes nix. Bei heftigem Auftreten: — nich buchsblaff! Wenn jemand sehr gedankenlos ist: — me hat fürtmensch.

[illegible].

Umstände des Grundes.

Hierbei unterscheiden wir:

A. den Sachgrund oder die Ursache der Tatsachen,
B. den Beweggrund, der die Handlung veranlaßt,
C. den Erkenntnisgrund, welcher die Begründung des Urteils angibt,
D. den Zweck, welcher Mittel durch ~~welche~~ die und das Ziel zu ~~welchem~~ dem etwas geschieht bezeichnet.

A. Sachgrund oder Ursache.

Hierher gehörende Umstände werden durch Dingwörtern mit Fürwörtern gebildet, wie: bui, dür, in, ut, met, na, üp, van, vo wegen, vör, wegen,

Die diesen entsprechenden Fragewörter lauten: wattentwegen? — wo-

bibliothek
mold

Der vorausgehen-
de einfache Satz.

bei? – wodüm? – wodüm?
warüst? – warümme? – warum? – warüt?
Füt weiken Wennigen?

Leimstäne – Schwammstäne spielt magen ihren Lichte immer weiter sich durch Jung Ebenholt rungen seinen Schmutzigkeit – Geschmeidigkeit – deü Dümmerbümmern mitte. Den Kümmeren warst Leië. Rüëmmürmme – Eugerlinge weret deü Elterschilbers – schirtere – schwingen – Weitlöffern. Deme – Zimm – forget bet gewerten Hilte en deü leitgen. Den Spellen wet Süiër dem Wümmerde weren. Hörenk – Harenk dümmet wen der Weenbemmen fer. Schemen wert wie Hilte glümmig. Der flüßig Lemmbergen went deü Ketten leütert. Wemmige seinen Dikte ün Festigkeit dem dert Lidder wen etlen Leren – Ebern ün Rügen – Demen – deü Rüßlen – Schlent mererbeggt weren. Den alteümell Nätte werdenbet alteüfelten – altgeäft – det Gäßüyyen Wiesen ün Rüeürn üssen Feile – Felde. Leü Flümmeralte – frümmen Milch – ~~ün~~ Lettigseller – seltet, dem deü Meiste nif besteën. – besteßen. Met Werkentlen allerne dem wene – wem – deü Schmeümmeist wenfesste Spuk tüigen. Deüne Felder leige dün deü Welt deü dümmen.

Landesbib
Detmold

Der einfache erweiterte Satz?

B. Der Beweggrund.

Der von einem Dingworte gebildete Beweggrund ist abhängig von einem der Vorwörter:

halben, halber, in, ut, tau, ümme; vör, willen, wegen.

Demgemäß lauten die entsprechenden Fragewörter:

wessenthalben? wessentwegen? wo(r)..ut? wo..ümme, worümme? worvör-ümme? woräümme? wo..vör? wovör-dann: Fürt war Schümme? ümme wessenthalben? ümme wessentwillen? wo(ar)vör?

Betteren Verdienstes halben geit hä mit lippsker Arbeggers up Tegelwerk. Kamm upstund männig Minske alleene ümme Gotteswillen siene Arbeggat ütrichten? Männig leige Ding schüt awer geschehtehr – üt Lichtferdigkeit, asse üt Boshait. Forchten – Furcht – för Strafe bringet männigen Minsken tau Ütflüchten un Lügen. Üt verpennsten Verlangen hät die machthertigen Fürsten tau ihren eigenen Frieben wau dat ewige Weltfenstlind vernommen. Der gërên Lottenmelke tau Schafelen is mau uum Minske gäu Mägen – Mägenne Swattland gaen. Vun düin Dufen fall mellen Gellermagen den gedëligen Minsken sein Ölste nichmen? Ümme einen Litrâ melken hädde jeme sitter nich deimme

Der erweiterte einfache Satz

~~dënen~~ keüën bewisten. Wenne dëi gëië Gemenge-Verflegung-gëtt dëi meisten Abgesſens gerne er gemeen Lebe.

C. Der Erkenntnisgrund.

Die Vorwörter von denen der Beugungsfall des den Erkenntnisgrund bildenden Dingwortes abhängt, sind: an, bäi, duer, do..hannen, ~~an~~, aus, wenten, mat, no, ënner, op..hen, vun, fir. Diesen entsprechen die Fragewörter: wo-ran, wo(r)bäi? wo(r)duer? wo-hannen? wo-? wo, wie? wo-aus? wo(r)mat? wo-ënner? wo-op..hen? wovun? wofir?

Vëinen Säiten er matt dëſſe Vü-gel-geschaffene Männer-ëſt Mater freuën. Zu einem fürstlichen Tafeljäger: Bäi dëinen Kleedunge wößt ſech dën bäime dën Ollenbëlerſcheim. An dën wallen Lochen kennt en dën Nerven. Fut allen Kären von dëſſe Männer diktet dën Mëndlüiël fanëten. Op dëi Fräigemüitsfragen fan er dën Anklagete feigg kënnen. Wann ~~ollen~~ fëinen Léiw kenn er nif fënnerlich géet kären. En ſerten von Zeiten höt ſich dëi Läugnend von dëſſen Sara ëntwiechen. Dëi ſëine Geſchdeten ar dat Harta von dëſſe gënën Männer kënd merne. Mat dem Zuſtännten von dëſſen Hiuſe kennem dëi Loſtſemnigkeet bäi de Arbeschter näërnëdeg. Dëi dëi Päi-

Landesbiblio
Detmold

der einfache erweiterte Satz.

schlecht bü Wagen es dau Meinunge van der dütschen Kriegsflotte bü allen frömden Völkern annerster waren. Üt dem Zeitunge geit dau Richtigkeit van der Behauptunge herfür. Dau Klage ~~kann~~ för jügg as Zeugnis van düssen Schriftstücke nich verloren gohn. Dau Kaiser es up säinen wehnen Kranke hen för unmüis verklart. Unanständigen Spräuchwöörern es deise Sinn ünner verstellt. Vür allen Böumen sünt wänniga den Waold nich. Meister glitten – glatten schmeigen Wanderern es doch wännig Bäumen -Bann- ~~van~~ Leichtheit, Schlaftigkeit ün Verwunnigkeit – Vorsichtigkeit tau seinen.

D. Des Zwecks.

Beim Ausdruck des Zweckes kommen zur Verwendung die Vorwörter: an, met, no, tau, ümme, up, denn bei Bildung des Fragewortes die Vorsilben: „wo – wor" vorangesetzt werden.

Tau säinen Vergnaugen springet – danzet dau Mann ~~so~~ nich up der Beinigen – den Saale. Up Ehren un Würden – Würden verstörbet vell Lüe ihren Sinn. No vellen Vermögen tracht't tau vell Minschen. Dat Kinnken plücket Schoapribbe – Schafgarbe – för säine bestkranke Mömmen. Bü'n Kriegen word ~~kosten~~ tau vell ūpt Spell, tau wännig up dau Dugend seien.

bibliothek Detmold

Der erweiterte.
der einfache Satz.

[illegible] [illegible] binne uß [illegible] [illegible] [illegible] uß [illegible]. – Lichtbeamteten. Nie weint – gemüht – hät Meester [illegible] den [illegible] ün [illegible] för Wief ün Kind. Den ~~Kontrabaßspielende~~ – Cellospielen – bringt den Musik wen ümmer seine Vergnügen. Hai-nach will mer Schmolt [illegible] nen [illegible] machen.

Kürzungen der Gedankenausdrücke bei Gebrauch von Umständen der Gründe.

zu: A. Bei einem abg~~[illegible]~~ brochenen Traum: [illegible]. – [illegible]. Aufgerissenen, zerbrochenen Boden entstehend: mür Spitta. Beim Ansehen 1. schöner Früchte: Mulleimen! – weicher Lehmboden. 2. krüppelhafter Buchen: Sandsteine – als Untergrund. 3. einer toten Vogels: Oller! 4. einer beschädigten Sache: [illegible]. Bei Zurückgabe eines Kleiderstoffes: Keu baumwullen. Zurückweisung eines angebotenen Pferdes: Kein mein – schrumf – ~~ne~~ för mir.

zu: B. Wertlose Arbeiten entstehend: [illegible] [illegible]. Beim Jammergeschrei eines geprügelten Jungen: [illegible] (spöttisch.) Bei Ansehen soldatischer Übungen: nix für Plassier. Beim Fortlaufen eines Kindes: – stäckt dat Elken! – [illegible]: Sinnbild böser [illegible]. Beim Anblick halbverhungerter Kinder am Jahrmarkte: Olla för Geld! An beschädigten Obstbäumen: [illegible] – Nachlässigkeit.

Landesbibl
Detm

Der einfache verneinte Satz

C. No'n Lüdjann üenn Gardesdrossel – Singdrossel. – no'n Fütsmann nem Paradisappel – Paradiesapfel. Eine gefundene Kugel in der Hand wiegend: – der Schwände – Schwere – no Bliyy. – Blei. Bei'm Anblick eines Kranken, – leise) Schwindsucht, ~~eines~~ ~~[illegible]~~ Pferdes: Brabonten, einer schlachtgehenden Pferdes: Spatt – Spat. Bei'm Erscheinen kleiner schwärmender, fremder Vögel: Rümeisen – Sen-meisen.

D. Wenn jemand bei Regenwetter ausgehen will: – Kei'n Margnaügen? Wenn jemand einen Rock prüft: – kei'n Rock? Aus der Apotheke kommend eine Arzneiflasche vorzeigend: – fün'n Poppen. Beim Anblick eines Pferdes mit gebenschenen Füßen: – gut für Beffstück. – Beefsteak – zum Schlachten. Wenn jemand auf dem Markte um ein schlechtes Pferd handelt, ihn fragend: – für die Paattuir 1.2

Die Wiederholung der Verneinung im lippischen Platt.

Im lippischen Platt bedeutet eine der ersten hinzugefügte, auch noch die dritte Verneinung keine Aufhebung der ersten, sondern eine Verstärkung. Dai Küenod, dai Kirlen hät nau Gewelt – in keinigen Gewalten – nich kennen Merdainst ~~im~~ auf brucht, heißt: Er hat garnichts hingebracht. Ebenso heißt: Für iësen nie.

Landesbibliothek Detmold

Detmo

Der absolute erweiterte Satz

Den Dag es up Meelhusen-Pferdemarkt bei Blomberg im Harbst - nichtemal en Stelle been: durchaus kein Geld geboten. Bui den, däu nich hät, gifft et nichtemal teu erben. Bui den gnädigen Leuten, den Küchenjungfern, es us nichtemal un nu-mal nichtemal anbeen, neen drüge Nü-ste nich, neen Botter nich, neen Äppel, neene Beeren nich. Dat sägg sülbe ek nich seuen nich teu sauen kriegen. Dat bauschafte Buttermilchen es seinen Blüteschwümmen - Blüteneerneenden-nichtes, (un nien nichtes) ~~dat~~ Schmäckte ümmer in Naben - Fingerneigeln dämme, nich teu gnaun. Den jennen Minsken hätten - men - nichts neen Verrecht nich teu heuëun kriegen. Met alle seinen Dittelëuënigen hät Ruin-Simon-namen vanüe Renning -Punkt- nich verdeent. En un für sick es düsse Lüftken - Adülfchen - gäustlick neenen ümeklen Minsken nich. alse ein guter.

Wiederholung des Nennwortes.

Die Wiederholung des Nennwortes ist eine, im lippischen Platt oft vorkommende Erscheinung. Hierbei können sich folgende Fälle ~~[illegible]~~ finden:

a. dasselbe steht das eine Mal vor dem Dingworte, das andere Mal folgt es ihm. oder oder dem an seine Stelle tretenden Worte. Kind den leddigen Magen achter den wüllen achter. Schmüst dau Schlauchharken

Landesbibliothek

Der erweiterte ~~einfache Satz~~. (329) ~~Satzlehre~~ 93

graußen Rechen zum Nachziehen – up dat Ender – Enden – Kanten up! Hang dau grauten Holtkeen – Holzkette, an dän Wagenleddern an! Nalem gen Heu – in Hartören dreig dau binen mit sinem Brüt fiefdûsend Mark meien mit – mi – Junge, spring äbber den Graben äbber! Richte dau Ladder – Leiter – gieger dau Müerm gieger.

b. Bei Anwendung der Nennform oder einer mit dem Mittelworte der Vergangenheit gebildeten Zeitform steht das Nennwort zum ersten Male ebenfalls vor dem Dingworte, bildet ~~die~~ zweiten Gebrauch die Nachsilbe des Zeitwortes.

~~Mitunter tritt das zweite Nennwort im Gefolge der Nachsilbe eines Zeitwortes auf.~~

Dau Kindwort in seiner Schlachten sinner werften Halben verfatet. Kummst diu up dännen Ladd – dein Angebot – wenn'n Hand vull Marktstücke uplaggen? Tüffe Karwelter – Reiterei – für den Feind strack dörberten. Mußt dinnen Habelaum meisen-meiten – ünnen den Lodden ünnenschieben – unterschieben.

c. Nicht selten erscheint bei zweitem Gebrauch des Nennwort als Teil eines zusammengesetzten Umstandswortes.

Dau Jungens achter den Kutschwagen achteraan – hinterher – gelaufen. Lang dau Kinder ünner den Wagen ünnen dörch. Dau Männer gung rümmer ümme dat grauße Hus herümme. In Kirchhofen geit dau Slepschlitten vör den Dörp – den Dorfschmücker uppen Karkhoff. Ek all min'e Malta bür'n Fatte bräsen – bräsen – getten. Dat Geld ligt innen Kiste ~~wegheraümme~~.

d. Statt des zweiten Nennwortes kann auch ein Umstandswort stehen.
Vell wein düsse verweselegne Wasser

Landesb
Detmold

Der einfache erweiterte Satz

(330) 94.

dat tweüte Lüüt, dat [illegible] – ziemlich auf den Füßen – no dem schönen Wölms Miae – kleinen Rittergut für Fruchtben hernkommen? ~~[illegible]~~ ä dän [illegible] ~~[illegible]~~ Fürstenlichten an Water ä ~~[illegible]~~ – no den Regen van den Bergen dahlkümen.

Wortfolge der lippischen Platt im erweiterten einfachen Satze.

A. In der Beifügung.

1. Wird die Beifügung durch ein oder mehrere Eigenschaftswörter, Mittelwörter, Fürwörter, Zahlwörter gebildet, so stehen diese vor dem Dingworte.

Kūrge Lewwern fallet af. Düse Öllste – [illegible] – hät gärne gelle, [illegible] Hofte. Kraue, kunte Wortelen schmecket säute. Fleuten(d) Water makket Hofte lichte warm. [illegible] Förster hät dän [illegible] den [illegible] afsprocken. [illegible] Gäst diggert – gewiß – nich. [illegible] stendet [illegible] in [illegible] Watern. Füün düe ~~twaiënde~~ Katüffel – [illegible] – sind [illegible] [illegible] Köppe. [illegible] [illegible] Wasserrau[illegible] hälpet den [illegible] up dän [illegible]. [illegible] [illegible] ä dan [illegible]. Jaune fraige [illegible] [illegible] [illegible] Water ä [illegible] ollane [illegible]? – [illegible]

Der erweiterte einfache Satz:

(331) Vorzlesen (95)

Niegen Kiegel maket ein Spell. Ein Schock sind sestig Stück. Marke - einzelne - Birnen schmecket schnell. - Faule. Feinall Lüninge - Sperlinge - sind eine Schreü für das Kanarien-Bur.

Folgen in der Rede Wörter obigen Art dem Dingworte, so müssen sie als Zusätze oder Nachsätze angesehen werden.

Et hadde Äppel bei Haupen, [illegible]. Deü Kiepenkerl - Mann mit dem Rückenkorbe - hadde Küörwe, lütte un hal~~fwa~~wössige. - halbwüchsige.

b. Die besitzanzeigende, im zweiten Beugungsfalle stehende, aus einem Dingworte gebildete Beifügung steht vor dem Dingworte, zu welchem sie gehört. Herrtens Zwang füt den Minschen keün Jngestaeün - Eingeständnisse - dreiben. Sünner Gottes Segen gifft et neen Glücke. Düvels Rönke märket Unglücke. Us eulen Lüngs [illegible] ühre Schwestern - Geschwister - [illegible] - [illegible] Minschen nich. [illegible] up geniger [illegible] ehre [illegible]. Min Brüders Sohne schenkt gistern einen starken Reibuck. Minnen Süster Dochter is [illegible] Braut woren. Sünnen Leabens [illegible] - [illegible] - [illegible].

c. Wird in der, ein Dingwort enthaltenden, besitzanzeigenden Beifügung, der zweite Fall mit „von" und dem von ihm abhängenden dritten Fall gebildet, so tritt sie hinter das

Landesbib
Detmol

Der adnominale vermittelte [illegible]

Dingwort, zu welchem sie gehört.

Klaudk von einen witlen Grotte es te-gahe — Müller hät eine Stücke Feld von den Meyerhofe kofft. Wannümmer wol dei einen Schrift-Ost — von den ~~Post~~ ~~ingegebenen~~ ^sondernden^ Dingewort? An den hochtigsten Lortsdage von iuhen Ollen mimmenü ällber wol vergenöget sien! Dat Fruolbandeinė, de hadde dat Ehrenkleid — Hochzeitskleid — von seinem verstorbenen Schwiegerndag, dan antagen. Dei Nörtken-weilichen Kälber, von jüggen mittküppten Kau sind gaus entfloen. Dei Mann was in den Holte von seinen ängsten Fründe dort up'r kommen waren.

D. Die teilangebende Beifügung im reinen zweiten Falle folgt stets dem Dingworte, zu welchem sie gehört.

Twei Tunnen Geldes — 200000 Gulden holländisch — halldische Herr von Holland her erbet hebben dein Heuerleute selligen Andenkens — Gedenkens — ~~wett~~ eine Klüftekopp — klugen Mann — wesen sien. ~~Dei gewürt — Bür, ~~ ~~ěr es met einen Hener — Kinder~~ ^von^ ~~Fenlen~~ ~~Hüsen in der Ringschmiein — schmiede tragen~~.

E. Mit der durch „~~von~~ und ^der^ bloßen Endung des Artikels gebildeten Beifügung verhält es sich gleicherweise.

Dei Markt^te^stals von Küppern—

Landesbibliothek Detmold

Der einfache erweiterte Satz (333) Satzlehre 197

Stammt ab. Schrank – Schränke von Eichen-
stämmen – [illegible] – die ersten [illegible]
[illegible] mich. Kästen – [illegible]
ge- von Tannen – [illegible] – wärmt mich selten-
oft – meine [illegible]. Diese [illegible]
be hat Kleidungen von edlem Samt – Sam-
met – im Preis. [illegible] – [illegible] von Leder
[illegible] sind leichter, als solche von
[illegible]. Dem Fürsten von Waldeck hat
unbändig viel von Wald.

5. Wird die Beifügung aus einem besitz-anzeigenden Fürworte mit dem von ihm abhängigen Dingworte im dritten Falle gebildet, so folgt das Fürwort stets dem Dingworte. Die Beifügung selbst steht ~~hinter~~ dann vor dem Dingworte, auf welches sie bezieht.

Deinem Bruder sein ältester Sohn will ja wohl nach Amerika? Meiner Tochter ihr Junge arbeitet in einer Maschinenwerkstatt. Meinem [illegible] sein Knabe will deinem Bruder seinen [illegible] – [illegible] – Dachdecker [illegible]. Dem [illegible] seine Kuh hat mehr Kraft, als dem Küster sein Kalb. [illegible] ihre [illegible] sind [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ihren Kalbern [illegible]. Dessen [illegible] sein [illegible] Sohn soll [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sagen [illegible].

Ausnahmen von der Regel be-

Landesbibli
Detmo

gegnet man auch hier. Es wird nicht selten das Eigenschaftswort, welches sonst vor dem Dingworte der Beifügung stehen müßte, an das Ende des Satzes gestellt, wie:

Mîne Dochter will sik verfrîggen, dat ölleste, statt: ölleste Dochter. Meggers iähr eine kleine Hand gaut mag – wird verkauft, dat ~~starkste~~ – stärkste.

Der Beisatz folgt selten unmittelbar dem Dingworte, auf welches er sich bezieht, steht häufiger am Schlusse des Satzes. Dies tritt nicht ein, wenn ~~sie~~ er dem Satzgegenstande zugehört und diesem eine Ergänzung folgt.

Diu Kortmeyer es storben, dat gaue Minske. 'Ne Bräuer es Nabers doutgeiên, diu beste üt der Stelle. ~~dagegen: Kornblôt, diu~~ ~~Diu eule Füsters~~ ~~dütske siûne Schütte, süt üt dan Masseren in welle Schoen schatten~~ ~~kloitige Mann, süt ümgewent Stücke Land~~ ~~[illegible]~~

üt der Stelle

dagegen: Diu eule Füstern, diu siûne Schüs- ~~te~~ süt üt der Masseren eine welle Schoen schatten. ~~[illegible]~~

Bei'm Dingworte der Satzaussage stehend: Jenne Lehrer hät ne Stuë bei der Stadt doppelt kriegen, eine angenei-me Stückmeyer hät sînen Bellerkamp verkofft, dat beste Stücke Land von sînem Hofe. Bei dem Dingworte ~~der Satzaussage~~ in der Satzaussage einem Beisatze: Diu äuwerstige gereute witte Hirsk in iüren Mäule krünkasten soll von den grauss jungen Prinzen Hermann schatten waren sein, den tweettjüngsten Söhnen von Leopold II.

B. Wortfolge der übrigen Teile des Satzes.

1. Gerade Wortfolge.

Landesbibliothek Detmold

Der einfache erweiterte Satz. 1

(335) ~~Satzlehre~~ 99

Die gewöhnliche Wortfolge ist die im Hochdeutschen übliche. Die Umstände stehen vor den Ergänzungen und folgen: ~~Umstand~~ Umstand des Ortes, der Zeit, der Weise, des Grundes. Bei den Ergänzungen steht die Personenbeziehung vor der Sachbeziehung, die Ergänzung im dritten Falle vor der im vierten.

Dei aule Hobermann, däu graute Bücker, hät güstenmorgen graut vergnäuget sünen leiben Schwiegersühnen den wunnerschönen, schuld- un lastenfreien Hoff faste tauschrieben laten. Dat nigge grauthüs vamme Burgstetten is vergangenen Mandag üpper Gerichtsstuben twangsmäßig schuldenhalben verkofft woren.

2. Umgekehrte Wortfolge.

Die sehr häufige Umkehr der Wortfolge im lippischen Platt entspricht der Gewohnheit der Redenden, den Satzteil voranzustellen, welchem er das größte Gewicht beimißt, gleichviel, ob dies einen Haupt- oder Nebenteil des Satzes, einen Umstand oder eine Ergänzung betrifft.

Dei Künnig van Preußen, däu graute Friedrich, sall ein grauß ünlöwige Fülchentör dennmalen Tüsen wesen sein. Van Lämmerzüg un Döchtern dat schwarte, dat ällste, sall einen ünlöwnig lüetigen schnell ankstoffenden – Koppschüddende Worten nummet kümmt däu seine aule Mann, däu fraume Vöitmeiler, met sie-

Landesbibliot
Delm

von [illegible] wür düsse Grundsteen. Bü Dage ün bü Nachte kunnen – kunnte man – in fraueren Tiden ~~dat~~ Kärsten Möller klappern hevren. Üppen dalbeneden Kuelke hät däu [illegible] von [illegible] üppen [illegible] – Lüdershof – teggen Jahre ni; achteggenhunnertachtunvörtig – 1848 – [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] schetten. Man [illegible] [illegible] up [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]man, at ein (~~[illegible]~~) [illegible] Merk. Ennen [illegible] [illegible] [illegible] däu [illegible] däu [illegible] batten [illegible]ben – narstehen – dasse [illegible] ün Metten von [illegible]. Däu [illegible] [illegible] [illegible] – [illegible] – däu ~~[illegible]~~ – [illegible] – [illegible] up den [illegible] [illegible], [illegible] all sitt [illegible] Jahren dat ~~[illegible]~~ [illegible] – [illegible] – ~~[illegible]~~ – [illegible] – [illegible]. Füt den Menschen fött däu ungluckliche Minske sein [illegible] [illegible] dönne [illegible]. Met ~~[illegible]~~ – [illegible] [illegible] – möst at düsse ~~[illegible]~~ [illegible] – [illegible] – absichtliche Entstellung von [illegible], ~~[illegible]~~ (~~[illegible]~~). [illegible] – ~~[illegible]~~ – dönne däu [illegible] [illegible] [illegible] däu bringen. In [illegible] ün Wolstand [illegible] ein düsse Mann, [illegible] sëu [illegible] ün sëu gering, [illegible] denk gegen sëiner ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]. Wür (~~[illegible]~~) Kommen wart in düssen [illegible] – [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] (~~[illegible]~~) [illegible] – abends – abends – [illegible] – ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ – [illegible].

– v. Dorf –

Bibliothek Detmold

Der erweiterte einfache Satz.

Dür ~~Kladd der~~ Fernemdigeschülen – Fernd-
mängehalten – es meinen Schwegen sein Brör
ün einen Handjemallstorten dür Wâlstand
ün Ehren Armen. Ünner Lachte düw Var-
ten gaut düsse Kampenbajanna – Gefangese-
hen ~~ün~~ ün woite Hera alldaga tweimol
dür all seine Mantu. In seinen ~~Stabben – Stewan~~ Klägen
hadde dün Schandera dn frömden Kaul
glaik dan Dank anhaiön. Ümme nen Lüst
hät hanna dörtdäligga – halbnunnenständige-
Junge seinen Glauben afschworen. Üm-
me dat düttste Kaik Lingmümme dür-
nichten, hät alle düsse mächtigen Fründe
ningebümmi met ür den fänichtudistlen
Knuty anfangen. Düssen lauben tweibben
Künigsbrüän sin mai dicktotan alle-
heuse (~~hudden~~) ühweihtigen dankschüllig.
Geüen (~~uprechtigen~~) Mindtan weill et dü
hängesste Hera gelingen laten. Den mai-
sten dinnen es ühr Lebensschicksal nichem-
~~nur~~ Majgen – Minge – Tungen. Halt es dü gnarte-
liggen Ja[illegible]mmenbreiker jümmer ludeuf-
tig. Den lüsstan Lüntschahnn ~~in~~ ihren
lippschen Damen hät Förse Waldemar
för jüng Herr damals in den Künigsbrü-
schoften.

Nachstellung von Satzteilen.

Eine nicht selten auftretende Erscheinung in unserem Platt besteht darin, daß der Lipper einen Satz vollendet, ihm aber einen nachste-

Der verweisende einfache Satz -)

gen Satzteil als Nachsatz hinzufügt. Eines ähnlichen Vorkommens wird auch in der Lehre ~~vom~~ zusammengesetzten Satze Erwähnung geschehen. Sin Söhn, wennen Vatshebe ne in den Kriege fallen, dau deurde. Dat Stabbe-Trompeet bui den ~~[illegible]~~ Linsen Gearten-Möllen-Mühlen sall all [illegible] dörbenicken sein, vörvörgangen Nacht. Nu will sin Lüttewiärke ne ühren Öllern heiëren, ick echte dage. Lüsstern het ne ein Soldate binne Truiben – bei einer Übung – daut doschloën, hingestürzt. up der Sennen-Heide. Schiätern het hei upper Miahne-Stroane-[illegible]-Besuch-Kreigen, van Lengehen. Dau vennen-kommende Nacht sält meinte tausend und füftig Mann ümmen Kreig treckën, no Rußland hen. Na der grauten Schlacht kamm ein ganzer Zug met Verwunneten untweërs, ünbeënnig sechte. Nu is de Drüwede la Köster, dau ünbeënnige Lehrer, ook dohen gräut storben, für Öllen~~[illegible]~~glückliche Jagen het sinen Kameraden noch met Möllen-Klöppe doodschotten, üt Unvörsichtigkeit. Dau Lëuëntnacht-Kandidaten bui Kaufmann Neltemeyer het mit füftig Penninge Lëunall weiden gieben, in sinnen Leichtsinnigen-Zustande hett.

Landesbibl
Detmo

Der erweiterte einfache Satz.

Deu Förster hadde den einen von sienen Jegers unlönnig gëut tëu biten, sienen Unrichtigkeit wegen. Deu Krang an den Berge is van der Fuß-Förster entdeckt worren, tëun Upholten. – Legpflanzen mit Holz. Et hebbe den Levant up den Gerichten afgieben, den Schreiben. Schulten hät ühr einen Preis verloren; den Leiwen.

Dritter Abschnitt.

Der zusammengezogene Satz.

Im zusammengezogenen Satze beziehen sich zwei oder mehr Satzglieder einer Art auf ein oder mehrere Satzglieder einer andern.

A. Bei den Hauptgliedern äußeren, andern.

a. Zwei oder mehrere ~~Satzgegen~~ Satzaussagen auf einen Satzgegenstand.

Deu Sünne lüchtet un ~~[illegible]~~ wärmt.

Deu Fohl drävt ~~un~~ bitt ~~[illegible]~~. Deu Mutter as ein Duhf, habbenin en Schmüriegel.

b. Zwei oder mehrere Satzgegenstände haben eine Satzaussage.

Melk un Käse sind Rüenis. Roggen un Weiten, beides sind Schepa gëbet Mehle. Deu Fölen sin gëre, ohne Harke sind Raubvögel. Deu Spieldatëu un deu Dampschiff un dat Regenwetter hanget.

Landesbibliothek Detmold

Der ~~zusammen~~
~~zusammengezogene~~
Satz.

C. Zwei oder mehrere Satzgegenstände haben zwei oder mehrere Satzaussagen. Hans un Fritz tanzt un dreiht. Dat Roß un de Schimmel schlaet, bittet ut. Jungens un Lüttens spelt un dreßet. Margenblaumen un Schlötelblaums sind witten un schoen. Rosen, Nagelken un ~~nelken~~ Studenten – Blomen – sind schön un riekt. Gras un Klewern ward mäigget un häigget. Duben, Tüschen– ~~Katten~~ un [illegible] un ~~Zwanz~~ düsse veele Vögel un de lütte Deern ~~sind~~ [illegible] ~~schön~~ schlachtet un ge[illegible] ~~[illegible]~~. Appel un Beeren sind ~~[illegible]~~ (~~[illegible]~~) sußt un dröen.

Verbindung gleichartiger Satzteile.

Die Verbindung der gleichartigen Satzteile erfolgt durch Bindewörter, welche in der Lehre von den kleinen Redeteilen unter drittens geführt werden. Sie kann danach sein: A. zusammenstellend. B. entgegenstellend. C. begründend.

A. Zusammenstellend verbundene gleichartige Satzteile finden sich unter dem Vorigen.

A. B. C.

B. Entgegenstellend verbundene gleichartige Satzteile.

Dat Hoen sünder dat Hanne föt [illegible]. Heinrich, äbber nich Konrad is flietig. Lütte Rüe blieket, äbber bitt nich. Füse Hengest trit dügend, äbber bitt un schlaut. Jenne Rodden is stramm, äbber dreugt – treugt. ~~[illegible]~~

Landesbibliothek Detmold

Der ~~zusammengezogene~~ Satz.

(341) ~~Vorgelesen~~ 85

Wenn eenen Schuft hät den Kirchen-Lampenschirbe, [illegible]-entzwei-schmetten. Kiste nich, öbber Lörtken kann sine spannen-spinnen. Dat Kind hät neen Geld, öbber siene Mutter-Tochter. Geld, öbber nich vell Verstand [illegible] Ding. Den Arbeitsmann is büttig, doch stark. ~~Nich den [illegible] - [illegible] den [illegible] - [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~. Düsse Kaufmann is wol fründlich, ~~[illegible]~~ dobei een betteren [illegible]. - hinterlistig. Den [illegible]-gekauften-Sorten sind teu düer, ~~[illegible]~~ öbber nich besonners geut.

2. Begründend verbundene gleichartige Redeteile.

Den Fläitige, doher Rechte, hät genüe Verdienst. Den harten Straffste, ~~[illegible]~~ doher nich Unterwiese hät eenen schweren Stand. Alle Menschen, dormit ouk den Pöllen, sind Kinner Gottes. Düsse Dagelöhner is nich schwanke, [illegible] nich sucht.-gesucht. Alle Fuhrleute, sonnst ouk den Beiläufer -Nebenfuhrgesinde,- sind Unter-Beamter. Den ungefragte Menschke is [illegible]sam, folgelich ouk glaubhaftig.

B. Bei den Nebengliedern.

a. bei den Beifügungen.

1a Zwei oder mehrere Beifügungen bei einem oder mehreren Dingwörtern

Landesbibli
Detm

Der zusammengezogene Satz.

1. b. Eine Beifügung bei zwei oder mehr Dingwörtern im Satzgegenstande oder der Satzaussage [illegible].

Fette Schape un Schweine sind dür gand socht- gesocht. Gäuë Stüte von feinem Gesam- geschlechte ... un fetten Koggen werat gean [illegible] gekauft. Dei Ochsen ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ Koggen-Kaigen. [illegible] [illegible] tal wichtige Schweine. ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Schinken von ~~[illegible]~~ [illegible] Schweinen sind [illegible] ~~[illegible]~~.

des Satzgegenstandes oder der Satzaussage, auch bei beiden.

Dat grootte un schöne Vüggelbauer is ümmefallen. Velle Millejounen Daler un Gulders hät dän Weltkrieg verbat. Wälder un Weide von Wyssen sind verkümmen. Dü fäkke is iüsse stärkste un kraftigste Lüde. Hunnerte von Dannen- ~~Füchten~~ un ~~[illegible]~~ ~~un~~ Füchten- Kiefern sind gint tëü langen un starken Balken ~~[illegible]~~ werren. Nebras un Nebdars Künner sind nich sümmer dän ~~besten un~~ flüdigsten. Dunkelsüü Dat gëuë, feste Holt von Eiken, auk Dannen un Füchten is gëut tëü'n Balken. ~~[illegible]~~ Gëuë un gëue Hüsmannskost liefft dän beste Nahrunge.

2. Zwei oder mehrere Beifügungen bei Dingwörtern in Nebengliedern des Satzes.

a. bei Dingwörtern in ~~[illegible]~~ Beifügungen.
aa. bei einem Dingworte der Beifügung
Jaringen werren ~~Lüië~~ verlaten Künner-Weisen- Sind ~~[illegible]~~ - ~~[illegible]~~ - iübel ar wenn. Jaun verne Mäif ar Natüren gemaakt, unfrüünner, [illegible] Lüië. Sin Tüügend ~~Stücke~~ wörtterten fetten Schinken met ~~een~~ dicken Schwinën-Schinken- Beaus bedütd eine gëuë Kost. Jener Schwinën raggen, dürbertten Koppelbrodt met Mettwurst rattet ~~[illegible]~~- wai, ehen für'n Obend hen.

..Dat Geschitze von den Stondfesten Wackeren dütschen ~~sind bitten~~, ~~opp~~-

Der zusammengezogene Satz

Satzlehre 343 107

sünd bäter, as dei von heimlichen Völkern.
Alle Tünnen Gold un Sülwer von den Spaniarden sünd damals, in einen grauten Seeschlacht ünnergahn. Dei Richter hät den Mörder von den leiben gauden Mann strafft.

bb. Eine Beifügung bei zwei oder mehr Dingwörtern anderer Beifügungen.
Dei Kinner von den grötsten Bäuern un Käselüden sünd nich ümmer dei besten. Granite Würmte von schwaren Würten, Rabben un Harbenn warat upstefft.

1c. Beifügungen bei Dingwörtern in Ergänzungen.
aa. bei einer Ergänzung.
Gifft den ~~armen~~ hungrigen Minschen fett ~~Eten~~. Möst grötsten - hochmütigen - Lüden einen Gald leinen. freigiebigsten
Vaßt - selbsthe - den ~~[illegible]~~, afdriebenen Gaul dautstecken - stekenlaten. Ick hadde hütten-faltern - Stöckmegen, stuiben Schwanz (⌣ –) od. las hernatengstammener Pferd - för einen Gald koft. Den lichtferigen - leichtfertigen - durchdringten Minschen hüst dei säwall für ein niedlunt Gald upfangen?

bb. bei zwei oder mehr Ergänzungen.
Gifft den armen Würmern un Kinnern (xxx) drüge Stücke - Brod, ouk Botterbrod. Verdrew dek dinen afdriebenen Öhmes un Frau! Wahrdei för leigen Bauern, Dumpslüden, Heren un Pächtungen. - Bauern.

c. bei Umständen.
aa. Zwei Beifügungen bei einem Dingworte in einem Umstande.
Up den hogen, steilen Barge steiht eine langlige Säulen - Fahnen - as in den schrauben, höltigen - eisernen - Zollmage. An einen lechten, klaren Morgen hämmern dei Räuber untersien. - angetreten.

Landesbibliot
Det

Der zerfressene, zugezogene Ort:

Dei Dörpe sind in laten stockstilledüsteren Nacht inbeddet. Met fröndlichen, lächelnden Gesichte kümt dei männige - mündlige - Uplöcht dem düllsten Däge daher. Dei zäuen Schölten hät in gütmödigsten Wüsen den armen Kranken Verdümm ennommen. Hät utsterzen - utsfiegen - Robben kann nau gäut Mal ün Braut wären. Dan Krüppelganzen Kümen Potten - Pflänzlingen - wert nichliche Starke, hoge Lüttken. Up göüen, deipplaugeten, fetteren ~~däten Bodden~~ Boden - wässet dat beste Flass. Leige Weikamt üune - wen - en dräpen, infallen Melkkiulen - Weichen - ün hängen, verlürenlichen Hüftknochen. De matten, unklaren, blauën - blöden - Augen kann en dän Minsken dän Krankheit ansaien.

Hät afgünstig, bauschaften Sinne hät dän fründlichen Wächter met ut den Kraüig anstellt. Dei wackere Mann dat üt uprichtig verzauen - verdauen - - Minschenleiwe - Menschenliebe - vull gäue Warke,

Sinne vergänglich blenkrig - glänzend - Goldschaut - geschehen - voll bäise Warke. Düsse Hera wetet fauger, unverdeinten Ehre halber männaliche Spräunge.

bb. Eine Beifügung bei zwei oder mehr Dingwörtern im Umständen.

In deipen Düsteren, Schluchten, Schlüften ün Gräwen ess männigmal fürchterlich tagegang. In klaren Becken

- Bächen - Bächen, wat düsen hult, sitt Fuellen - Forellen.

Schwarre Wolken, Mon ün Stärne dün hämmeis en Fräien Verlangen hat. Dei Sternkieker - Sternseher - kann bie klaren Dagen ün Nächten bücktewise - gleichermeise - dän Steren seiän.

Up der Wirtschaft - Pfarre - hät sei ühre leiwen Gäste in der allerfründlichsten Ort ün Wiese up- un annommen - nommen. Olle iuse Fründe hät ümet allerschlimmsten Bosheit un Lügenhaftigkeit dochlatten - niedergerissen.

Hier allzemaal Regen ün Schlaggschnei - nassen Schnee -

Bibliothek Detmold

der ~~[illegible]~~ Satz

unkönnig mell Schein anrichtet. In den mitten Lecke un Schüllern kann einer dü Ek- stern kummen. Ver- nu unzäuglich Geld un Gut schies mell Verachtet.

~~Dortglase~~ (~~192~~)

343

b. Bei den Ergänzungen und Umständen.

1. bei Ergänzungen.

α Zwei oder mehr Ergänzungen beziehen sich auf ein Zeitwort.

aa. Ergänzungen im vierten Falle.

~~Dä~~ Schnëider makat Röcke, Küffels-Westen – ûn Büxen. Dä Herte dait halt-halt – Gesunne ûn Kranke, rîke ûn arme Lüie. Leideform: Drai Kraie ûn vörtig Gäsen sind ûp der Jagd schotten.

bb. Ergänzungen im dritten Falle.

Jëde Minsken günnet den Armen, auk den Rîken wat. ~~[illegible]~~. Dä Gierige – Geizigen – ot den einen sëü weinig kën gönnen, osse den annern. Dä Schwinnelmacher hät allen ûn jeiden dat Allerbeste teitsaggt. Vom Schëipmsüen ûn unnen Sinkel mitt – wollen – nelle Lüie tankbar – ~~drüggen~~. trenen.

cc. Ergänzungen im dritten und vierten ~~Falle~~ bei ~~einem~~ Zeitworte.

Raie, Hasen, Hümer ûn Fasanen stellt ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ lütten ~~Lüien~~ un gewaiten Lein, ûan Klabern – Klee – Kreiëen ûn annere Frucht.

β Eine Ergänzung bezieht sich auf zwei Zeitwörter.

αα. Ergänzungen im vierten Falle.

Olle frükkat ûn meräinige finnet dat mef- er Glücke. Fatten verdient dän Kittengeld ~~ün~~) ûn fratt dat Kuttegeld den Gaw- ern. Raggen Glücke kann er in den Junigen – Erlingern schnüngen [Sollen

Landesbibli
Detmol

Der zusammengezogene Satz.

~~Sen~~ ſinnen un up Eddelſöben [illegible] — umſunſt — ſechten. Leiderhenn: Dat gewennte Kemmigen as wen den Kulen teuſchrewe ſchragget un wen den Jungen ümmer dau Lüe bracht. — dörchgebracht.

bb. Ergänzungen im dritten Falle.

Den Doue kam dau Klaukſte nich ūt den Wege gaēn ūn dau ~~Schwänkſte~~ — Schnellſte — nich weglaupen. Unerwünſchten Lüeen as nich teu weēn un nich teu helpen. Ollen unglücklichen Minſchen kam den ~~Kraftſte~~ — Stärkſte — nich beiſpringen — zu Hülfe eilen un dau Rīkſte nich helpen.

M. Kraftſte

Achter den Hümmen — Himmel, Erēn un Hölten as dau Trinkſtaut — Hochlendiſch — (richter ſam.

cc. Mehr, als eine Ergänzung im dritten, wie im vierten Falle bei einem Zeitworte.

~~Geſundheit~~ un Leben hät dau Leuen [illegible] all well Mannslüeen un wenigen Wibern ~~verübet~~. Dau [illegible] — Wünger — mochte Dörpſteln — Lüe [illegible] un Fürſten all ehr Juwelieren un Dingen [illegible]. ~~Reie un Hoſen Stallt~~ Dat Hagelwedder hät ~~den [illegible], [illegible], [illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] Lüeen [illegible] ſen, [illegible] — [illegible] un [illegible] [illegible] [illegible] Lüeen [illegible] — [illegible] un Bäumen teu Schanne [illegible]~~ — zerſchlagen. ~~[illegible] un [illegible] Frucht.~~

— Gewitterſchwer — (dt. Nebenſatz.) Dat Hagelwedder hät den [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~, [illegible], [illegible] — Obſtbäumen — Gartenfrucht — Gartenfrucht ~~der~~ [illegible] — teu Schanne ~~[illegible]~~ ſchlaen.

2. Bei Umſtänden.

a. Zwei oder mehr Umſtände beziehen ſich auf ein Zeitwort.

aa. des Ortes.

Deipe Schnē lag up den Bargen un in den

…bibliothek …tmold

Dee ~~gröstenteengangegeven~~ Dag

~~Lektionhanger~~ 347 (111)

Quinnen. De Hotterbarn, der Lage, Langen Hoseien ün den Klemmenge geit man dappeln fan Schaekreinege. Dei besten Kartuffeln hält üt der Rennen ün van der Knirikshaueükamen.

bb. der Zeit.

In jüngen Johren, ock in ollen Dagen, es dat Glücke düssen Manne treübe blieben. Bii Dage ün bii Nachte mott hei den fürstlichen Schlosse Wache hollen. Luddeniggen Markte hollet nich lange man olben bet Middag — kurze Tied. Mit den letsten kommste man niegen bet olben ün van dreüe bet veüere türen.

cc. der Weise

Gans knapst — kräftig — ün bündeinben hät den Gendarf sein Stallen-Tüffeln anstellt. Mit gewaltigem ~~Nachdruck~~ ün välen Kraft hät ietse Karsten düssen fürsterlichen Leüms äbbentenen — übergaisten — Kiedig fidert. Bangewarene — Gefangenwaren hät en Mitsnachammerungen grausewere anschaun ün fuchte immer Kanten fangen.

dd. der Gründe.

Füt glasiggen — glasartig durchscheinenden — Kartuffeln ün gelstregen — wenzigem — Speck lött sick nenne gëü Suppen mit kochen. Van einen Elenstmidlichte — erbärmlichen Elendsweüche — ündern einen Fladderkangelten — Zitterpappelschlängling —

Landesbibl
Detmold

Der zusammengezogene Satz

kann mäin Liewedage – Lebtag – nich fettkrüen ~~wär~~ wären. Säinen Augenstellunge un säinen Fäuten, ook den Kobel – Schnabel – ne mott düsse Vögel ein Fül – eine Eule sein. Lüno – man – mott düssen Appel ne säinen Frätschen un Kirschen – Kirsche – für einen Ort vom Geldgewinn-sewetten – Geldwerthe – ansprechen. Füse Kaiser hät int Freindliebe un nich int Feuchten langewäig – genug – mek den Landschlüen sammesauten – hingehalten. Wenne Gottes un Heilands willen ollerüm künnt nich olle geiten Menschen up düssen Erden dän wären. Wenne lank un dem Gottesleun – um das Leuchtende – kann einen nich olle sein Geld un Gewerbe verwart hingeben. Wenne einen bütteren Weg ne säinen Sorgen un immer ~~eine~~ grötteren Kinde – kleiner Lichtstern – kein säbben, mott den Lankscheidten – Schutzen am Leide – dat düsselfeld ontkumpen.

b. Ein Umstand bezieht sich auf mehr, als ein Zeitwort.

Up den Rennwege – Rennwege – hät et schneiget – geschneit – un freoren. Wannachte – über Nacht – hät et stürmet un plaistert – heftig geregnet. Ständig wurket un arbeget hät düsse weule Fräuleen. Up Randbedden mütt Leutken nich wassen un stark wären. Ut säinen Kleidunge mott düsse Ge-

Der ~~zusammengezogene~~ Satz? Satzlehre (~~113~~)

-ne Offiziere sein und [illegible] teilgenommen hatten.

Ein oder mehrere Umstände verschiedener Art bei einem oder mehreren Zeitwörtern.

Gestern abend ~~und~~ ~~vormittags~~ hat es auf der [illegible] und auf diesen [illegible]- [illegible]- [illegible]feste Eis gefroren. Einen Hauptteil und [illegible] [illegible] hat der gestrige und vorgestrige Winter [illegible] und [illegible] [illegible]. Unbändig [illegible] und [illegible] den Armen hat in jungen Jahren und nun in seinen Alten [illegible] verstorben [illegible] von den Kindern [illegible], [illegible] und [illegible]. Nach Geld und nach Ehren haben hat jener Mann für sich [illegible] all der und [illegible].

Zusammengezogene Sätze, in denen verschiedene Satzteile zur Verwendung gelangen.

Der Sohn, der unartigen Jungen ist Gal[illegible] Hirsche, er ist all [illegible] und [illegible] [illegible], [illegible] den [illegible] in diesen [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] für [illegible] [illegible] [illegible] Äpfel und Birnen austeilen lassen. Einen Ra[illegible] [illegible] vergangenen Sonntagmorgen drei mächtige Hirsche mit unbändigen Hörnern gesehen, dann auch den mächtigen Donnerschlägen und Hagel[illegible] - Wolkenbruch[illegible] - [illegible].

Landesbibliot
Detmo

ün sind, ümmer nich tëü late - spät - ~~ten~~ tau Hûse tëükümmen, frauënëdig ümmerwennet - ungestört.

In allen Hennegottsfrauë günggen mai, ok, mëinen Brëüër sîn Sohn Hermen ün den sîn Fründ Heinrich, dü Brëüër van den langen Adolf, ~~hervör~~ Hentaus üt den Hûse bergen, wo den Mëule, ümmer ûs giet den langen Dag tëü marschen, - arbeiten - den Wüngelsang ün den Holtweß tëü barnëmmen.

Füt ëilen Kinderennen, mit Nothgenöschelben, föt Magen den Jüngen van Hermen sînen Brëüër vün achte Dagenacht sînen Kopf freundlich geweenen, ümmer einen nachschöpfen Arbeggen bëitëbringen ün den Ordnunge - Ordnung - tëü ~~g~~wiënnen - gewöhnen.

Wen Lenten düt Ällste - älteste Tochter - kummen mit gistern uppen Dörpstraten tëü meinem Fründe fëiring in dei Mëte - entgegen - ün (~~befrage~~ bö- bat - mëi, ok ok van ûs hardmedel + ~~[illegible]~~ + uthandlinge doch slechten Dinge). ~~Bü~~ Bin düt ~~ban~~ Fründschap tëü bliëben ~~ün~~ unt ûs nich ümmer sück geringe Dinge ünnerüns - unëinig - tëü maren.

Vierter Abschnitt.

Der zusammengesetzte Satz.

Dieser besteht aus solchen Sätzen, der von jedem alle drei Haupttheile enthält.

Bibliothek Detmold

Die zusammengesetzten Sätze zerfallen in:

I. Beiordnend verbundene Sätze oder Satzverbindungen.

II. Unterordnend verbundene Sätze oder Satzgefüge.

I. Satzverbindungen.

Sie bestehen aus zwei oder mehr Sätzen, deren jeder einen für sich allein verständlichen Gedanken ausdrückt. Sie können gebildet sein.

A. Ohne Bindewörter, lediglich durch Beziehung der Gedanken auf einander zusammenhängend,

B. durch Fürwörter, und

C. durch Bindewörter verbunden sein.

A. Ohne Bindewörter zusammengesetzte Sätze.

Zwei Sätze können nur dann zu einem ohne ein bindendes Wort zusammengesetzten Satze werden, wenn zwischen beiden eine Gedankenverbindung besteht.

Wie klug sind die Raben; - Wahrrecht: ist der Himmel - so hell scheint die Sonne! die Matten und das Eltern - Wandern und Fleiß - fällt sein blutdürstig - fallen sie blutdürstig - sein, das Hauptverbrechen - so jüngste sein - ebenso.

Landesbiblio
Detm

Der gesperrtgesetzte Satz

Kleidunge wert hatten stellen. Geld un Sülber latet dei Darbe sei lichte mich liggen. Dürchlaut hät dügen de Feldheren, weste so wol dei gröttste van allen?

2. Donnen un Fichten bleibet dat ganze Jahr greun, Eiken un Beuken schmeitet – werfen – ihr Loof – Laub – bui Herbstdag af. Dei Dalgen – Telgien – sind gewunte, grobe Tere, dei Donnen sind lüttigen, – kleinen – Hör- ner. Dei Rüens – Hunde – verlatet sich up ihre Nasen, dei Katten hät ~~dei~~ wall – beisten ~~[illegible]~~ viel – met ihren Ougen un Ohren – Ogen; dei Donnen streibet unbännig in dei Hög- de – Höhe – Eiken un Beuken breiët sick ~~breit~~ gerne ut.

3. Dei Duiben – Tauben – denket keine Dort – un Unnatürlich Schaden, – tun zum Dort und Eintagait Schreden, dem Schleper van Unterwurfschütteringe – Untertanen, seine makket hei dat meien gäut. Dei Katten es dei Fehlschaft hol- lanse, dei Rüe bliffet dei treulaste Fründ van seinen Herrn. Schlodwinen

– Sprockwinen = Lerchenwiden – ihre Stränke – Zweige – breddet lichte, Schalwinen – Halbweiden – sind schmeidige ~~s~~ schmeidig – biegsam. Dei Doppelten, Lerchen, Hauuerwarten blöumerchen bedüiet vehle Lappen, dei Zitfalden un Laventeuchen meinen

Der zusammengesetzte Satz.

heurën sternbergsk – sternbergisch. Dai ingelerte un hochgelehrte hät meistens Ulen Mirten, dat Mahren – Merremeten is nich tau faten wezzen.

4. Dai Hekt is ein Raubfisk, dai Walfisk heuört tau den Säugen – Säugetieren. Dai Schalulüning is 'ne Ständervat un bliwwt dat ganze Johr hieën, dai Schälzlüning – Rohrsänger – heuërt tau den Süngans, kümmt late un trekt bai Tiëen – früh – wear is weg. Dai Leewerke – gemeine Lerche – is ein stolte Baum, dai Hoddenerke – Hauben – Lerche – is nich sau häufig verhëren. Fingerhandschen hät letten Duhmëen, Füsthandschen – Fausthandschuhe – hält dai Hand warmeder – wärmer.

5. Dai verlumpte Kerel soll stollen – gestohlen – häbben, hai is uppen Tränger – ins Gefängnis – schliepet – geschleppt. Danne Unte – herunter – soll wannen Dumpte Kömen – abgesetzt – säin, hai weet nich mehr düt – getan – häbben. Dai Köhler hät tau Huse nennen fraudën Mällnkeimen hat, hai soll seinen gansen Summerverdeinst verläupent – vertuen – häbben. Düssen läskten Graden, Sein Arzgnade wümmen – müssen wir – fang in Ehren houlen, hai is ein ordentlig gäüte Kennerhere wesen.

6. Düsse Frömde schmatert – schmatzt – wäi tau mal, hai mott ein rechte

Landesbiblio
Detmo

den zusammengesetzte Sätz.

Windbüüel sein. Dat kaus man den Klippmüller wittse – wollen sie, wellmen – brauchst nicht verkaupen, hei es alle. – Es ist aus mit ihm. Dat frömde Schdenkiunde – Kätien – hät boben menne Wüdderkeuner immer Winkler-Dem Wenkler; et mott am Schlkallern – Winderkäüden – sein. Dei Wind bläsßt weiter ut den Regenlecke, mui menet bouele – bald – mal wort men bebandeft – abenfernl – Regen – kottiyen.

6. Ohne Bindewörter mehrfach zusammengesetzte Sätze.

Dei Wesp – die Wespe – hät Nelems Rü-Rüe-Rauch stellen, iuse Küttke hät et kumt, dei Dopp – Kopfende – un den Wespeland föhbb'k heben up iusen Boltken – Dachboden – fummen – gefunden. Füsse un Meteuer sind vorher gewöttenen Schdweiund – Katien – fen, Rüünmuanen – Engerlinge un Würke – Regenwürmer-freltaden (~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ – ~~[illegible]~~) Wummewum. – Maulwurf. ~~[illegible]~~. Ratten un Müüse schoiët – schaden – un allen Ecken un Kanten, verdiggt – vertilgen – un vandembat; nitkabnich – gewöhnlich – et all dat Untüügs nitta. Dei Unduugt vamnen Jungen hät all dei leiygen Streike mich üt Dudduliggen – Zerfahrenheit – hervor brocht, dat Laushait – Bosheit – hät hei sei nullentegen, – nullenocht – Straffe sall hei leiden – leiden. Arbeygat

Der zusammengesetzte Satz.

meestmål dän Kunsche nich, behôt man hen wider fällen, sett — setzest — mal sehën, wo hen mit einen grauten Pannkôken — Pfannkuchen — ümmenteinspringen maakt, un wo hôrte — hast — hen opteen Late — Schüssel — vull Kartoffel mit Speck un Ziepel — Zwiebeln — sitt. Düse Rüe hegget nich, stellt — stiehlt — ~~nich~~, fangt Rotten un Müüse un allerhand Untüüg — Unzeug —, as manchëën, bei Dage un bei Nacht; dat is dat menüsse as! Lüttig Loff un geringe Kennkenninge — Anerkennung — van künnigen Minschen bedrückt sünn den ehrlichtigen Mann neidën, ofschonst ~~verle~~gene Loffhüdeligge — Lobhudelei — un Flatterigge — Schmeichelei — van Mundtüllen, sücht bringet manne Ehren in. Krüggen un Hera find ick ganna Gabe all geit einen Namen, mit den Jüngnau un der Schmeichelei fall at all angeën, van den Flatterigge äs nich tëit seggen — über diese ist nicht zu klagen —; mit den Wünnmeertokommen stecht et nich geiüt, mot teitnall Geld ütgieben, as teitnall Vergang.

Kürzungen von ehn Landenwörtern zusammengesetzten Sätzen.

Leben in seinem Dörpe nich, ~~ümmer~~ gifft et Wolendörtkere — niederträchtige — mit gespeitzten Sinbel. Een gelüüft allen ùütsen Kärrigeliën, den Sällenen sei

biblio

der zusammengesetzte Satz.

(356) (127)

se denkt. Wat dörbringen nich, wat allerhand dummheiten kümmt däu Staffel ün sien Vermügen. Van dissen Nüste Rabben kenn nich all eenen, wol van den Winter geiht - deiht. Wat enzelnen Lüie - einzelnen Leute - möttwellen - ene nigge Schäule hebben; annere dat veule kuhlbefälligen Hüs naumol mit'n tidmäßte flicken. Wat Speck wenet Ratten un Müse fangen, wat schmeirigen - schmeichlerischen - Wöien-Worten - demüthigen - kürigte - Müsken. Wat Wünnmann verzelt an - menFöste, wat Geld un Süllen bedrungen, tau käufetten Münsten. Ehrst- Lothringen füt dat Franzöisisk fühlen wollte, isfen Himmel un Wennewerk - däu gnädigen - gnädigen - Englännern. Dat Herrschaftsgeygen nich, dat Rechtsdüüe af dat Häupt - die Hauptsache -, Schwertern nich, sosse Teufeten bringet däu Ordenzeit üppe Rüste. - fertig. - Däu Hosen süt schwarte Leüsken in ihren Ureen, - Ohren, - däu Ronnenitterd wenne sitte. Hinrichte un Kaie süt dellta - geteilte Haüsinn, Leüzen un Tingend eingelta. Dat beste kennt mant sit nigge Rabbenmal bertut, süt Wintermal Stauten. Heinrich bedürdtenen dügenden Kanal, sien breden Mülen ünnen Ogen-Appen. Däu veule gnoute Keiser Wilhelm stellt isten Radder vüe, wennen sien Leidhsel

Der zusammengesetzte Satz

(357) ~~Satzglieder~~ 12.

gand- Gehülfen. Well kann mit den Küppe menderben waren, weinigerlegg mit den Fürsten.- Fürsten.

B. Verbindung ~~zweier~~ Sätze durch ein Fürwort.

Ein in einem Satze angewendetes Fürwort kann dessen Vereinigung mit einem andern Satze zu einer Satzverbindung herstellen.

a. das verbindende Fürwort ist ein persönliches.

~~Die~~ meisten Häuser in diesen Straten sind immer bebbet waren, meint er gewiß dat werde bleiben. ~~Wall~~ Herbenn in düsen Feldmark stand sein, sagte er dau allerbeste. Ole Deele sollt leiste sein, Heinrich sie-ne er doch nun betten gewatten, aber dau ~~annaren~~ die meisten isften Lämmer hält dau Klotterm Kreigen, sagte hat man etwan dittmaren Kam? In den Dörpe sind auch vell Fara ütsleben, Messer schnin wören alle sin yert bekümmen. Welle Jüngens sind gisteren für Solda-ten heste schreiben waren, ichse er auch aunemmen 'n Jüngen von ~~sie~~ [illegible] menen Fara send-erg ~~wannen~~ -Krankheit- drüsen ~~Sangenessen~~, Möl-len ~~seine~~ sind beschreint bleiben.

Alle annaren in düsen Zeite hat dau Steigenhat, all hier närzhant seman. ~~[illegible]~~ bei den Genilten weller Tangehe, die weraß allerea ich bengen. Düse Freun-heidten Haum ver-loten, wan-wir sie hetame bek-stehn.

b. das verbindende Fürwort ist ein besitzanzeigendes.

c. das verbindende Fürwort ist ein hinweisendes.

Dau meisten Kotten heulet sik nenne Hü-se, düsse läppet den Feulebenseinnarti-ne. Küer daribat sik ~~yernen~~ läuten heraunnen,

Landesbibli
Detmold

den Spitzen der [illegible] sich leichte [illegible] [illegible] [illegible] — fort. Wo die Bäume in den großen [illegible] süß- [illegible] [illegible] [illegible], — gesunder Aussehen haben, das ist nun [illegible] [illegible]. Das starke [illegible] hindert den Neben- [illegible] [illegible]. Wo [illegible] [illegible] nicht befallen sind, [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ bleiben. Manche Apfelbäume tragen das Jahr [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] keine sehr voll. [illegible] [illegible] Bäume [illegible] [illegible] [illegible], — [illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] — [illegible] — [illegible]. Die meiste [illegible] — [illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], — [illegible] — ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

C. Satzverbindungen durch Bindewörter.

Hierher gehörende Bindewörter sind die unter: Die kleinen Redeteile, dritten A – 6 aufgeführten. Zum Vergleich mögen die unter I. A. verzeichneten und ~~[illegible]~~ den folgenden gleichbezifferten Absätzen 1–6 dienen. Die Einzelsätze können zu Satzverbindungen vereinigt sein.

1. zusammenstellend, 2. vergleichend,
3. entgegenstellend, 4. trennend,
5. begründend, 6. folgernd.

Die ~~so~~ verbundenen Sätze werden durch Komma getrennt.

[illegible]bibliothek Detmold

Der zusammengesetzte Satz. ~~[illegible]~~ 123 359

1. Zusammenstellend verbundene Sätze

Up allen düsen Dingen ſtunt düssen Sommer dä Hebenn besonners schön, auk hät en unbekännige Lüzzenn ün ſtolten ~~Schen-~~ Sch geſeſette. Düſſe Fründle hät einen ſchönen Wohnſtand, bütten dän – ausländen-ſchult-tegenüt et ühr nich un ſoſten Willen üm en einen gäuen Garten. Wo hät düſſe Mann einen ſchönen Jungen, 'bekeim, ~~bekeim~~ et hei einen Daun verlangen erahen, deü gaüt-geht för dä Monumenten üt den Kärige. Düſſe Kammerwürkelte – Kommaukteliige – Schärtker – Schärſter – dä dat-tuppen Schöt Ammbanuer – Schötzenhefte einen glänzen Schalt, – Schüſſ. Leitern hedde den Nagel drappen. Dän Kaiserh einen Häuſer Muürkler – Maurer, bütten ſchlacht hei bei Winterkält Schmeere. Näüdügend hütt dat alle Hüdkenleyget, denn man ſteit et ſük auk neü up't Schmiären. Süte hät dä Kind nae bei düſen Süſte Kürk, un mak ſchöne Lauer hät dä Vergnaraün ſüngen! Dä Deklaygte hedde ſük ſchon vanſümigt, daxiä moll hei't nau ſnach alle neu ſük ondüſe-ntlaügnen Döſtens Kallenkamp et einen Dels dunne bei dän Dänge, denenün datt hät hei dertgen, gäuen Leddeme: dat Hüis et hauk einen Kadiſe, denn hät et einen gäüe Inrichtunge-Ein.

Landesbiblio
Detmo

der zusammengezogene Satz.

richtung, hierdurchen wart et mit dem Tiet bullefällig. Walter stand erstens gaut in Vermögen, tweitens hät hei Allgemeen Verstand, drüddens höllt hei sinen Warke gaut ümmer Kräigen, – in Ordnung – ün et ~~[illegible]~~ wör ünbewäunig hegendhem – sparsam. Fritz es stiewköppsk – starrköpfig – un sien Bräuer Hans mottet ümmer dütten Werken. Müller kann en – einen – Geschenn danken laten, nämlich: hei hät gruss ünbäuming arbeit. Dat Müller nenner Naghäniggen – Meierei – es dürkm verkofft, wüst – wiederum – hät hei ganz vull ut dem Verstamme – Verstande – loßt – gelöst – erlöst.

2. Vergleichend verbundene Sätze.

Möllers sind de nögsten Fründe – Verwandte – an den verstorbenen rieken Vaddern ün erbet. Meyers sind verarmten und bekümmert, verwandt, arbeit nich. Vadder Klaren was een gottesfürchtig Minske, vermündlich hadde ook klare Insichten. Nabers Kinner sind allehope nenn Dummköppe, ginnen kunnten ihre Kunst hen nichen. Dat Söß der nämlichen Schräen – för – all – Kommandantengagen es hei, ün ni feinweit mitta. Dat Apostels wören twelbe Minsken, ütnemmen was Judas, dat Verrader – Verräter. Jakob hät sienem Bräuer Esau met einem Lata-Schüssel vull Linse verschenkt, listenwäise was hei ook sienem Vaddern, dem Laban – Laban – teiü kleiük maken. Up sien sten Leddern hät sich Königsmakt gäus

bibliothek Detmold

Der zusammengesetzte Satz.

(361) ~~Vorsilben~~ 125

bestrên, lüttkenwise hört iuse Swälwe vull Ehre nennenwerden. Dei leiwe Swalwe es nich alleine ein fäine Sängerin, sei mot ouk de Minschen dür't Müggenfangen – Mückenfangen – vell nütte. Dei Egläun un möget iuse schlimmsten Fäinde säin, allerdinge sind ouk ühre Verbünneten nich vell better. Sêu weinnig, asse dai Düübenstöter – Tauben~~habich~~falkt – nütte es, kümmt üs dai Nachtigallen tau Schaën.

3. Entgegenstellend verbundene Satzverbindungen.
Dei Wennewarp – Maulwurf – verdirbt den Gärnern – Gärtnern – vell Last; ümmerwen dait dait hei dür sein Wurmen – Würmerfangen – vell Nutzen. Dei Saatkräigge – Saatkrähe – Saatkrähe, sell ein Schadenmaker – Schädling – säin, met Untügfangen kümmt hei dem doch den Bûren tau Hülpe. Lichtsinnige Lüe hët hebben – oft – ein gäud Herte, dënt äwwer doch den Ühren – Ihrigen – tau Last. Männig Minsche schéint – scheint – mal 'n geschmierten Rock anteuhäbben – leichtfertig zu sein; un doch kann he den nich säin Lebtiddag ütgiäben. Dei Knecht mott sick bettern; ändert dei Here matt emm upseggen – ihm den Dienst kündigen. Dat Mäged mag nümmerdeils mal fläidig un truhe – treu – säin, nümmerdeils es et äwwer tau vell verlangen. Dei Leiwe es all tugferstig

ELD - CRONAU

Landesbiblioth
Detm

der zusammen gesetzte Satz

– zugfaste; – gieggen den Fust kümmet hei übber nich an. Dü motte – mottst – alle Lüi-unnge – Spitzen – wertiggen; wertilgen – dengiegenüöber mött – mellen; wenn woll Lüi nich genau afsfallen. Dü ~~[illegible]~~ wellerst – entkläinst? den Kerel för leige? Hüerüp seste – sellst dü – Antwäuert hübben, hei er wan nau dün süinen Astkoten – Anwerde – diuksan Wurt werlangen; hüerüpe – hüerüp entgiegen – tiegen – darup

– Demgegenüber –

hübbe'k Giegenredenge – Gegenrechnung – upstellt. Düsse Friebbe hät sick nich hün gnädig – geizig – intewiesen; hengiegen – ungiegendeil hädde se olltäit – ollzeit för Mitfreuddeen un [illegible] Mitfreundinnen – eune open – offene – Hand. Dei oule Gera ös eun betten wunnerlick; lüttkenoll bedüidd – bedütet – hei einen Grummeun. Rekenge – Rechnung – hätte mei upstellt, übber diu hät deinen Schuld an mei vergetten. Up den Gerenhebe wemmet hei woll up, übber hei hät ouk den Würdel derteu. Dat leube düttske Rüik hät woll Lust teu dragen, wenn nich sëuwall an Lewen, ollerdings all von iusen [illegible], Mitfreuddeen un Mitfreundinnen mott dügendeall gëutmaket werren. Dei eune hät faken den annern nich teu leiden – afsteun – ufstehen, dat sei ollen weigeste – nächste – Nebenmann send.

Deu Büttéuen hät wall üttetügeben, sunner für eigen Kinnen hät hei den Bräuëdschijnen teu fangen. Deu oule Haumömmen – Grossmutter – es ein geüt Minske, wenn sei auk mal wal dügend nüttelig – nörgelig – wert. Düsse Hausmann mout scharper – scharf – streng höuten, dach sorgat hei üpt beste för seine Lüte. Deu Leaut dan gint teun geüt dregen, sunnerie es hei unbärmig nachfrengnig – verlangt niet länger. Düsse Fründe mitt ümmer Gewalt teu Grunne richten, hiärgiugenisstat mau üs mit völler Macht. Deu Frauen hät geüt för den annern Minsken sorgat, sunner dat hei Kinner deswegen hat hädde.

Da, wo wir im Hochdeutschen bei entgegenstellend verbundenen Sätzen den Vordersatz mit: entweder, den Nachsatz mit: oder eröffnen, steht im Lippeplatt nur am Anfange des letzteren: ēder, z. B. Hai hät dat Geld stellen, ēder dū bist dū Deif. Dū deihst dat, ēder dū geihst.

4. Trennend verbundene Satzverbindungen.

Jenne Fründe mott wirklich dügend frausein, ēder sei es ēne Heuchlerinne. Deu Schwienelumpen teuatt üp, ehse ein Fräuhera, sunnern dat hei hännert Mark in seinem Macht – zur Verfügung – hät hädde. Hannen mott ein annen Minske weren flüdigen, süss – sonst – kann hei't innen Welt teu nicksnich bringen. Deu nin üp Flüssten Hebe nam Keuëren vertefft wart, dann kann müsse – gewiss – wall Geld üut der Vorsicht – Aufsicht – lösst – verloren weren. Deu Magden want all för ünke heulen, dann ushauën, dat hei noch wull teu erben in sekeren Sitksicht hät. Deu Hekken innen Lerunsiäke

Landesbibl
Det

Der zusammen-
gesetzte Satz.

sollt - sollen - alle verlofft ümmer-jümmerst hew nich alltiet mine Schwag-sind. Ne enn kleint Saldat, de stark wüt sei lichte enen Geschäft dei maken ~~Wenn dei Mäkle bet Mißpackt - Mißpacker-nig betalt hät, dann schellt hei't dei wütt up Mißgehe nich~~. Jui möttet meine Kameraen nennen; ëuder jui möttet me en int ~~dem~~ Verdacht wetten; ëuder jui ~~künn~~ wetten wetten Stelle - wenn - wen jüngen Seder laufen. Af dei Engländer, af dei Franzeuse, af dei Russe, af dei Italiener dei schlimmste sin ..., ~~[illegible]~~ kann lüttke sein, ünse Feinde dei eu-ne, osse dei annere.

3. Begründend verbundene Satzverbindungen.

Unter den begründend verbindenden Bindewörtern nehmen die unter Nachfügung von: „dat“ gebräuchlichen, auf einen Beweggrund hindeutenden: dessen(t)halber, dessen(t)wegen, darümme, dardür, dessen(t)halben-dat, eine Sonderstellung ein. Beide Wörter stehen im Anfange des einen Beweggrund enthaltenden Satzes, sofern dieser voraufsteht, im anderen Falle steht das Bindewort im ersten, „dat“ am Anfange des zweiten Satzes. Also: darümme, dat hei't sülbenst weten will, schellt - schimpft - dei Hoppenplücker - Kleinbauer - Kuhbauer - jümmer up düsse Dörpvörstaiers. Umgekehrt: darümme schellt dei Hop-

Landesbibliothek Detmold

Den zusammengesetzten Satz

-penplötter hört op unse Wünschrans; dat har ek sülvenst — sünst — waren will.

Steht das Bindewort am Anfange des den Beweggrund angebenden zweiten Satzes, so fällt „dat" fort, also: Den Hoppenplötter will sülvenst geren sölk — selbst — eine an-nen; derümme schall hei nummer ok unse Dörpsmusikanten. ~~Laban, dat~~ Dat Laban siner Dochter Rahel töu geiv töu hören, ~~[illegible]~~ ümme öhretwillen hät hei sewen Johr lang ~~[illegible]~~ Knecht spelt

Jakob hadde sinen Vadder Laban sine Dochder Rahel geiwt töu hören; ümme öhretwillen hät ~~derümme~~ hei söwen Johr lang Knecht spelt.

Dessentwegen hät Heinrich Rüter sinen Nüben seimall angiebon, dat hei gründlich wär Fründschap [illegible] u. Wi sallen nich töu möch-tig waren; dessentwegen (selber) hät ~~[illegible]~~ unse besten Fründe wat ut den Krieg an-fangen. Dei Mahren – Manne hett nich mei'er seimall Schoën verrichten; ut dessen Grunden ~~Dessentwegen~~ hät damals dei geiwe Gra-fe Veim Angeste bei Schäpmam ihre Ledde ümmelaggen laten. Darmit hät mei-nige Liwe ihr Vermögen, dat sei vannegen töu Stadt döin – sei bench-teiligt – ümme sülvenst nich töu waren, ~~hät, [illegible], dat sei [illegible]~~ Dafore kümmt unse Vermögen in dittel Stand, dat wei sei-ner ~~Wörtten ümmer ihre [illegible]~~ hät nen flaidig anlaggt hät, ümme hüder tötkümen. ~~sind dei Engländer töu [illegible] Macht kümen.~~ Egypten liggt den Englän-nern up ihren Harten an Jinnigen; ümme dessentwillen willt sei dat Land sümmer in ihren Gewalt behollen.

Landesbiblio
Darm

der zusammengesetzte Satz!

6. Folgende verbundenen Sätze sind:
Derünt, dat jene Rükke wekker för gemingen Lüsé dett; denn en wissen, dat he men ensk Harte hätt. Derümme mott en den Jungen för vergetten heulen, dat he ſinnen ſinnell liggen lottlöſſt. — Düſſe Vögel mott unbedingt fleugen können, ſüs mören ſick ſick lange Föttke hebben. Daher ~~kummt~~ mott der genente Mest ~~van~~ den Läubaum – Lerchen – up den Mammen ~~wenn~~ kümmen; dat he ihren Neſten pläunert: Up jennen Hobe mott dat Wennerken – Erwerben – batten weren, ſüs gneit it gent den Kreiensleg – Kerkgang – dat Sedrische – Schiere – hät in den Mälen – den Meule – ~~ſchrape~~ ~~Lortentren~~; folglich mott it eine Ort Flank-~~ſchottkert~~ -fraten – ſien. Düſſe Kenzſmott einen ſeinen Vennagemund hebben; denn ſüs mören ſe den Lügeren nich ſerdentbeunig ~~up~~ ~~mott~~ ~~ſſen~~. Düſſe Kawlabetke ſchrüngt ist engger Kaltſtreinfelſen, daher hät ſe ſick Klar Mater.
Mehrfach zusammengesetzte Satzverbindungen.
Düſſe liggt di Land Stelle in einem Jahre van jeuden teggen – tedendienſend Mine-ken eensfimmert un tennienneintig
142 – Soldaten kénen Rüttfahre, dagegen Ebbene- un Niederlassern weren niegentiedenbentig, derümme ~~mieken~~ ~~wie~~ wie – ~~müſſen~~ mollen wie – düſſen Wollstams för einer gesünnen un starken holen. Freilich

Landesbibliothek Detmold

der zusammengesetzte Satz:

– heißen – hüül et bäi üs schwaren, wecken – ei-
nige – hunnertdäusend Mark tohö-
pe – zusammen – tobringen, wäi häm-
me – haben wir – tö'r dürdden Krai-
gesanlaie wolle achteggen Milljäunen
– Millionen – ūpbracht, doran kännen ~~wir~~
– können wir – den unbännig bäi üs wah-
ssenen Walstand vermeten. Für das
Land öbber den Lippsken – Detmolder –
Schransen täu kam dai Lüdew van den
Snutke – Schust Schüttemeier – in den Jah-
re achteggenhunnert un dartig – 1830 –
wenne fäibensiebentig für jeden Quadratfoot – 75 – Mark
van den Kammer – Rentkammer – krai-
gen; näu wecken – einigen – Jahren weart
gut för den Quadratmeter elben –
11 – Mark födert, – gefordert; läitkerwäi-
se moste däu Fürstinne Pauline in den Jahre
achteggenhunnert un elben – 1811 – den gan-
zen Vorwerkskamp – Vierherrenkamp, Umgebung
des ehemaligen Vierherrenhauses – an beiden
Halben – Seiten – an den gräuten häutigen Palaisstra-
ten, betten däu Freiligrathstraten,
fäin sösshunnert Mark losschlaën; da
er nich mehr för bäu wert. Dafür,
dat däu Schäiwsten un däu Zimmerken –
Zimmermann – üppemane täu – alte Be-
zeichnung weniggegeneben – wennen, un
dat sei sick annäune innen Holtkisten
kännen, dat sei hunnere üppenden ~~mat~~
mat möschthadden, at kännen, dat man

Landesbiblioth

Der zusammen-
gezogene Satz

Van baiden sökt'ne Früendschap gewarnt weet, dat ſei ſick bäive nich mal dagegentuit boën – gebeten – hät – dordür, dat düſſe baiden Familjen ſei danne gegeneinanne wennen, dat ſei ſick ſei gëut tëu liëen hadden, – leiden mochten – auk dordür, dat ſei ſick gemeneinanner ütholpen wat künnen; dat annere Lüë der Nauwerge wören, dei baiden wören de negesten Naberen un Früenne-Verwandte.

Kürzungen bei Satzverbindungen.

Alle Apostels stellen treuble Anhängen von ühren Heilanne für; dei Jüdas dargegen äunen Verräter – Verröter. Drei Söhne üt jennen Hüſe hät fürt Vaterland ühr Lieben laten moßt – müſſen –; dei vierte dargie~~gen~~, er mutten Verlaufen – Verlieren – von äunen Fëinde an wan erſchienen. Wilm es gewaut un ſtraff; – Stark-Adolf dargegen nich; un dach ſött von den baiden äune ~~[illegible]~~ lückte ſëidüt, aſſe dei annere. Dei Gewaltknecht hät üppen Mal – auf einmal – treiu dügend gewaute Sack Koruën üppen Balken – dendrafbadden – dragen; hadde dei lüttke Knecht dargegen nich ferrig bracht. Neen Gelds neen Ware. Neen Sünndag, neen All-

ibliothek
tmold

dag. Sēe hee nich metgeet, sēd et ōk nich. Ek hedde mäinem Bedäien ümmer hunnert Mark tëu leinen beläggebeten – schickt nich, kommt nich, hät sülbenst nich – nichts. Den gewäisten Leuten – Eben – hät däe Himmel nich schetten; weil 'ne lütte Leuchen – Wildsēe – bringen. Ümmer echte sell hüe kümer; wes hüien ülben ümmer halbig – holb – ningen nowünich. Nebens Gottheitklen – Gottfried – hät däe Rüsten – Sänftenschreiben – in hüggen Hüsse nich inschmetten, – eingewenden – hät ~~hät~~ hüggen nögen Jüngen, däe lütte Bedähmnicht, kannt. Sēe hee hümmigt hät, sēe hüen Breiten lütenmäisse in gleicher Weise.

II Satzgefüge.

Untergeordnet verbundene Sätze.

Im Satzgefüge nimmt der eine Satz die Stelle eines Satzgliedes des anderen Satzes ein. Dieser wird Hauptsatz, jener Nebensatz genannt. Der Hauptsatz kann dem Nebensatze, der Nebensatz dem Hauptsatze vorausgehen. Der erste wird Vordersatz, der zweite Nachsatz genannt.

Der Nebensatz kann vertreten:
A. die Stelle des Satzgegenstandes,
B. die der Satzaussage, C. der Ergänzung, D. der Beifügung, E. eines Umstandes.

8

03·16

desbibliothek

Der zusammengesetzte Satz

Wir unterscheiden also: A. Satzgegenstandsätze, B. Satzaussagesätze, C. Ergänzungssätze, D. Beifügesätze, E. Umstandssätze.

A. Satzgegenstandsätze.

Diese stehen auf die Fragen: Wer? wat? welke? welken? – männlich und sächlich –, welkene? – weiblich – watförnen? männlich und sächlich, watförnene? weiblich.

Der Nebensatz wird mit dem Hauptsatze verbunden: a. durch das Bindewort: dat; b. durch das hinweisende Fürwort: dai – männlich und weiblich –, dat – sächlich; c. durch die Fragewörter: af? – ob? und: wo? mit seinen Zusammensetzungen: wobüi? – dürn? – für? – gegen? u.s.w.

Mäine Fraüde es, dat ek immer Ollen nich Naüt laien bruike.

Dai mäi nich nütt-gaün, de – verklüstern kann, dai es mäin Fründ nich. Immer Fraündschaft in't Hert gaün, Dat verlett mäi Vergnaügen.

Wo Harm säin Vermaügen laten hät, es nich kunddewen. Wat morgen Wedder weren will, es nich taü seggen. De nich taü verloren es, dai dögt nich.

Sehr oft wird im Lippeschen statt: „wo?" das hinweisende „de" gesetzt. ~~Nicht gesagt: „Dai Wiä, wo ik dat Däun wören fühle", sondern: „Dai Wiä, da ik dat Däun wören fühle". Dem entsprechend sagt man auch nicht: wo ik dat däun fühle sondern: da ik dat u.s.w. auch statt wobüi – dabüi, womit – damit u.s.w.~~

Do nich wenn Küre weren sall, dat dögg wäk nich nogt weren.

Statt des den Hauptsatz vertretenden unpersönlichen: „et" wird meist der bestimmter klingende, hinweisende: „dat" gebraucht, also nicht gesagt: „Et gefellt mäi" sondern: „Dat gefellt mäi." Ebenso heißt es fast stets und gut lippisch nicht: Wer nün geire Hochtiet maken will, braüget all bui Tüäien,

H 3403-1

Landesbibliothek Detmold

Der zusammengesetzte Satz.

sondern: „Deü eün geüt Herten u. s. w."
beginnt der Hauptsatz als Vordersatz mit dem hinweisenden Fürworte: „dat"; so der Nachsatz mit dem Bindeworte: „dat". Dies entspricht dem Bibelworte: „das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten."

Der Hauptsatz als Vordersatz.

Dat is min Wahrheit, dat ik dat süllenst nich weit. Dat was dat beste ~~en~~ vun der Kirch-Rede, — dat sä'n Eener sedde. Dat is nich wohr, dat ut Rabben-Dregen-Trecke-waren ~~kaum~~. (~~Dat is man~~) Dat is man gäut, dat deü Böume nich in deü Heben wassat. Et ~~[illegible]~~ull bekannt waren, wenn Klafterholt ~~ver~~kofft ~~warn~~ soll.? Klar weit man nich, wo männig lichtfarwig Minsche dür deü Welt kümmet. Deü Schnidder-Schnider-Schneieir-Schneider ~~deü Kerl maßkte nich~~, wer deü Schimmel ~~mit~~ ~~einen~~ sehn woll. Et liegt meü immer Sinne, asse ek all dissen Minsken all mol seüen hedde. Sachte steüt mü, wo deü Öle-Kole-men herstammat.

Der Nebensatz ist ~~Vordersatz~~.

Wer Mensche-Mosse-seine Geschäfte-Gene-ligt, et woü nich kündwaren. Deü Jungen-Ohren-snitten will, dat ~~stropp~~ ~~wenn~~ Knochen-Knochen im'n Rügge hebben — doch keinen steifen Nacken haben.

Landesbibl
Detmold

Der zusammengesetzte Satz

Wat man geern hebben ~~weeren~~ will, kümmt sick bi Tiden. Dei för vörnehm gellen will, drapp sick nich lumpen laten. Wat sick eens in den Kleedern fasttegen hät, dat blifft hangen. Dat dei dütschen Soldaten Mörder sind, drafgat nich sêu. Wo dei frömde Minska dönne stamme, was nich iut enen far-iuten sêu Anwigen. Wat von Katten herstammt, kann't Müsen nich laten.

Leideformen im Nebensatze.

Bekannt es, dat ~~Eikkeren~~-Eckhörnchen von Mateen-Mardern gêrn freten werat. Dat dei Isenbahn bubbat weren sall, steiht nau nich faste. Wo dei Luftschippers henne schicket woren sind, es unnewat – niemanden – kund woren.

Wann dei Offenbarung -bewahrt- ~~beworint~~ woren es, lött sick nich faste stellen. Warümme dei Spattenische-Spitzmüüse von Kräens un Katten nich freten wêrat, es [illegible]. (Winkeldeuse

Hauptsatz, un Nebensatz könnan ~~wedder~~ zusammengezogenen und zusammengesetzten Sätze ~~sowohl~~ ~~Sätze~~, Satzverbindungen, un Satzgefügen, bestehen.

Et es nich ~~intêusetten~~ – zu erfassen- un steiht nich sêu begriepen, wo grôut dat dei Welt sün sall. Bekannt, sagg un sungen ward, dat use Düttschland sêu grautdu mächtig dasteiht. Dat

sbibliothek tmold

Der zusammenge-
setzte Satz

kunnt nich teu begrüpen un kann ock nich mihr sihn, dat dän Öl-Aal-Im-Schlangen teu'n Wi'n hät. Dat Wetter-wenbeſpreckten holpet, un Kenigsschlöü alle Draſchüte - böse Schſchmulſte - wardroſſt, weil was von wall Lüriü lafft un ſimmt jümmermeir Lüftlöübürke. - Lerchenglöwbige. - Dat Fiolenpingſten inne Wald kümmt un Ostern un Pingſten up einen Dag fallen, so püſte ſéü ſachten, oſſe dat dän Dttmmen alle waret un deü Mündeuiels dat Dangen afleſert. Jümmer wör ſéü weſen, un ſachten bliffft et ſéü, dat Geld wen nich glücklich makat un Aamént wen nenne Schaun bedüdd. Wa déü Sümmer beschaffen sein soll, ös all hatten bestürt, äbber nennich ganss upklört -uutgeklärt. Dat ſtunt ſaſte, dat üs de ~~Engländer~~ ſolck téü ös, un üs déü Rogen deinen Kuppe nich gönnt. Ick hük dän fründa Rabben-Reügen-Reigen-Roggen-Rabben-Rübben ſümmer gént-machen want, lütt hük weü nich fegen-ſeden-ſeggen un mutt afſtaffe -uumanut- ~~marnan~~. Eſ föw ſachin wantalls un mott ~~mott~~ mehr ſein, dat vergangen Sommer Wintergaſten-gaſten - dat afſtegenſte 18te Bönöün-Korn-geiaben hät.

Verkürzungen von Satzgliedern.

Kurzsätzen.

dat déü Schol dütschlen ſmakk, déü Kü

Landesbiblio
Detm

Der zusammengesetzte Satz

nich, wankt henderwäre. ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ – ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ + ~~[illegible]~~ – ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~. Et vergünnen seü maken, blifft seü, dat Recht dän Hund baben behölt, vernerssen nich. Dat Küsse im Mölle-teü'n Flaudsschratten wekket sind, nich teü'n Schrapen, et iüt ihren Tenne-Zuhau-teü hauen. Watte Eu-Euten-Düüket-tauchen, wenne nich, dat hät männige utsaüen, et wellen bekennt. Dat well Schwalen heimbleibet, Winterdag, et seggt, un heten; öbben ~~[illegible]~~? ~~wenn~~ Storkmutte. Dat lüttig Gadeneende-Statien – nich Teiten, nich Münnemen hebben sall, et mal bekürt, öbben: Dünnemheutau! Düsse Mann sall be-gen hebben, bedragen? sall sek ut-wäisen, dat meü däu Raügenseinen Wardsutschlacht ~~wären~~ stark sehen, däu Enghärnen? ~~Windspiflüggernitzge~~!

B. Satzwortfragesätze.

~~Bei diesen~~ steht ~~anstelle~~ des Wortfragewortes" ein Nebensatz ~~das~~ in der Satzwortfrage. Den Wiegel der Schwammenhüt wankten den Teinen – Zehen – hät, et ein Schwammenwägel. Das letzte Wort steht auf die Frage: Watte? wattewne? wat förnne? wat? Der Nebensatz kann Vor- und Nachsatz sein.

bibliothek Detmold

Der zusammengesetzte Satz

Dä, dän dat hoögnäsete-hochnäsige-Minske vörstellen will, et hät nich. Dä, dä düsse Mann einmal es, blifft-bleibt ew. – Dat schüt-geschieht, wat einmal schaiën-geschehen-soll. Mönnig Mann es einmal sümmerwich dat ~~Kleid~~, dän het sick ~~inbillet~~. Dä Junge soll nu mal weren, wat Vaiter-Vater, beide Grootteiten,-Grossmütter,-dann-der ihre Würdeleren in Ehren weren sind. Et eine mal ein Dauk, blifft het in Dag sein Lebelang. Der Möller sick nüeshet hat hät, dat et hei lange nich weren. Mit soll kicken, wat ut den Jungen wessen well. Süst eine, osse sein Vadele weren es, wat Kösand sein Lebedag nich.

C. Ergänzungssätze.

Diese stehen statt einer Ergänzungs A. im zweiten, B. im dritten, C. im vierten Falle des Dingwortes.

A. Statt einer Ergänzung im zweiten Falle.

Im Lippeplatt tritt das Fehlen des zweiten Falles mit dem bestimmten Geschlechtsworte hervor. Die Redensarten: „dü bist dat Düwels" und: „Hei is ein Kind dat Dodes" tragen das Kennzeichen einer Nachbildung dem entsprechenden Hochdeutschen. Ergänzungssätze können also lediglich ohne das Geschlechtswort.

Landesbiblio
Detmo

Der zusammengesetzte Satz

gebildete zweite Ergänzungsfälle, ~~allenfalls auch Umschreibung durch "van" mit dem dritten Fall darge-~~ ~~stellen~~ vertreten. Als Beispiele mögen angeführt werden:

Deu säine Heare schamt sick, dat deu arme Fründe säine Verwandte es — säiner armen Verwandten — säiner armen Verwandten. Düsse Maker es et sick gewiss, dat säine Saken richtig es — säiner richtigen Saken gewiss. Deu Anklagte was et sick bewüsst, dat heu keine Schuld hadde — keiner Schuld bewüsst. Dat junge Lüt es et sick sicher, dat et Glücke häbben wert — säines Glückes sicher. Use Ölste — Grautmöder — es er kenen Fründ van, dat lichtferrige Leuten sungen wert — van Sungen van lichtferrigen Leuten. Deu aule Lērtēr, ēr was er kenn Fründ van, dat dür brocht wert — van den Dörleringen. Wui gaët en bekeften mit Lüden, deu ühse Gesinnungen hät — van ühsen Gesinnungen.

L. Statt einer Ergänzung im dritten Falle.

wobui? wodür?
worüm? warüm?
wofür? wofenteu?
wovüt? womit?
wotēd? wanner?

Diese Sätze stehen auf die Fragen: warum? weshalb? wozu? wofür? wann? Bindewörter sind: dat, of, offe of, damit, dasse.

Düsse aule Mann was en bange nüe, dat et in der Schöttlers Strüke spräuke — näu dem Spräuken in Schöttlers Strüke, dem oberen Teile der Detmolder Krummenstraße.

bibliothek Detmold

(377) – schmeichelte – [~~[illegible]~~ 141.

der zusammen gesetzte Satz.

dei jümmern flotert, ~~sülwen~~ trembla ok nich. ~~Hei~~ bewült ~~xx~~ noch bet se sei sein, dei einen mitte sei Lüe dën hät. De kunnt einen den Rüën na, dat hei jümmer sein Vertschissen verlicht hemm mennat. ~~Nich gewürde hät en sei, man dacht hei,~~ dat hei gelegentig ~~werden ad~~! Wir mei do man den Jtaljeners un Rumäniens hür in den Kriegs-Rüstung fallen werren, dat wür en ihnen sei gewist dën hät. So männig Minschen hät de Bangen hür, dat hei nochmal düsse schöne Welt verlaten mott! Den einen dei Wunsch all von den Augen afsaien kam, ~~dann~~ sollen helpen, sei wen ek sei instomme ad. Sü seiüfeiemat den, wa dei höss. Rüëuwarat sollen man dortseihüüben, dat hei dei Hünner vandeniiben hät. Dei Heuvnämen holde en Verlangen na, dotse mal alle ihre Vetümmen änner stilthälben moll. Dat heurig Frau glückl. ~~mand~~ mand de sünkt dei meiste Minschheit an. De was dei ierste Ökbensüster – Eitbensüster – Eimersüster – geräusplikt neun Fründ nau, dat alle Kruibe – oberen Wärgeln der Böümet, iitreöt – verändert – werren sollen. Fissen Kommandeten – Comman-daten – steüt de dei Nasen na, dat hei jeren kewüle en geüe Leistëüenustand hölben müste. Ein gewiss gewiss Stoppelkonnen hät sich ~~dann~~ ümmerden,

Dei Unglück. befragen er nun ne. of ek nun helpen könne.

LD - GRONAU

Landesbibliothek

der zusammengesetzte Satz

ungesehen, of hai sick in düsser Stadt dallaten dröffte – niederlassen dürfte. Ohne, of et vandage – heute – regnen wolle, sach et gistern nich ut. – nicht nach Regen- dämmern, dat hai dei unkosten – tückischen Nabersken nich tauebbet, hät dei Heimwirtlenenn Unrecht. dat den allerhöchsten Ge- rau dei ~~meiste~~ Fron – Geleitsmannsart – fahren den rechten Weg einschlagen. de höbbet fasten Täuvertrauen – Zutrauen – täu; den nich täu raën is, den is ouk nich täu helpen. Dei Stub- ben – Fräuen – Fräugen – Frugen – Frau – ~~Fëu~~ för weinig maken will, den bruckte ok nenn Geld nich täu geben. Vele Lüë hät er hümmer – immer – ühre förchterlichsten Sorgen för, dat hai alltëinnell van Gelle ütgiebet. Annere Lüë sind er alltuit alltëu ~~ungeschickt~~ fürig dat hai sick van annere Minschen äb- berschmeren lätt einen Hals breien lätet.

L. Statt einer Ergänzung im vierten Falle.

Dieser Ergänzungssatz steht auf die Fragen: Wenn? wat? watten? watkeinen? watförreinen?

Der Nebensatz wird mit dem Haupt- satze verbunden durch: dat, of, wat, wat in der Bedeutung von: wie, watten, watkeinen, watför, watne.

1. Der Hauptsatz ist Wunschsatz.

In den kleinen – Zeitungen – wart vertellt, dat dat Kinner upschlaën – in Stücke schlagen – den beschlaënen – feuchten – Ballenplatten kommen et anspraën, dat dat Wed-

Bibliothek Detmold

Der zusammengesetzte Satz.

der ümmerschlaën will. Wenn Minsche kann sik [tuken] Münschenseggen, wo lütenhen dei Welt inütfeuën wart. ~~Mein~~ Mein Fründ geff mi den werscheein, – versteken – dat hei mi hümmer beistein möre. Dat geff mi den Naddenten, dat hei up sinnen Schuttern – Schudstücken – nich seinen Schuld [mit] hadde. Oh, so lüttig Kind dachte ok, dei Himmel stünne üppe Eren. Wei hät mal inseuën möst, wecken Unglücke, dat dei Russen in Preussen vernichtet hät. Rückstn – weißt dü, dat mi Mintkeniebel – Hennig – hät? Welle nule Lüë könnt et in ihren Rüggen – Riken – spüren, of mein Famillen kreiget. Lüend – Kund – Kennend – hadde et all lange in den Nesen, dat et mal den Kräftmann sinnen Vermögen bewile up den Kiste – un Ende – seien müsste. Leider könnt weitke Lüë nich lichte verstaën, wo hadde Stemeit im Eleland dauëttet.

2. Der Nebensatz ist Wunschsatz.
Wat dü verrichtet hest, süst – siehst. ~~Du~~ Of et morgen regnen will, lött sik nich seggen. Wo dei Schäppen blieben es, will nemmend – niemand – wetten – ~~wissen~~ – wissen. Wo bringst, dat dei Spitzbeuben sind, weiß dei Düibel. Dat et flöuntert hät, will'n Lüit nich ingestaën.

Befehlsform als Hauptsatz.

Lëu, – tu – wat dü seggst es! Lëu! wat dü nich laten kannst! Kiek, watte – was dü – vernichtet häst. Lött, wat dü verbōën es! Rat, wat et immer latten hebba! Segg, ~~wen~~ werke dü dän hät, 'Lëuif' – wede – wo dü – bist. Segg, wat sein rünen dat dü vörstellen muttst!

Wat dü schüldig bist, betal. Dat dü fällgefehlt – häst, gifft tëu. Of dat Wertall te mehr es, segg! Wenn dü laupen kannst, Zeig!

Landesbibliot
Detmo

Der zusammengesetzte Satz

Gemischte Beispiele.

Süt hei – man – vertellt, hadde däi widerspenstige – Däubken ähren unklederiggen – milchdürstigen – Jungen däi Jacken vullfegt un däi Melke den Katten – Fürkeln – Schweineken – in den Trog schüttet. Den Jungen kann en seinen Vader immen Gesichte ansehän, äbber ook, dat hei däi krausen schwarten Hoore von seiner Mömmen hät. Sägst dü nich ook, dat dät Lüis däi sülbigte – selbe – Mutter is, mit dem sülbigten Gesichte, dem sülbigten Gange? Täugeben, dat däi Junge süß däi lütke Vule is; äbber däi stumpelte – stämmige – Katrine hät hei von Mömmenseiten her. Ekk läuwe, ~~von~~ Fatseiten is däi Junge seinen Vader lütke, äbber nich ~~nich~~ an Verstande, nich an Karakter- – Eigenschaften – hier Selbstgefühl, bedeutende Lüie, däi immer einen Hause Kinner – Vorgfäden –, in den ewigen Tuschlag – Zuschauern auf dem Webstuhle – sind, dagegen – darfst du – nich tauben. Vullen'k läuben, dat däi meisten Lüie bei'n Flattern – Schmeicheln – gern täuluistert, äbber einen bösen Wahrheit teggen den Rügg-Rücken täukummet? Hei seggt däi ürersten Napoleon na, dat hei lofft hadde, däi Huben heuern den Ollenkönigestan, äbber däi Franzosen sülbenst täu.

Der zusammengesetzte Satz.

Düſſen Borßen heit en at uf den Tiik-heſert – en, wer hee hemm heeërt, un wer hee deü Kriegsleu – Luftſigen – Aügendiene hiit. Tuu heeërt, dat Megger ſtiin Rügger-Küſſe – in eenmeen Luſtën uhren Kanteen meſen ſtud, Schreü eenrichtet un uhren Geeen Ängeemaket hiit. Ek weet, dat Kaapp-megger ſtiin Hand eenn ſeeng tiü ſteeën Kaumen ec. Deü eenmeſen nicht tiü geeneen er, de verſtlet ook deü Halbmichtnik-ſtoppet tiü meeren. Deü ſiik ſiin Hüüeen-tuur – Gewiſſenüwich ſtödt, mott en ſiik wer ſtellen leten. Twiebbe düſſen Miin-ten nich, eenmeen twiebbet hee ook nich.

Kürzungen bei Ergänzungsſätzen.

Wel: Luiü latet et ſiik nich merken, wenn ſiieenwurtliüiëc, deü Allerheeengichſten ſe-ten eenmeellenmeeüngſten. Wenn deü Faß Hümme ſtellt, dat Gewalten Küiſten-deü Lüüning Mertene un dat Eiteen Nütte ſtikitzet, ſiü heeërt dat tiü uhren Weerweele. Of deü Engländer Egypten-land hiit, iiüder of deü Türken, kann ue nich lüſtemall ſtiin. Kannſt Läüben, dat Täpte – Düſſe – düſſen Lubbe en-legget hiit, Süſſe nich. Dat Een – Eeten-Göppers heetet, Niſſen – Knüten-meüger, et deu Düſtmielene lettemen Jandeeeüne meeeenuüſtige Mentke er luüüder Weeenenge, dat nich alleüne deü Engländer

ükken tiiſen

Landesbibliothe
Detm

Der zusammengesetzte Satz

Wolstand mißgünstig wören, wie alle iuse Fründe, allerhand verweeren Tüges. Wat dü seiden dauchst, wüst drifftst, trachtst, upstellst, wör al lehrenge brükte. Ek wë dü: „Wa beggen! lehren! nich brummeln gaën. ~~Hiern~~ Gehnsch: Hiern – men sall't nich seggen, dragg't nich seggen, äbber mott seggen: Brük en ehrlicken Müller! Ek segge: Süürënkrüt met dünnëeten Katüffeln: nün feine Etten! dicke Bohnen met öbberlere dünn Speck nich üvel; äbber Bruunkrüt met Spanfebraa'n? – nün schmäüg stille! Schnäükern, allenfalls, Schnüibeern: nich upgrentingen, äbber pröimkern? bä!!

D. Beifügungssätze.

Hier lassen sich unterscheiden:

a. Hinweisende Beifügungssätze,

b. Erläuternde Zwischensätze.

Eins, wie das andere kann sich sowohl auf ein Dingwort oder Fürwort in einem Hauptteile, wie auf ein solches in einem Nebenteile des Satzes beziehen.

a. Hinweisende Beifügungssätze.

Sie werden mit dem Hauptsatze verbunden: 1. durch das hinweisende oder Umstandswort: dö ründ der wen ihm vlagelt taten; dörbür, -für, -gingen u.s.w. Diese werden im Plattdeutsche getrennt: „Dö"

Bibliothek Detmold

eröffnet den Nebensatz; ~~das ihm~~ das ihm angehängte Formwort steht vor dem ihn schließenden Zeitworte,

2. mit dem hinweisenden Fürworte: „dä" männlich und weiblich und „dat" sächlich.

Der hinweisende Beifügesatz folgt im lippischen Platt nicht immer unmittelbar dem Dingworte, auf welches er sich bezieht, sondern steht oft hinter dem letzten Worte des Hauptsatzes, sofern hierdurch keine Zweideutigkeit entsteht, z. B. Dä Mann sall vergangen Nacht storben süin, dä wüi gistern säulange vorm Küört süt.

Unmöglich wird diese Stellung, wenn dem Dingworte ~~is~~ der Satzergänzung ein zweites Dingwort des Hauptsatzes folgt, z. B. Dä Schüttschere, dä wüi gistern met küren, hät ~~ännen~~ willen Beren – dod – schotten. Würde hier der Nebensatz am Schlusse des Hauptsatzes stehen, so bedeutete dieses, die Unterredung habe mit dem wilden Eber stattgefunden. Bezieht sich der hinweisende Beifügesatz auf ein Dingwort der Satzaussage des Hauptsatzes, so kann er diesem immer unmittelbar folgen oder am Schlusse des Satzes stehen, z. B. Dä Förster hät gistern den grauten Hirsk, dä wüi us säulange unbedäinig äuben sägget hed,

Landesbiblioth
Detmo

Der zusammengesetzte Satz.

den schotten oder auch: Dei Förster hät gistern den grauten Hirsk schotten, de mui us sau unbännig ükker fräuget hadden.

Seltener, als diese Stellung kommt hier die des Nebensatzes vor dem Hauptsatze vor, z. B. De mui gistern van Kürt hadden, dei Sake droff nich ümmer dei Lüüe kennen.

Es können sich folgende Stellungen von Haupt- und Nebensatz ergeben: dei Minske, de mui gistern van Kürt hadden, es daute. Es dei Minske daute, de mui gistern van Kürt hadden? Daute es dei Minske, de mui gistern van Kürt hadden! Dei Minske es daute, de mui gistern van Kürt hadden? Daute es dei Minske, de mui gistern van Kürt hadden? ~~Es dei Minske daute, de mui gistern van Kürt hadden~~ De mui gistern van Kürt hadden, dei Minske, es daute? De mui gistern van Kürt hadden, es dei Minske daute?

Bei Verbindung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze durch das hinweisende Fürwort: „dei – dat" kann dieses in allen Beziehungsfällen der drei Geschlechter zur Verwendung gelangen.

Bibliothek Detmold

Den Frauben es Geld stollen, dat't nachts bümmen lig-gen lät.

Deü Jünge, dëu frauën för sëü dümme scheulen wart, stellt mëü einen diö-gend géüen Handwerksmann für dat witte Kanninkken, dat in den Gåren sëü vell Schaën anrichten, es gistern dautschotten. Deü Fraub-ben, wenn dem Jümmen sëü gëüt dört wart, sall willens sëin, dat sau sëuen dümme ~~dümme~~ tëuën will. Deü Minske, den nich tëu raën es, den es ock nich tëu helpen. Deü arme Fraub-ben, dëu mëü fotken wat gieben hät, es ~~K~~ortens - nen Kürzen - Vermeugen tëufallen.

Den Ollern van den Lüttens, dëu da herkümmt, sall dat Hüüs verkofft weren.

Dat Kind, dat sau üt dem Water tagen hät, es wiëën leben-nig woren. Deü Lüië, dën ihr einzig Kind löststens storben was, hät nü glückskerwieshen einen lütt~~en~~ Jungen kriegen. För deü Arbeggers-lüië, den ihre einzige Këü-dreug-gaën es, wart wat tëuhaupe brecht. - gesammelt - För dëusend. Mark wat eu dëugend Stücke Geld würtstellt, kann me nondage - heute - eu stolte Perd neu nich kriegen. Deü flëidigste Mann kümmt nich gëgen dat an, dat in einen Hüsholt verschlückt weren kann. Deü Kaupleuë, den dat greute, schöne Hüs tëuhëuërt, könnt nich sëu gewinnig schlagen, as sei ütsëuene. Sücke, deü sick met Kënë an Kreëü latet, sind dat Ankücken

Landesbiblio
Detm

der zusammen-gesetzte Satz.

nich wart.

Beifügesätze bei Dingwörtern in Beifügungen.

Dat Kalf van der Kau, dai sei düsen wiäken es, soll ein Stärken – weiblicher Kolb – sein. Up den Bedden van düssen Hüsle, do dai wellen Gängenblaümekes upper wassen, kann dat gäie Saat nabben gewaên.

Der Beifügesatz kann ein zusammengezogener oder ein zusammengesetzter sein.

Dai graute, langstertete – langgeschweifte – Starne, dai sei lange Tuit an den Heben stund un sei lecht schein, wart Kometen heiten. Dai Bedelmann, dai ek dat Stücke Braut gieben woll, dat har weigern, un dai Geldwalen gen wat, dat hät iuse Schandarm gistern fatet. Dai trawwelhartige – treuherzige – Fruwwen, dai bedrückten Luien sei gerne hulp un den Leidenden un gäut Ge-denken – Andenken – wesen ward, hät sei gistern dautkrank no dem Krankenhiuse bracht. In den deiste den Juli achtergenheimenet sabben süchtig, do den ganzen Dag neun Wulkeken an den Heben tau seien

Bibliothek Detmold

wos ~~en~~ deu mol de schenste Berg der Sunnen übber[illegible], soll ne[illegible] Weissagungen der armen Welt [illegible] geneune – zugrunde gehen. Däische Kirschenbaum, deu immer Frucht seu nemmeneschenne bleuen un seu [illegible] hen lichta, hüt unbeumig [illegible] dragen.

Ein Beifügungssatz kann sich auf ein Dingwort in einem anderen Beifügungssatze beziehen.

Der Minister, deu däi Lügen vun sänen Warnungen, dat hä aich hüt, märkänt, wußte liachts einen Halba – vu dän Saite – liggen loten: Dat Buch vun den Mann, deu immer bingenat ~~[illegible]~~ sämmen as, hüt wängistann ännen annen Ellerläuste legen. Jenne Bauer will den Kamp vun sänen Haba, deu geweit genäug [illegible] ben [illegible] Sammen beuplanten. Deu Decke fande den Schlüssel fir den Schaf, dat hä intgelümmern, imm ~~[illegible]~~ [illegible] seunen.

e. Der erläuternde Zwischensatz.

Die erläuternden Zwischensätze folgen dem Worte des Hauptsatzes, zu welchem sie in näherer Beziehung stehen; ist dieser jedoch ein Dingwort mit nachfolgender Beifügung, so stehen sie diesem nach. Die Verbindung der Nebensatzes mit dem Hauptsatze kann hergestellt werden durch: 1. ein

Landesbiblio
* Detm

der zusammengesetzte Satz [illegible]

Fürwort, d. Zahlwort,

3. lediglich durch Gedankenverbindung.

1. der Nebensatz ist mit dem Haupt-satze durch ein Fürwort verbunden, dieses kann sein: a. ein persönliches, b. ein hinweisendes, c. ein unpersönliches, d. ein besitzanzeigendes, e. ein fragendes, f. ein unbestimmtes.

a. das Bindewort ist ein persönliches Fürwort.

Däu tweite Fürste Leopold, wäu välen Lüë hät en wäu kennt-kennt, hät ock teggenhünnert sessentwintig dat afbrannte Kummedigenhüs-Spöpkenhüs-Hoftheater, fernig stellen laten. Däu Engelmeyer, süi kennt en alle för einen gewiß glaubhaften Minschen, will wen süi wen Welten keinen Wesen herümme hewëst süin. Däu grauste Lierën-ume hadelt-haggel-halt at en Schalle dortëu nich, hät den lütten Nebensatz tëu süinem Kërkaffe. Däu Richter hät den Lümmel-göngen, Gald hät häu stellen, (hier steht das bindende Wort mitten im Satze) däigeud strafft. Däu Leräiler von meinen Schwegen, häu es däu tweite Junge von den Hobe, will er Kumdker teuën. Von süinen Fräundskapp, häu es doch sëu grauat, soll däu Kummerraune sëu lichte nenne Hülpe nich kreigen. Däu Leräikunggeräke hät ühr Leit, et beschickte ühr nich ge-näug, gëin laten.

bibliothek Detmold

Der zusammengesetzte Satz.

389

h. Das Bindewort ist ein
hinweisendes Fürwort.

Mein Schwan, dusse et nich, merkwürge sein. Et möchte mir einen Herrn, gerne gefallen mir mal, gernen werden. Hier hät doch schönen Gebäuden, dat de meistet sick dügend sieht, in jetzigen ~~-~~ gebbem jümmer Stadt. Marta will einen dügenden Knecht, sick einen, ohne Kalendären nicht hin nich, hüien- wieten. Eins sei mer niggen Garten, (den gewöhnlichen Rock, ein Schwarck heißt Mantrack, den Frack: Kleidrock) dat de stünne mir an, wollt ik mal gerne kaufen. Wat hin unbekümmig gerade Leute, den de sieht mal an, gift et frien! Italien, dat hindde sein unbekannig well een Deutschland, hät et sich ~~verbunden~~ hinterrücks vergreppen.

i. Das Bindewort ist ein unpersönliches Fürwort.

aa. Dieses steht als Satzgegenstand im ersten Beziehungsfalle an der Spitze des Nebensatzes.

Schwiegermutter fünfzigstig kommen den nächste Montag, et is keine nich sie bürtben, wat Schwarz in harten Kriste nuerst den dreiuntwintigsten Mai-Mögg. Den Brandenburg den Kaplan dat sell, et lüchtet mir in, wat Donnen beslanget waren. Gisternaband, et war singigen Klocke elben, flong 'ne frisch

Landesbibli
Detmol

390 ~~15~~4

Der zusammengesetzte Satz.

Ämlich genannte Fürwörtkügel dichter den Leuten üppen Schimmege dahl.

bb. Das unpersönliche Fürwort folgt als Ergänzung dem Zeitworte des Zwischensatzes bei einfachen Zeitformen.

Geistern ~~Kamm~~, et [illegible] et fülbarst, ein Tag-Jäg-van saß gewaltern Lehmmauer-gang-Zigeunermagen-lehmfarbig dat Läit, man süht et inne an, süt unbändig vull gälen Miller. Gint de Knechte ~~inne~~ eine lüfft et binne mit, ein ungelagend - die Erde van [illegible] ~~Zäun~~ [illegible] Kurten ümmer einen [illegible] üt.

cc. Das unpersönliche Fürwort folgt bei umschreibend gebildeten Zeitformen dem Hülfszeitworte des Nebensatzes als Ergänzung oder Satzgegenstand der Leideform.

Ein Leinjahrspringer - Seiltänzer-fell, wull-äule Läie süt et beteürgat, up einem Leinin - Seile-man einen [illegible] vor den verwunnen einen Kerren schoben sülben. In den [illegible] süt [illegible], boben up den Wimmfeile as et [illegible], gistern genuß unbändig mit Maschinengeräuschen schatten.

dd. Bei dem Gebrauche der Form der Möglichkeit oder der Notwendigkeit im Zwischensatze steht das unpersönliche Fürwort hinter dem diese

Landesbibliothek Detmold

bezeichnenden Hülfszeitworte.

Up den Eddelhofe hät sei, dei Malkatrinken sall et vertellt hebben, dog hun dog ähre verschämmert un-häftig Liten Malte. Dei gewänte Niggelukke – Neubau – Hall, dei Luthbarnschen sall et gewuss hiß entmetet hebben, hänne mollen vieren-twintig däusend Mark kosten.

d. Das den erläuternden Zwischensatz mit dem Hauptsatze verbindende Fürwort ist ein besitzanzeigendes.

aa. Dieses vertritt die Stelle eines Bindewortes.

Beuste Jungens, weine sind er mäf-ste uf beiwarten, hät ig den Bruh-men – Pferre – Betspenn – Rüstkür-schen-dickjet. Dei beste Miäsen-Maßen-bäu'n Lüäge, jügge er et so, ligt immer Kattengründ-dem bösen Grunde.

bb. Das besitzanzeigende Fürwort hat beifügende Bedeutung und folgt seinem Bindeworte.

De Lechtenar'n Schüürn, Messerdähre sall et sein, afbrennt. Welle Jungens üt ünser Dörpe, wat Mester Kläudrähren, hät sei för Soldaten hasse schriben. Welle Lüttens üt ünser Dörpe, allerdinges Hennen sin ällste, mellt sick no'n Stadt vermeien.

Landesbibliot
Detmo

e. Das verbindende Fürwort
ist ein fragendes.

In einen van düssen Jungens in Wertshüs'maket ik nich, sall dai wat e Rüen- oder Ruhe- ütbruoken sün-det einen Lüit van den Brandschaden, wovet? kann't nich seggen, — sedden et brannt woren. Dai äule Hanne will, wat sall'n dütgenen heilen? up säine sessensestig Jahre (66) nau-mal ~~mia~~'n friggen. Ugen Naggerhahn sät sai wall Schaga, wanner? ~~söll~~? ~~ek~~ nich ~~freinen~~, wat seggt.

f. Das betreffende Fürwort ist
ein unbestimmtes.

Dat Land hät, eine — wen — kennen nich van seggen, sedden — dies nicht ta-dalen — düsend Mark kostet. Eine Gäu-Brau-er, wenne sall et nich löüben, säu-wenstig Mark un kostet woren. Eine wack Hane wiet, kann en dat van poën? sün einen Schinken draiuhunnert un sestig Mark giwen söbben.

2. Ein Zahlwort verbindet den er-
läuternden Zwischensatz mit
dem Hauptsatze.

a. Das betreffende Zahlwort ist
ein bestimmtes.

Dai Lüchtstückenmaker — Altarteilerin-
-meister-
-heutedrüchen Dichter, sette mäinen ek, Wahrappel. Kännst dui mi

Bibliothek Detmold

gēne, hunn Appelbäume, ein Holtstiege (10 Stück) müßt' ek sülben öwwerleten? Ugeden [illegible] hadde hei, hunnert un teggen Koppmänner er mal, unbännig Kärnen. Hunnen gēnen Knüppten Kinner, achte sind er ehre, hät Schäuster Müller.

Dies Stück bedeutend-

b. Eine Ordnungszahl verbindet Hauptsatz und erläuternden Zwischensatz.

Düssen Lehrer is all wedder sien Kind, dat seßte is et all, afstorben. Janne Dank is all mis'n, dat veerte Mal meent ik sein, in dat Tuchthūs bracht- -gebracht - worrn. Hauptmann Bölte hadde wennigen fründlichen Flügen, den veertigste was sien leßte, upschotten, de hei straf.

Wat Schaper immer Kinner hunnert sind er mal, hät hei nich up Lohne höben

M. Schaper

Up Lohne Höbe hät hei nich vell, ~~Schaper~~ 'n Stücker hunnert - un hei, dat heeten - sint et ~~man~~ [illegible] Mülen hät Appel, hunnert lüttke hunnert mögt ik sein. - Kleine hundert - bei Stücke kriegen

c. Ein unbestimmtes Zahlwort verbindet den erläuternden Zwischensatz mit seinem Hauptsatze.

Gistern hadden wie, wennigerne, hät er sick öwwer freugt, ein wunnerschönen Oudewuit - Abendbrot - den vele Wedder was, welle wennet - vatehr - nich dohenne, hunnert un drei Jahre ault, de hei starf. Müllers Kinner hät, alle sind hei seh, einen häufigen [illegible] - Kopp un ein [illegible] Sommer.

3. Eins der gebräuchlichsten Bindewörter verbindet den erläuternden Nebensatz mit

Landesbibliot
Detmol

seinem Hauptsatze.

Dai äiwerste Napoleon wolle, üm de hadde hai nen Glücke mat, dai gräuste Welt unner säine Fäuste hölben.

Dai fransösen wüsste Mann köpfte; äwer dat bedüdde sain Unglücke, wat ein Land [illegible], ofte ~~hai~~ mat säinen Middeln bestreiten kann. Dai lüttke, flinke Schnäider, ~~[illegible]~~ mit von säinen Kräuder, den [illegible] [illegible]-Scheibe kann an dat seggen, hät ümmer ~~läufigen~~ lichtfertendem Köp-. Dai [illegible], dai hüsste hannig weren er kann, dorbei er nau [illegible], dai beste [illegible] ümmer Lemen [illegible] [illegible].

4. Nicht selten sind die erläuternden Zwischensätze mit dem Hauptsatze durch kein bindendes Wort, sondern lediglich innerlich verbunden.

Eine [illegible] Känsten, schau-ne [illegible] hülbe [illegible] up [illegible] lichten [illegible] [illegible], hadde dai sellige Köster Katzenberg ~~dai~~ Deppeln in säinen Gaorn. Unbäunig well Schnaizelbäume, Äppel mitt de sai [illegible] gruaien, giffte et in Bergdörpern. Up [illegible] [illegible], säin [illegible] [illegible] Kolkland den ümmerglaiklich better, üppen-am-betten, dai Dammen. Up [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] hät sik de nich,

Bibliothek Detmold

kënnt Füchten - Kiefern -
- gëut henden kumen.

Sätze mit zusammengezoge-
nen und zusammengesetzten
Zwischensätzen.

Dën Hornbamd, dësse Kümmel-
gëweger, den dat Leuer wen sëu
deslgiett ün den Leewenwéin
justrilgemewiss - flaschenweis-
süppet, deu, deu geng weiren, dat ek
en stiessen - unterstützen - soll. Deu
Knopp - Absatz - en den Stecklen drag-
ge in der Schassëe - Landstraße - mëi-
nig Wagen ar dä all ümmetkippet üne
deu selligen - seligen - Sterwestlen de-
weltlen Doud - zu Tode - kumen,
soll neu Kanle ufdragen weren.
Dise vila Lehrer, dëgenden Verstand
hât hen, ün unbännig lehrt hât hen
kau ame, deu wëll sich kenn Räë set-
ten leten. Dësse Jünge: dëse Knecht
hât en am kui hetet. ün Jelltten en
en kui hwen, den hât haben ich äußen gewi-
ten Sterbecunna setten ün weiset-
genimmst. Jennen Hollënter, kui der
eiwen wer hen ümmer Feldarbei-
ten, ammeren haldi Tüg stellen, den hât
hen hetet ün op den Zwingen - Gefängnis - brach-
Wengerungen Nacht, den Lucht war hëu
stilla, nem Rië, ~~nämlicher~~ Grund-
blicke, neme Hahne kräige, do kame

Landesbiblioth
Detmol

en – meu-heiënn, wo däu Schlachter-
gesiche – Wildgräuse – tügen-gegen

Kürzungen erläuternder Zwischensätze.

Lessen äuhe Kuë, däu lütte meiat, däu geeute nich däu hät Jagens bolssen Kater – däut batten! gelitssen Zeinentken flunkert gerne, willen aulen Lessmatter Hand fangen hölben. Den Schëäsken sein Knecht – Schell-verstaut nich, däut nich recht ~~[illegible]~~, den unlöinnig täu dirke sitten – ssen. Däu Kastnärsken – Pferdehändler – hät däu Leüermemme ein Pend, wo schein, wo sint ~~meinl~~! bitt! Für twölf hunnert Mark verkäuft. Up der Messeriggen soll ein Pend, Boltetäit, öllber schleut – schlägt – verkofft wein.

Hinweisende Beifügesätze neben erläuternden Zwischensätzen.

Meine seine Klavierschläuter – Spelen zum Einelernen, däut verlinden Frauledden – neulich – kofft hedde, teeu Mark un füftig Pennige hedde se – hette se – gellen – gekostet, däu et nich magtennen. Föltken, däu straffste – slimmste Junge, däut kenne, däu oll up Lichel mark maken et, däu will nich mau mer lehren – lernen. Tenner Knecht ve den Ringsten, dat immer Kerken mörpelle mer – konfirmiert wer, – blog wörmede Geben, hät et sestenny feuren. Da in Gidden däu Schersse – Landstrasse – von Heindelle – nich: Heidendelle – afgeeut, ne brete Stiä – Stelle – went dameles, da et wänneig Wagen mit den Aschenstelle – Hinterteile in den ewlen Süerdaik, däu läter deneinne täuschmetten weiet, gevaüen. Nu will Heineken, dat Ustenbent – Vedemmeeer – sett genlege Steän ut, hemtewen. Ek hölbät däs

Bibliothek Detmold

hätten seggt, wußt – ~~dü~~ woßtest – wolltest-ste mich glauben, dü sollest mich kënnall kënnertrükken kën Warbendsküren (werben), dat is mit der Wahrheit mich kën spiß – spitz – schrafftrenümmen, – wähnen – föhlen. Düj mich! watkat dialisk, – döfig – wennickt, – schmüsterer mich! kostet Geld, prüimkenkaue Tobak – mich, et kën wiederlick!

C. Umstandssätze.

Wir unterscheiden Umstandssätze a. des Ortes, b. der Zeit, c. der Weise, d. des Grundes.

Ist im Allgemeinen die Wortfolge wie die des Hochdeutschen, so gilt doch auch hier das bei dem erweiterten Satze Gesagte: der Lipper pflegt demjenigen Umstandssatze den ersten Platz einzuräumen, welcher für das im Zeitworte ausgedrückte Geschehnis die größte Bedeutung hat. So liegt er in dem Satze: Et wat säuwen Klocke fäibe, do wäi bäi den Hüse wären, dat naher in Brandt geraien es. Der Umstandssatz des Grundes geht voraus in dem Satze: Füt de Wüj in der Hëu was, hät hëu damals in Spangen – Spanien – dat leige Wark mitkregt.

a. Umstandssätze des Ortes.

Sie stehen: 1. für Umstände des Ortes im engeren Sinne, 2. für Angabe einer Richtung.

1. Der Umstandssatz bezeichnet den Ort im engeren Sinne, als Punkt.

Hier kommen die Fragewörter: Wo?[2] und up welker Stiee?[2] – Stelle?[2] in Anwendung. Der Umstandssatz wird mit dem Hauptsatze durch das hinweisende Umstandswort hergestellt.

Landesbiblioth
Detm

do et bui Lüdenhusen up den Postkabrinke hett, fung alltuit jung Volk an den
— Ostermnachmittags —
Ostermondage nachmara Lauën. De dei Walfisk fangen wart, sell et mondelang — Monate lang — Nacht süin. De Sennünne, dat dei Dunkelke — dunkel — lang uppe bergstiue hett, weetauling dei Schneiune hett — geschätzt — süin. De schint dei Sünnen weiänder ass bui us, do dei Palmbäume wasset. Up den Stiäen, do dei Hungerblaume kunt well dei stönne sind, es waun deipgrünnige — tiefgründigen — Ladden. Wo sei dat mella Geldlaten hedde,
Ladwegen
well dei süllenst nich uppe Kriegen bringen könnne. Wo dei Ebbenhoff van Herbenhiusen, äuder dat Rittergut Iggenhiusen legen hät, dei Stie mett dei Papp — Sumpf in Heinger Kürkampe,
einen Zottelaufe
Nummentrau dei Hattdahl süin. (tief im Grunde stark verschüttete Grundmauern) do dei seppnige — sumpfige — Moorgrund süin Recht wehet, mitt Dammen ün Balken nich gemaut weren. Dei meisten Gartfrüchte geweiet do nich, do dei Sonnenschein van der Manne hot ün he — hin und her — driben ward. Dat Hüs, do Freiligrath dei Dagpalu barnees, stendt gägen der Kirche an, in der Grabben straat, ümme der Wiehmen.

2. Der Umstandssatz des
Ortes bezeichnet eine Richtung.

a. eine Richtung auf die Frage:
wohin? wohentau?

Bibliothek Detmold

Dei Wië, de mei Minschen allehenigste herunnerlettert, es dei Kärkhoff. Meister Kuin sien Geld geit alle den sülligten Weg, dei't emme allehenigen gaën es, wie Kröuge. De geit dei Läuweg van Deuëru, de bui'n Kilwertewsteuen sebben dei Scheeßei emme Mundkiulen stecheln empstigt. Möllers gaët tëu'n Hemmeln hümmer dehen, de iher Ällern herrngaën sind.

b. Umstände des Ortes, der Richtung auf die Fragen: woher? wodurch? wann, ꝛc.?

Dei Leseülebeckel kümmet von de Dörne, de eihsenie Löpe tëu Lange hödden tëu stëigen anfangnet. Dei Hëuët, de düsse Kopel weg sind, helHerenausteun. Dat Lock, de dat Water alle intkummen es, kenn ek nemmich finnen. Dei Wië, de mein Vader alle dat fuina Gubse herkriegen het, kenn ek ~~[illegible]~~ nig herut kriegen. De dei besten Käuferse dörne kümet, schall sei wat all kaula küi'n Vörnacren sein.

Sätze mit beiden Richtungen.

Dei lippste Wäult kummet von de, ~~de~~ dei Welnnenstrut iut Lippeskeshreitt-trett, bet de, de dei Dexenwschlucht dür dei Lange geit. Dei bequemste Schabstau es dei, dei von der Lage ut Schönnen geit. Dei nëerste Eisenbahn in iuser Neigede Neiss-mar dei, dei von Lüchtefeldne Minnen bebbet mert.

Landesbib
Detmold

b. Umstandssätze der Zeit.

~~das im Hauptsatze Ausgesagte kann sein~~:

das im Hauptsatze Ausgesagte kann sein:

1. gleichzeitig mit dem im Nebensatze Ausgesagten
2. ungleichzeitig mit demselben.

1. Gleichzeitig.

Kiek up! Deu Klocke es all sëbben – siëben. ~~Süen~~ – men – kann deu Steren an dem Heben seuën, deu Schabbes fenget an. Et es in den Dagernen; denn dat Fröüraut fengat an teu schinen. Et es achte, deu Klocken lüiet teum iuërsten Male. Säun kümmet van den Saldoten freigg, säine Deinsttüit es ümme. Deu Zug – auch, aber seltener: Tog – kümmet van Hëusëum, et es ëin Vërel nâr niegen.

Et was niegen, do wui gingen – naben – Mölenke – Möllenbeck bei Rinteln – henteumen. Do wui in den Lage – Lage – ankangen, was mein Bräuder nuk dä, de Jesus boren wort, schein in den Morgenlaune ëune lechte Steren – ein heller Stern.

Wenn däu ferrig süin waßt, schaste – sallst du – däin Geld kreigen. Wenn hëi inkëumt, es dëu Obend – Abendmahlzeit – ferrig. Deu Dag, do dat Holt verkofft werren soll, wert bekannt makt werren.

2. Die Handlung des im Haupt- und Nebensatz Ausgesagten ist ungleichzeitig.

a. Der Nebensatz enthält vorzeitig Geschehenes.

Do wui hin ankëumt, sind dëu [illegible] all weggeän: do ek mäu geit teu leiben – Lebensunterhalt – söken, sind de mäine besten Johre hengeän.

Do deu Lüitken in dëu Stadt käumen, wören dëu Fründe all iutwattem. Asse Malsen baren wort, was säin Taite all

…bibliothek …mold

Der zusammengesetzte Satz

daute. Bevüren, dat däü Jüden Bäume ge hadden, hadden däü Preußens däü Gewalt in der Hanne. Vör den Türen, de däü Dütschen wäis ~~vorenthalt~~ [wornnen] hauptsächlich – unnere Völker all lange in ihren Stäen. De wäi un schläëun – geschlagene – Klockenstrümmen tefft – gewartet – hadden, kamen däü unnere ümmers dahen bemmelt.

Wann gem – gens – Stücke Feild mëist mal met Rüëern – Röhren ütleggt sien wert, sall et mal bettera Früchte dregen. Vör däü Unglücksvuegel, däü Herm, sien ganz Vermögen verspekuliert hät, wert hä villichte tëü Verstanne kümmen. Füen jügge Meckür met seinen oalen Pere den Dokter halt hätten wert, sall däü Krank all langest doida sien. Däü Mäierkes kümmt dann wanich met ihren Arbeggit ferrig sien, wann däü Dökters met ihren Maddenmard anfangen wollen.

b. Das im Nebensatz Ausgesagte ist nachzeitig.

Wann däü Bäumen bevüle upgevën will, es et dienstarig – dönnerig. Vör däü Garben ~~üna~~ Mark upschlöën sien wert, hät däü Kappe inhen Värrat. Vörbeule, dat Medden sick upklärt, gö wäi bevüren, dat däü nich kümmen wasst, kümm wäi met der Arbeggit nich anfangen. Vör däü Feinde mëist mal freundlicher gegen us gesinnt sien wert, sütt en däü Dütschen all geren tëü willen sien.

Wann wäi gint Pommen inse Hius upmuissen – ihm ein besseres Aussehen verleihen – lotet wäi däü Vukasten mal tëühäuge hebben.

– der Zeitpunkt im Umstandssatze.

Er steht auf die Fragen: wann? wielange?

NB. Hät däü Kappe inhen Värrat all langest verkofft.

* Landesbibl
Detm

Der zusammenge-setzte Satz

ümme welke Tuit? üm welker Tuit?

Dat Johr achttegganhünnert un sessensesstig – 1866 – schrieben wert, häwwen dai lesten dütsken Krüig hat. Wann dau junge Weute(!) upgeiet, tuiet dau lesten leüben Vügel no wärmeren Länneren. Wann niggenteggenhünnert wäüern twintig kümmt, hätt dau Kruigskosten leiën Krüigge betalt weren. Schergheste Jint Johr ümme halbig alben krüigste allerhange dat Geld, wat dai dainnigge Kräut käufegget hät.

Die Zeitdauer im Umstandssatze.

Die Zeitdauer steht im Umstandssatze auf eine der Fragen: wielange? auch: von wo bis wo?

Süße dütske Kruit wert sau lange bestoën, asse dau dütsken et wert sind. Sülange, asse et in den Speisenkenge noch Süsse gifft, gait dau Welt nich tengräume. Dat Huis es vor gangen Herbst afbrocken, et dügent aullt woren, dat hät dau Johre sesstiggenhünnert un draie stoën hät. Wann dau Winters wieder gröün weret, gait dau lüppske Tüghlen in dau Eräude, bis dau late Herbsttuit kümmt. Seü dau aule Superdente preddige, muß-te dau Küster von teggen bet Klocke ainz. In den Johren sesstieggenhünnert un achttieggen hät dau dertiggjährige Krüig anfangen un ~~un~~ fräu hät bet sesstiggenhünnert achtenvöttig wehrt. Dau Urdeubesmisse

…sbibliothek Detmold

Der zusammenhängende Satz

– vonnen –

fang et damals hette en Kürdragen ün was en mächtig lange ne Wehrmusch den wen mit ~~[illegible]~~ Gange. [illegible] ~~Dei gemein~~ ~~[illegible]~~ Brief ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~alle~~. Wat üse Jungs hür'n Kaufmannsplan – Wanmaitsken – Zerschlä-gen! Kriegten 'ne nigge Lüzen, denn blifft hau wen ullen lest Wid-dung hauls. Du wuls Ohrkaten! – Rasp-ummelt langer, asse ein [illegible] hät et lett den Kruddelhausen [illegible] ne Kirchhöllenstte inkehrulen, ün wen mell hau wol darümme wen eien üt langer Laun utehuren – Heirathen.

Um Stundschötze der Orter und der Zeit, de dat Firmament anfang tau lüchten, ün de Morgensteern noch hell schein, wören wi üppen Wege no'n Steenbarge. Dat Holt was all dotbrannt, bemürend dat de doppelten – Ostmalder mit ihren Stämmen up den Dünger verlangen Bäumen, de't brennen. Vörmeit 'ne Vierstunn, bemürend, dat de Bäumen dohlgung, [illegible] all de dicken, schwarten lang wen den grauen Hügel – Hügel, de dat Dannholt up stunt, upsteig. Ümme jummeren Tüit, de de Franzosen ümmer den Napoleon üt Land kommen, war de allerölste Kräuter namens Kreuelbanger, dank Amt hebben all [illegible] up

Landesbibli
Detmol

Der zusammengesetzte Satz.

~~den~~ Wappenziegen - un Le- ~~Ruthgeber~~ (168 / 484)
sitz der Hofes - wesen. So in den Jahre Acht-
teinhunnert un twintig den Landwehrstrage-
Sten einen Wiesenk bit'n Höppen - Ge-
meinen - weren, et is einmal ganz fürchterlich
schwanke - schall - en lütke Welten va den
Heben summen gewüttsen weren, wat
heddwn - worden - Letzgen un dummen,
dochlgrein ~~[illegible]~~ den Fahren un den Schlusse
- Schlüsse - van Vaterlandsgesang (N. 2) Lengen, de
min Lütte immenstedt, beveschellt - leßge-
spült. Et wer in dennalen Tiden, de den
Franzosen in Deutschland Gewalt hed-
de, dat in Vattenbonn un Römd Kuffe
den Dahlen gull, dat hett ~~einen~~ dran Mark.

L. Umstände der Weise.

Sie zerfallen in: 1. Eigentliche Umstandssätze der Weise, 2. Vergleichs- und Unterscheidungssätze, 3. Folgesätze.

1. Eigentliche Umstandssätze der Weise.

Diese stehen auf die Fragen: wie? - wie? wunnehen, hochgleichbedeutend mit: wiefo? up welke Wiese? up welke Art un Wisen? wodurch?

Die hier angewandten Bindewörter sind: dat(s)wat - dat, dat(s)lüm - dat, séo - dat, jüste séo, asse - wie.

Jüste séo, asse den Paradiesschlat-wamele, uchten den Wiesen her an, ge-spat den Düwelshauten uchten den Würgeln in. Lustenwiese, asse den änen

Landesbibliothek Detmold

[illegible] [illegible]

von den främden Handelsmann bedrogen word, et raükt dai arme von eene entschwent. Justamente, asse et hei von den Italieners herstammen, hei seiht mui düsse Minute üt den Augen. Justefén, asse ~~[illegible]~~ dai seinen Mömmen glänzen - glöchten - blüggat nu dai Wangen bui düssen jungen Lüëbeine bestehén, asse sie Hamburg dai Frauenzimmer bettelt, maltet sei auch dai Löttens in üsser Stadt. Séi fang asse in üsser Wanle dai Lotten upschwutet, waret sei bitten ~~dütsse~~ Lamme nich mal upwachsen. Deswegen, dat ~~sei~~ was Swart un lustig, ~~[illegible]~~ un Hartig séi freundlich ümmergaut, et ruhe Hackschlachte der grossen Hammann sörk van leuke Mann waren. Rechtsässter et nich séi dümmen, dat hei lichte in eenen tollen gräunge. Séi at dan Lüeren tensagest es, matt et ühren handlen manen. Deutsche dei nich alle deinen Vater up dai Weise, dat dai lötenchen nich dai Hammer - die Rand-tümmat. Up waschen Wege lichtfertig Volk männig mal düt dat Leben tänmat, well mui ~~männigmal~~ séi wacht nich inlichten. Mit dai Rosenrot - Kirschweißen vuist anstellt, dat Schwammen lebst hei mal nich. Achtung up dai sülbigte Weise, séi ümse mala

ALFELD - GRO

Landesbiblio
Detmo

Der zusammengesetzte Satz.

Köster un dat Slapdauid tüwrachte weke, hört et mein Bräuer in fremder Weltlebet. Welke – einige – sind beiner sëu kläuk, dat sei deu Welke – Regenwürmer – bülten hauert.

2. Vergleichs- und Unterscheidungssätze.

In ersteren heben wir Gleichheit oder Ähnlichkeit, in letzteren Ungleichheit oder Unähnlichkeit in der Erscheinung von Dingen oder Handlungen hervor. In beiden Fällen kann es sich um Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit handeln.

Die Bindewörter, ~~welche~~ die hierbei zur Verwendung gelangen, sind: asse, welches sowohl für „wie", als auch für „als" gebraucht wird, sëu, sëu asse, juste sëu asse, beter sëu, beter sëu asse, je – je, ef – ef, ~~sëu~~ asse ef.

a Vergleichssätze.

Dei häugesten Toräun bui der Kul~~l~~stäuderkerken sëu Lange as juste sëu spiß, asse deu Küppecke, Keicke- Heidenkerke un Oelberggekerk. ~~Dat Heuert~~ Emm ennen Rathus in ursen Lanne sëu schäun, asse dat hiesige, gewiß weile Lannsker. inhiesig Sëu gedult as Fritz, dat hei Henneine bat en deu Schullemann manet. Sëu gedult wert deu Junge nich mehr, sëu sein Bräuer es. Uutdat Lixt nix nich juste, juste weunte sëu uts, asse sein ölleste Nüksten, der Magarethe. lütte Er deu Fritz nix nich den selligste Kerel, nich juste weunte sëu gedult, asse sein Hendrikte Grossmoterfrerel.

Landesbibliothek Detmold

Der zusammengesetzte Satz:

Kümmert dä Lichtenteller, dat meinen Groß-
fen immer Zorten hät, män nich lütte sündo-
her, asse'n Kaufherd. afsträtt düsse Hausler. lütte sei
dräte, dat en ~~er~~ dem sinnen Fülhauln-Aufsehn-
alltäit fäi'n gottesfürtigen Mürtenfräulen holl.

c. Unterscheidungssätze.

Dä Kochfrau dat süstemmente sau, asse
et hau Klauter un weiten äu glauchhafte-
gen wära, asse't grauste ün et äin Name ~~Däg~~. Männig Mür-
ke et will äumen un weiter immer Laß, asse
hä sich anmerken loten will. Je weiten
dä Läüe waraat, je weiten sau waren
witt-wellen. Vom Müllers Jungens Heimes-
Kläuter, asse Hasen; üöwer Düchten-Adölf-
chen, dä dä allerklüftigste-geschaitaste.

Vergleichung und Unterscheidung.

Hört un mann Hena! singist dag lütte
sei, asse en Nachtigallen, dat singest ~~hätt~~ sei
hadde-stark, man-nür-nich sau schäun.
Dä Müllschal weißt - weiß ~~[illegible]~~ Kopp un en Stert
un'ne Stemmen üp asse'n Pand; üöwer hät nich
dä Schütte. Dä Mückelmann hät
Stald, asse Pöpp; et es ~~man~~ nich sau lang:
Dä niege frönde Knecht üppen Hoff
habe et heüt'n Etten fleißigen, asse dä
Jenne, wann dä Anne arbeggt ~~bläumt me~~ sei
~~(Kandidat) [illegible] Holleggt, üöwer nich~~
~~graute sau~~) asse dä Zucht düsse ~~[illegible]~~ Winter-
dag. (Übertreibung) düsse Lerenn
Linne-et sau gewaut, asse nun-
Fällenschterbirnen - Schmackklose saher-
ke Linnen; sau Schmeckbat äbem seiten,

Landesbibliot
Detmol

Der zusammengesetzte Satz.

aſſe'ne Hengſtiüdten – ſehe mochſchen, Stande, dütenförmige Linie. Met der Töſeggen – Verſprechen – ſend meiſte Lüe unleärnig bü der Hand, aſſe ühe Wellkeringen ~~ſüit ertüllen mich lüttk~~ upreiſt ~~gleich ſeügeüt iük~~.

3. Folgeſätze.

Wie ihr Name andeutet, iſt das im Neben-ſatze Angeführte eine Folge von der Weiſe der Ausführung ~~des im~~ Hauptſatze ~~Be-richteten~~.

Die hier gebräuchlichen Binde-wörter ſind: dat, dermaten .. dat, ſeüdüſſe dat.

Jüſe oule Küſter hät einen Wüſenoſen, wegen dat Öugel ſeü unleärnig ſpellt, dat ne et belen immer dörge hät ſeüzene kunnt. Düſſe Meeſke hät ſük ~~en~~ deinz Stemmen im Kört ſeü ſouſte, dat ~~ne~~ men ne ühr keine nich meerſteüen-verſtahen kann. De ormen Meeſken hät ſe in den Weltkreige ~~dermaten~~ dermaßen ſeü Schanne-entzwei-ſchoten, dat ſe ſück ſülberſt beäre nich helpen kann. De treüern Mäſtemeſ hät iüſſen Dörpe ſeü nell gelückt dün, aſſe dat einer dat ſeü lichte vergetten wert.

4. Umſtandsſätze der Gründe.

Sie zerfallen in: 1. Umſtandsſätze der Gründe im engeren Sinne, 2. Bedingungsſätze, 3. Zugeſtehensſätze. 4. Einräumungsſätze. 5. Zweifel ausdrückende Sätze, 6. Abſichtsſätze. 7. Folgerungsſätze.

Bibliothek Detmold

der zusammengesetzte Satz.

409

1. Umstandssätze des Grundes im engeren Sinne.

Wir unterscheiden: a. Sachgrund oder Ursache, b. Beweggrund, c. Erkenntnisgrund.

Die Bindewörter, welche zur Verwendung gelangen sind: da, [illegible] daß, [illegible] daß, daher, [illegible] daß

~~a.~~ Sachgrund. [illegible] daß

Da der Sandboden sehr arm an den [illegible] sehr [illegible], mithin können die Eichbäume nicht in den meisten [illegible] - [illegible], [illegible] mehr nicht gedeihen. [illegible], daß den [illegible] - Rotfäule - in den [illegible] [illegible] Bestand [illegible], sind die meisten Bäume [illegible] in [illegible] [illegible]. [illegible] das - weil - daß [illegible] von den [illegible] - [illegible] - [illegible] an den Bäumen [illegible], so den [illegible] [illegible] einen [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] wollen [illegible] den [illegible] [illegible] Holzbestand nicht [illegible] können, daß [illegible] erhalten war, [illegible], daß den [illegible] [illegible] abgeschnitten [illegible] wurden um [illegible] Abschlag von [illegible] [illegible] können war, die [illegible] den [illegible] - [illegible] - von her, daß [illegible]

Landesbibliot
Detmol

Der zusammengesetzte Satz.

den vellen Regen dat Koräen up dem Stamme iutwassen was, un däu Kartuffeln eene Crau schwart worren wören. Dorümme harre däu gaude Büräu sinnen eegenen Kämmen sou unbännig schräen dän, dat hei met frömden Hülpe der Naberschaft woll täu düien [illegible] te un däu Tiufe täu hotten nich [illegible] von Konn. Ümme dossen wollen — wegen dossen — sind däu vulen Lüdden eenen Gewitterberg sei hedde affholtet, ~~dat~~ dat hei däu ~~[illegible]~~ ~~uif~~ wossen wollen, do wiä däu stolten Damen stolt, — dragen — Traupen — däu fraüen up wolten Leddern sei wall täu seinen was, well up den lütteren (a) Magelbeäden, däu wäuen, nich hedden können, do däu ~~dat~~ Regenwotten dürlött, wo däu Leddern daugen von weäk.

b Lemgogemünd.

Ümme, dat sine Süster den Schniederheren freigen woll, de allerdings däu Sühne von dän vulen Küdlengwäben — Kütengwäben — was, bedrüfte ihre Baräu, däu geldgewöhnige Hoppenplücker, ihr von günstlick nich sei fürchterlich Kohl, — bäse — täu wären. Däreümme hett — heißt dat — vandage täu ~~[illegible]~~ Lüerdissen eenen Döum, dat hei geit in fremden Lüien an den Dörum täu Menem heüren, un dorümme all ihre Heerlichkeiten gingen. Füt den sölligten Schüme heitet hei den selben Ruf.

Der zusammengesetzte Satz

[illegible] den [illegible] un [illegible] up den [illegible] ne [illegible] [illegible], den [illegible] un dau [illegible] schweinen geit dau [illegible]. Füt Freuden darüber, dat eene een [illegible] bekannt was, laut dat [illegible] te Fürste Leopold in dem Herbste van den Jahre achtteynhundert un einuntwintig – 1821 – tein Gedächtnisse bü den [illegible] un in den Freuden[illegible], ganß dann bü den [illegible], dau [illegible] ~~[illegible]~~ Magnuttkiefern in [illegible] Lemm verplanten. Füt den [illegible] hält [illegible] Wulk den Himmelfeldmarschall Hindenburg sein ganß hauig in Ehren, dat hei met den [illegible] Kriegswolken [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] un fingen ~~alle~~ [illegible] [illegible] – geschützt hät.

v. Erkenntnisgrund.

Daran, dat dau [illegible] dat [illegible] Mül un dau [illegible] [illegible] hät, kann eine ~~[illegible]~~, dat hei [illegible] [illegible] ten [illegible] vüerstellen mott: dat geit [illegible] den [illegible] dau [illegible] [illegible] vull Wut hät, [illegible] all deran [illegible], dat geit dau [illegible] [illegible] in dau [illegible] [illegible] [illegible] – [illegible] ün dau [illegible] [illegible] – [illegible] – [illegible]. dat dau [illegible] te schwarte Vogel, dau [illegible] [illegible] [illegible]

Landesbiblioth
Detmol

Der zusammengesetzte Satz

bängern wille, üm Spaß säin mott, kann en all en säinen Säuten, schünen Kabel - Schnabel - en ~~[illegible]~~ den wau ein Plaxten üppen Koppe un wiäl en dan Mäischen seuen, wu hei sick faste hölt.

2 Bedingungssätze:

Als Bindewörter dienen: Falls, für den Fall, dat, säu, ~~säu~~ beuale, wenn, wann, die beiden letzteren oft mit vorangestelltem: „un".

Für den Fall, dat hei vör säinen Fründ- ben säinen Kinnern sterben soll, hadde dei Vater den beiden unbetrügygen Döchtern von säinen Süster tagen dausend Mark täuschreiben laten. Falls dei junge Edelmann sick ofte ennere, in den Krüge solle bleiben säin, wören grauß freunde Verwandten, un nich säine Süsteren haben von all den schönen Gütern werren. Wie dü flitig bist un up alle däine Worte gäit Hülecht giffst, will dü däin Vaaren Upslage - Zulage - teuköunen laten. Säu beuale, dat iuse Pastüär - Vorlaude - wennäumen, dat sick däi Engelsken in der Nondtau miasen, sind se iusam upteudampix un heit sei schlaën. Unner den Bedinge, dat hei sick bettern, ne den dämmen Jungen för dütmal dau Straffe nalaten. Säu beuale, dat düsse Hare

Bibliothek Detmold

Der zusammengesetzte Satz. (413) ~~[illegible]~~ 777

süine Dampfplaudë för Lügner verspreën wett, behält hai sai nich lange weiën immer Gräupe. Un wenn dai Fiünde sick grämmen gägen den Hemmel mit üs settet, ~~[illegible]~~

[illegible] wenn üs afmihren - ubmaichen - ümüs grämmer Torten - Schaden - verflicken will, sollen dat nich töümitgen Trämen. Un of üs ouk dat Allerbeste drüfor töüseggt, un of üs ouk den Hemmel up Eren dafür versprocken wörn, nenn Handschlag gieven use Dütskland!

3. Zugestehende Sätze.

Bindewörter: Obschoons dat, ob... wol wenn... ouk, of... ouk, do... nu, eingestoü... dat, töügesten... - töügieben... dat.

Wenn dai Vollstagzeiten - Dortkanigen - Portkroichen - Schrëen anrichtet, findse doch dai Verfassungen van Rüümörners - Entwörmkers - Engerlingen - Müsen un allerhandsommern Untdörigen wall gräuttern Nützen. Obschoons, dat dai Kerschen in süinen ünlewünigen Liben - Liefer - lichte vannerer Minschen töü noë - nohe - drüt, wotten: wenn dorf lotan, dat hai immer Schäine ween lög - lüchte - Harte hett. Of ouk up dütschen Büëën allerhand nüsfallen süin mag, wert nich süin lött, - dat dinge - un better ümmer blieben wöre, us use dütske Welt

Landesbiblioth
Detmol

Der zusammengesetzte Satz.

in den Weltkriege doch nich sêr unnerdlig gewarschauen weren, offe ~~einen~~ Völkern. De dat unglückliche Lüüt nich mal utröwet – ausgeraubt – hät, wat nich verstünne, soll man dat den Fömmer annern den Namen wieben unren, dat sick süß nickkarnich hät keen Schullen kennen laten. 2. Zugestein, dat enne Minute mal in de Gerichtsgebäude inbrocken sien un de Stellen föhlen kann, so ist man doch nich übbe~~rm~~wiesen un dorup kann nich för Deef schullen weren. Zugestân, dat mein Bräuten meinen Schwager misshannelt un Gelle bedrohungen ös, sollen sie en doch nich vür aller Welt för einen Hauptstellen, den ollernen von jenem Gerde wenn gesen – verstatene – könne. Zugeben, dat wie Dütschen in älleren Tiden – Zeiten – von främden Völkern behert hät, hät ~~dat~~ immer wenn ös mall hat nu mein Recht, ös in allen Stücken dahlsetten – herabsetzen – kein wollen.
statt dessen: dat sei ös in allen Stücken dahlsetten wirkt.

4. Einräumungssätze.

Der nicht unbedingt~~ern~~ Zugestehen anzuerkennende Zusätze zum Vordersatze sind: villichte, immer ~~Emm~~, Zugestân, dat Hinnerk den främden Herrn villichte den Geldbüdel ut de Tasch ut der Jacken trogen hät, immer man nu

(N.B. Nur eine Seite!)

Der zusammengesetzte Satz (415) ~~Fortsetzung~~ 49

letten in Verlegenheit hett bringen, ſü wat ~~eenen~~ den unbedachtſamen Wurk. Utſprüüke, dat deine Frünnen eenen hem een Wöört van ſeinen Würfel-le fallen laten hett, dann ſeu et dei nich doen ſölben, ümmer, dat ſe Lüüe ennenanner ſiſſen woll.

5. Zweifelausdrückende Satzbindewörter: of, ofſünder of nich. of … of, of … of nich. Fragewörter: of wat? wo? wann? ſoll wat?

Of dei Jägersmann wat würklich ſick-Wack ſind, oſſe wacker Lüüe lüübt, will ik nu den Kinnen van woll Taulüüen-Teelaüten, dei en wat wenkeſt hett, nich ſeggen. Of dei Engländer ihren Willen, ünſen Handel dör Schaden dör-nichten, ſeenig kriegen, ſoll ſick uttwieſen. So ſind ook dei Köm-gen van groot ölben in Treuibel-Meinungsverſchiedenheit – of wenige Wägel weniger van Nutzen, ünder ~~of~~ ~~mit~~ van Schaden för den Minſchen ſind.

Of dat Zandüür, de dei nüenſten Minſchen ümmer weunet hett, in Schön-maken is, of et ichtens wo ennenſten liegen hett, weet wacker Lüüe ~~Lüüe~~ van ölben. Soll dei Jünge wat würk-lich ſeu dümmen ſien, oſſe ſeu inſchreen wat? Of dat wat mehr is, dat dei Engländer, dei ſeu woll Möttern dochltreeën hett, würklich ...

(N.B. Nur eine Seite.)

Landesbibliothek * Detmold *

Der zusammengesetzte Satz

im Hintergrunde | ~~Bedingsätze~~ 180

~~[illegible]~~ Minderheiten sind?

416

6. Absichtssätze.

Als Bindewörter werden gebraucht: de, damit, damit dat, damiende dat, deshalben, deshalbendat, dessentshalben, dessentshalben .. dat, wegen dat.

Die gebräuchlichen Fragewörter sind: Warümme? warümme dat? weshalben? weshalben dat? weshalben wegen .. dat?

Der dritte Färste Leopold war ne großer [illegible], dat he dä [illegible] Wällenwiesen, Äckern - zwischen den Lottern-gen un den [illegible] un [illegible] un der Gemeinde un der Wehren hergeben woll, dat de seine [illegible] Anlagen hergerichtet weren sollte. Darüm, dat he nun eigen Gut hebben woll, hadde Prinz Waldemar, de lätere Färste wart, gegen den [illegible] täu [illegible] [illegible]. De Kammer hat [illegible], Könige un Hölter weggenommen, damit dat he dä herrschaftliche Fisch-Kunst-[illegible], weggestrittene woll. Ümme ihre Majestät [illegible] täu warten, sind von der Kammer weinige Höfe un Grundstücke weggenommen. Dä Landkommunenakt von [illegible]-ung - hat nun weier, alle hundert Jahr van immer dä Muldewiesen, dat wären dä bäßten [illegible] [illegible]

Landesbiblioth
Detm

Der zusammengesetzte Satz.

van üsen Möüle

denen Damm, äinen Wall ün Graben hauën laten ün dat Land wentlan dee ün den Holte mit Fichten - Kiefern - upfasten - verschansen - laten, dersolbem, dat däü Sannsand nich jümmer sieder in den Wald flaugen ün den verderben sall. Dessenthalben is man den vörlan lang tëu Houüenn zum Stadtmark afbrochen waren, dat däü grousse all basse-ne Lüchte nich instörten sall. Et is nich tëu verstoën, wowümme dat näü üppen Eren sëuvell Unteriges vürkummt, dat se üsen Menschen sëuvell Schaën - Schaden -, ~~wennest~~ - wiemen dem - Nutzen deit.

7. Folgerungssätze.

Bindewörter sind: da, dewiut dat, dorwegen dat, dorümme dat, folglich - sonst.

De kann en ok verkennen, dat düsse Minschen üppen Bella Mengelen sëin mötttet, dat sëu [illegible] [illegible], schruttschreiëna Augen het un sëuë gell latet. Dat düsse seine Hand seiss wunnerlëum Tëiger dëssen Küek, is nëu ganss sëcker [illegible] wesen, dat heit mit der Wahrheit allteit nich alltëu spiss - genau - nimmt. Dat düsse Mann upwichtig is, kann en darümt sëkëu, dat heit nich verdragen kann, wenn men einmal Lüüe lichen laigen hürt mort. Wëll Wërmigen hät düsse Lüüe

Bibliothek Detmold

Der zusammengesetzte Satz.

nich, wull tosammen düchte – dünke – de Staat ut dei vernöhmen, dachte dügende~~n~~ Verdrusst föhlen müsstet. Dat Buuren – Bauern von den Ziegenhalter – Schießblatt – blievt bi Middendag uppen – am längsten sitten, wo denn ~~dei~~ seuën se, dat se för Vögel nich recht mitte sind. De düssen Lüë weet nich dei wall gelegen sinn; däm säss – sonst – würr't mal wat langer, oft'n halv Jahr bet einen Herrschaft ütscheulen. Düsse Vögel weet wenn siene Dinger sein, dat se davon dei sairën, dat se sick einen dicken Bäbel – Schnabel – hät.

Gliedersatzbau.

Wann dei Mann den Acker kennt un dügend würtkat; wenn dei Fruubbe einen Hüüsholt un einen Stallen allens wacker einen Reigen hält; wenn denn nen gewiß Unglücke dartau kümmt, dann kann dei Buurenschaft fenden kümen, dann kümmt der Wohlstand ganß von sülbenst. – Wëu dat Ehelüte sümmen ütenander – auseinander – klüggat wart; sëu'n dat Lütte nich all tüüt tauhunpet – zusammen – hagat; sëu sümmen dunner in den Geldbeutel gnappen un nen melkt; denn geiht et den Kriewetgang – den Krebsgang; denn kü-

Landesbibliothe
Detmol

Der zusammen-gesetzte Satz.

met Kummer un Elend wen sülbenst. Wo gëut dünget werd, wo den Bodden immen Ackern sein Rechtschuit-geschicht; wo dat Fëld feget un plaget wert: do blifft et den dank nich schüllig; do gifft et dübbelt un dreidübbelt – 3fach – weiër, wat en stëükümen w. – do dëu Stëren vn den blogen Heben up un unnergüngen; do dat Fräuraut jümmer lechter wart; do dëu Lëwerken-kenchen höger un höger stëigen; do dëu Bäumen ölber den Bargkik-sef – do alle munteren Vögel anstimmen: do moßte ek mëine Mütze aftreiën; do moßte ek üutrëupen: „O, wo wunnerschäun es disse Gotteswelt!“ – Wenn dëu meisten Blëümen lange dohen sind; wenn dëu Dage sëumell körter, dëu Nächte sëumell langerder wëret; wenn dëu Bäume sëu wunnerschäun blëumet; wenn dëu Immen sëumell indreget; wenn dëu ganze Gëgend sëu säute no Honnig rüket, denn mott en üutrëupen: „Wat Wunner schüit hëier vör ünsen Augen!“

Bibliothek Detmold